

November 2019

# matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

McPaper

www.mcpaper.de

4/2019



Herren 40 des TC SCC sind Deutscher Vereinsmeister 2019

*TVBB-Jugendmeisterschaften*

**Jonas Hartenstein und Julia Zhu gewinnen die "Königsklasse"**

*Große Meden-/Poensgen-Spiele*

**TVBB-Auswahl erreicht Finale**

*WTA-Rasenturnier bei "Rot-Weiß"*

**Offiziell: Berlin bekommt sein Mini-Wimbledon**

*Tennis in der Hauptstadt*

**Spannende Turniere mit Überraschungen**

# Wir stellen alles in den Schatten.



**zimmermann**



**sonnenschutzsysteme**

zimmermann sonnenschutzsysteme | Tegeler Weg 26 | 10589 Berlin  
Fon: 030-34500156 | Fax: 030-34500158 | kontakt@zimmermann-sonnenschutzsysteme.de  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.  
[www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de](http://www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de)



## Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

Europarecht erreicht nun auch die Tennisvereine in ganz Deutschland, auch in unserem Verbandsgebiet. Sofern sie Teams in der Ostliga oder Regionalliga melden, sind künftig EU-Ausländer Deutschen gleichgestellt. Bisher regelt die DTB-Wettspielordnung für die beiden Ligen, dass pro Mannschaft der Wettbewerb ab Damen 30 und Herren 40 höchstens vier (bei 6-er Teams) bzw. zwei (bei 4-er Teams) Spieler gemeldet werden dürfen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und damit in den Begegnungen auch nicht eingesetzt werden dürfen. Ausnahmen werden für sogenannte „Tennisdeutsche“ gemacht, sofern sie in Deutschland geboren wurden oder rückwirkend fünf Jahre in Deutschland einen Wohnsitz nachweisen können. Die Ausnahme, seit mindestens drei Jahren für denselben Verein

gemeldet gewesen zu sein, wurde im Jahr 2018 nach heftiger Diskussion in den DTB-Verbandsgremien wieder gestrichen. Nach einem Gerichtsbeschluss des Landgerichts Dortmund muss nun die Einschränkung auf die deutsche Staatsbürgerschaft zugunsten der eines EU-Mitgliedslandes erweitert werden.

Für die TVBB-Wettbewerbe, also Meisterschaftsklasse abwärts, wurde diese Erkenntnis bereits seit langem in unserer Wettspielordnung erfüllt. Auslöser der sogenannten Ausländerregelung war damals und ist heute das Streben einiger Vereine, unbedingt einen Meistertitel zu erreichen. Da lag es nahe, mit bezahlten Tennislegionären aus anderen Staaten die Mannschaften aufzupeppen. Im Westen Berlins spielte Anfang der 80-er Jahre beispielsweise der Schlittschuh-Club mit drei Finnen und zwei US-Amerikanern und einem Bayern die Verbandsspiele und wurde Berliner Meister. Für die Berliner Vereinsvertreter war das der Anlass, eine radikale Beschränkung vorzusehen. Doch nach Titel strebende Vereinsfunktionäre haben sich durch Ausländerregelungen nie abschrecken lassen; es werden dann eben deutsche Passträger aus ganz Deutschland für die wichtigste Spielklasse, z.B. Herren 65+, verpflichtet.

Recht besehen ist die bürokratische und restriktive Ausländerregelung zunehmend fragwürdiger. So leben von den 3,6 Millionen Berlinern (Stand 2018) ca. 900.000 Ausländer ohne deutschen Pass in der Hauptstadt und davon sind 436.000 EU-Ausländer. Anders gesehen, lebt fast eine halbe Million nicht EU-Berliner hier – das entspricht der Einwohnerzahl Nürnbergs -, die nur eingeschränkt bei einem Mannschaftswettkampf teilnehmen könnten. Gründete sich ein Verein „Tennis für Nicht-EU-Berliner“ wäre er in unseren Ligen nicht spielberechtigt. Die Sportverbände wie DOSB oder LSB Berlin und Brandenburg betonen an jeder politischen und gesellschaftlichen Stelle, dass gerade der Sport der wichtigste Garant einer gelungenen Integration sei. Überlegenswert wäre somit durchaus eine Entrümpelung der komplizierten und umfassenden Ausländerparagrafen in unseren Wettspielordnungen. Zwar hält sich gegenwärtig die Anzahl der nicht-EU-Berliner in einer überschaubaren Größenordnung, doch gerade deshalb wird ein Regelungsbedarf als überflüssig angesehen. Vielleicht ist es in Zeiten der Inklusion und Integration angebracht, eine frische Sicht auf unsere Tennisgemeinde zu wagen. Ich wünsche allen Tennissportlern mit oder ohne Ehrenamt einen unverstellten Blick auf unsere Regelungen.

Ihr Klaus-Peter Walter  
Präsident des TVBB

## Nach Redaktionsschluss

Tennis Challenger Hamburg  
presented by Tannenhof

### Altmaier scheitert am Mitfavoriten Ymer



Daniel Altmaier (LTTC "Rot-Weiß" Berlin kämpfte sich als bester Deutscher bis ins Viertelfinale  
Fotos: © DTB/Claudio Gärtner

Freude und Enttäuschung über das Abschneiden der zehn deutschen Akteure lagen beim erstmals ausgetragenen und mit 46 600 Euro dotierten Tennis Challenger Hamburg dicht beieinander. Freude bereitete das Auftreten des Berliners Daniel Altmaier (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), der nach langwieriger Verletzung wieder in Form kommt. Als bester Deutscher spielte er sich mit Siegen über Filippo Bald (6:1, 7:5, Nr. 10, ITA) und den Qualifikanten Jellie Sels (6:4, 7:6(8), NED) ins Viertelfinale. Der Rechtshänder aus Berlin erwischte einen guten Start, gewann den ersten Satz mit 6:4. Anschließend blieb das Match eng, so dass der zweite Durchgang im Tie-Break entschieden werden musste. Hier lag Altmaier schon 2:6 zurück, kam aber wieder ins Match und holte sich den Satz und das Match mit 7:6(8). Gegen den Mitfavoriten Elias Ymer (ATP 130, Nr. 2, SWE), wurde der Lauf Altmaiers gebremst. Er gewann den ersten Satz zwar 6:4, doch der Schwede gleich mit einem 6:3 aus. Gleich der erste Punkt im Entscheidungssatz riss die Zuschauer von den Sitzen: Auf einen Lob Ymers konterte Altmaier mit einem sehenswerten Tweener, der als Passierschlag ins Eck fiel. Ymer wehrte einen Matchball des Deutschen ab, um den Tiebreak letztlich mit 9:7 zu gewinnen. Enttäuschend dagegen das unerwartete Ausscheiden von Rudi Molleker (Nr.12, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) gegen Cem Ilkel (TUR) mit 6:7(3), 6:2, 1:6 im ersten Match. Im Finale setzte sich Botic van de Zandschulp (ATP 270, NED) gegen Bernabe Zapata Miralles (ATP 2238, ESP) mit 6:3, 5:7 und 6:1 durch.

## TOP-EREIGNISSE

Große Spiele der Verbände 2019	
<b>Niederrhein gewinnt doppelt</b> . . . . .	6
<b>Deutsche Vereinsmeisterschaften 2019</b> . . . . .	12
TC SCC: Deutsche Vereinsmeisterschaften 2019, Herren 40	
<b>Geschafft! Der SCC ist Deutscher Meister.</b> . . . . .	12
Saarouis: ITF Beach Tennis Open, Deutsche Meisterschaften 2019	
<b>250 Spieler baggern im größten Sandkasten Deutschlands</b> . . . . .	16
TK Blau-Gold Steglitz: TVBB-Verbandsmeisterschaften der Jugend Sommer 2019 (J-2)	
<b>Nachwuchs zeigt wieder eindrucksvoll sein Können.</b> . . . . .	18

## TENNIS NATIONAL

Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Herren	
<b>„Rot-Weiß“ stark, Blau-Weiss gescheitert</b> . . . . .	22
Rückblick: Herren 30 Bundesliga Nord	
<b>TC 1899 Blau-Weiss bleibt sieglos</b> . . . . .	24
Rückblick Ostliga, Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost und Ostliga 2019:	
<b>Neun Ostliga-Titel an den TVBB</b> . . . . .	25
Bad Neuenahr: 66. Nationale Deutsche Seniorenmeisterschaften 2019	
<b>Susanne Boesser ist Meisterin, Jörgen Jacobs Vize im Doppel</b> . . . . .	27
Kreis Lippe: 43. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier	
<b>Zhenikhova und Nesterovic werden Dritte</b> . . . . .	28
TC 1899 Blau-Weiss: 50 Jahre Jugend trainiert für Olympia, Bundesfinale 2019	
<b>Konkurrenz zu stark für Berliner und Brandenburger</b> . . . . .	29
Essen: DTB Talent-Cup	
<b>Ein Punkt fehlte zur Endrunde</b> . . . . .	29

## TVBB SPORT

SC Brandenburg: 32. Cityturnier 2019	
<b>Meier und Kirchhoff siegen erstmals</b> . . . . .	32
TTC SportForum Bernau: 19. Offene Barnimer Meisterschaften 2019	
<b>Tristan Wolke und Pia Kranholdt sind Barnimer Meister</b> . . . . .	33
Grunewald TC: Grunewald Open 2019 (A 6)	
<b>Timo Stodder und Charlotte Klasen siegen souverän</b> . . . . .	36
BFC Alemannia 1890: 3. BFC Alemannia 1890-Cup, Teil der Turnierserie Dunlop Cup Ost	
<b>Zwei volle Felder mit Finals auf Augenhöhe</b> . . . . .	38
Berlin: 13. Deutsche Teammeisterschaften im Beach-Tennis	
<b>Leider Geiler Berlin ist Deutscher Team-Meister</b> . . . . .	39
1. Norddeutsche Beach Tennis Liga im TVBB	
<b>Berliner Meister ermittelt</b> . . . . .	40
SV Reinickendorf: 3. Spotrepair M.Süß Open 2019	
<b>Timo Stodder: Wo er aufschlägt, dort gewinnt er</b> . . . . .	41
Treptower Teufel TC: 26. Treptower Teufel-Cup	
<b>Teufelswerk, das Spaß macht</b> . . . . .	42
PTC Rot-Weiß Potsdam: 1. Sanssouci Open 2019	
<b>Gelungene Turnier-Premiere mit starker Besetzung.</b> . . . . .	43
Grunewald Tennis Club: Grunewald Senior Open 2019 (S-2)	
<b>Doppelt so viele Ranglistenspieler schlagen auf</b> . . . . .	44
TC 1899 Blau-Weiss Berlin: Young Generation Trophy (J-4), Teil der Dunlop Junior Series	
<b>Gelungene Premiere, die nach mehr verlangt</b> . . . . .	45

DGM Grunewald Junior Open 2019 (J-3)  
**Heitzeberg springt für verletzten Kettner ein** . . . . . 47

19. Čujić Cup 2019 TV Preussen  
**Spannende Kämpfe um beliebte Pokale.** . . . . . 48

Siemens TK Blau-Gold 1913: 5. Internationale Spandauer Jugendmeisterschaften 2019  
**Kleine Atempause für neue Gipfel** . . . . . 50

Dahlemer Tennisclub: 1. Audi Berlin Cup (J-4)  
**Neuer Jugendwettbewerb bereichert Turnierlandschaft** . . . . . 52

BSV '92: Mini-Čujić-Cup 2019  
**Rekord beim Einsteigerturnier** . . . . . 54

Reinickendorfer Füchse: Jugend-Mannschaftsmeisterschaften 2019 der U14/U18  
**Vier Konkurrenzen, vier Meister** . . . . . 54

Bad Oldesloe/SLH: Jüngsten-Mehrkampf  
**Guter Mittelplatz für TVBB.** . . . . . 55

LTC Cottbus: Regionalmeisterschaften Damen und Herren Süd-Brandenburg  
**Engelmann und Pirnack Regionalmeister.** . . . . . 55

10. Cottbuser Stadtmeisterschaften 2019  
**Die Teilzeit-Regenspiele** . . . . . 56

LTC Cottbus: Jugend-Regionalmeisterschaften Brandenburg  
**Umkämpfte Meistertitel.** . . . . . 57

**TVBB INTERN**

C- und B-Trainer Fortbildung 2019  
**132 Trainer auf der Schulbank.** . . . . . 58

International Club Berlin: 9. Charity Cup „Berlin's next Tennis Talent 2019“  
**„Berlin's next Tennis Talent“ im Doppelpack** . . . . . 58

Antwort auf den Offenen Brief an den Verbandssportwart (matchball 03/2019, Seite 62)  
**Unglückliche Ansetzung schuld am Abstieg?** . . . . . 59

**Personalien** . . . . . 60

*matchball* im Gespräch mit  
**Luca Bohlen** . . . . . 61

**TENNIS INTERNATIONAL**

Flushing Meadows, New York, USTA Billie Jean King National Tennis Center: 139. US Open 2019  
**Nadal jagt Federers Rekord, erster Major-Titel für Andreescu** . . . . . 62

**Kurz berichtet** . . . . . 64

LTTCC "Rot-Weiß" Berlin: Grass Court Championships 2020  
**Beschlossen: Mini-Wimbledon im Grunewald** . . . . . 68

**Nachrichten** . . . . . 69

*matchball*

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

**Herausgeber:**

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.  
 Hüttenweg 45, 14195 Berlin  
 Telefon 030 - 89 72 87 30 · Telefax 030 - 89 72 87 01  
 E-Mail: info@tvbb.de  
 Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter  
 Verantwortlich TVBB: Linda Fritschken  
 Redaktion: Bernd Prawitz, Claudio Gärtner (Fotos)  
 Verantwortlicher Redakteur: Bernd Prawitz  
 Bitte Beiträge, Wortmeldungen, Fotos usw. an den TVBB oder per E-Mail an *matchball.magazin@t-online.de* schicken

**Projektleitung:**

Felix Rewicki, Geschäftsführer TVBB

**Produktion, Layout und Satz:**

maasgestaltet, Berlin

**Anzeigen:**

TVBB, Telefon: 030-89728730  
*matchball.magazin@t-online.de*

**Vertrieb**

TVBB, Telefon: 030-89728730

**Druck:**

LASERLINE Druckzentrum Berlin GmbH & Co. KG  
 Scheringstraße 1, 13355 Berlin  
 Tel.: 030 46 70 96 - 0  
 Internet: www.laser-line.de

**Beiträge**

Klaus-Peter Walter, Bernd Prawitz, Carsten Becher, Klaus Weise, Laura Jähnel, Michael Matthes, Uwe Kroedler, Barbara Ritter, Andreas Wüst, Linda Fritschken, Christian Kummert, Andreas Springer, Michael Christian, Angelika Liegmann, Roland Goering, Jan Sierleja, Miriam Binnenbruck, Peter Obst, Joachim Buchta, tennisnet, SID, DTB, e-motion, tennisnet.com

**Fotos:**

TVBB, Claudio Gärtner-tennisphoto.de, Andreas Springer, Horst Liedtke, Frank Molt, Bernd Prawitz, Barbara Labitzke, TC 1899 Blau-Weiss, TC Rot-Weiß Großbeeren, Jens Thron, TC OW, Christian Sokoll, Angelika Liegmann, Sinisa Nesterovic, JTFO, Andreas Wüst, Schwaben Open, Jürgen Hasenkopf, Klaus Weise, Thomas Kattenbaum, Miriam Binnenbruck, Jan Pirnack, Laura Obst, Georgina Löprich-Gräßler, Getty Images, camaranetworkusa, DTB, e motion

**VORSCHAU**

**In Heft 1-2020 lesen Sie:**

- Hier entsteht Mini-Wimbledon
- "Oldies" zeigen Klasse
- Wer sind die neuen Deutschen Meister?
- Die Sieger des Schwapp-Masters



„matchball“, das Tennis Magazin des TVBB, erscheint viermal jährlich in den Monaten Februar, Mai, August und November. Das Abonnement kostet 15,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Herausgebers und der Redaktion übereinstimmen.

Wegen besserer Lesbarkeit wird in *matchball* in der Regel nur die männliche oder weibliche Sprachform verwendet. Sie bezieht jedoch Personen beiderlei Geschlechts ein.



Große Spiele  
der Verbände 2019

## Niederrhein gewinnt doppelt

Die Deutschen Meisterschaften der DTB-Landesverbände in den Altersklassen Ü30, Ü40, Ü50, Ü60 und Ü70 fanden am 24. und 25. September statt. Zweimal gewann der Verband Niederrhein (Da, He 40, 50), je einmal Westfalen (He, Da 30), Hessen (He, Da 60) und Bayern (He, Da 70). Der TVBB ging leider leer aus. Hier lesen Sie Kurzberichte von Begegnungen, an denen TVBB-Auswahlmannschaften in den Gruppen A, B und C beteiligt waren. Meister konnte nur die bestplatzierte Mannschaft der Gruppe A werden. Absteiger in die nächst tiefere Gruppe waren die jeweils letzten Teams.

TC Neheim-Hüsten (Arnsberg), WTV: Große Meden-/Poensgen-Spiele 2019

### Klasse, TVBB-Team im Finale

**Die Poensgen-Spiele (Damen) wurden zu Ehren des Gründers des bekannten Rochusc-Clubs in Düsseldorf, Dr. H. C. Poensgen, gegründet. Die Meden-Spiele (Herren) sind von der Hamburger Tennisgilde zu Ehren des ersten Präsidenten Carl-August von der Meden 1902 gegründet worden. 2006 wurden die Großen Meden- und Poensgen-Spiele zusammengeführt. Pro Wettkampf werden zwei Damen-Einzel, zwei Herren-Einzel und ein Mixed ausgetragen.**

Von Charlotte Klasen, Mitglied der TVBB-Auswahl

Die Großen Meden- und Poensgen-Spiele waren in diesem Jahr (28. August bis 1. September) in vielerlei Hinsicht besonders. Für einige von uns war es das erste Jahr, in dem nicht Bernd Wacker als Betreuer mit uns reiste. Dafür hatten wir Landetrainer Bernd Süßbier an unserer Seite, der vor vielen Jahren auch schon bei den Mannschaftsmeisterschaften dabei war. Mit Osman Torski und Jonas Pelle Hartenstein waren zwei junge Spieler im Team, die ihr Auswahldebüt feierten.

Die anderen Teammitglieder waren: Laslo Urrutia Fuentes, Anna Klasen, Juliane Triebe, Santa Strombach und Charlotte Klasen. Aufgrund einer Verletzung musste Robert Strombach seine Teilnahme leider kurzfristig absagen. So sind wir also mit drei Herren und vier Damen ange-reist, von erfahrenen Athleten bis zu Top-Nachwuchsspielern waren wir ein gut gemischtes Team.

Wie vor zwei Jahren fanden die Meisterschaften wieder im westfälischen Neheim-Hüsten, Stadtteilen von Arnsberg, statt. Das hatte den großen Vorteil, dass Hotel und Anlage direkt beieinander waren. Insgesamt waren elf Landesverbände 2019 angetreten. Mit unserer Aufstellung waren wir an drei gesetzt und hatten das Ziel, mindestens das Halbfinale zu erreichen. Aufgeteilt war das Feld in drei Gruppen, aus denen jeweils die drei Gruppensieger sowie der beste Gruppenzweite ins Halbfinale einziehen würde. Mit den Teams aus Baden, Hamburg und Westfalen stand unsere Aufgabe für die Vorrundenspiele fest und es war zu vermuten, dass Westfalen die vermutlich schwierigste Hürde dabei werden würde.

#### Start mit Sieg gegen Baden

Am Donnerstagmorgen ging es dann erst einmal gegen das Team von Baden, das mit einer sehr jungen Mannschaft angetreten sind. Nach vier Einzeln von Osman, Laslo, Anna und mir war der erste Sieg in der Tasche. Diese deutliche Führung war nicht unbedeutend, da die Badener im abschließenden Mixed mit zwei neuen Spielern ein starkes und erfahrenes Duo aufgestellt hatten, was es Jonas und Juliane nicht leicht gemacht hat und der Punkt noch an die Badener ging. Santa war über die Nacht leider etwas krank geworden, hatte sich daher also geschont und Juliane konnte sich dadurch aber schon für ihr Einzel warm spielen. So sind wir mit einem 4:1 aus der Partie gegen Baden gegangen, während gleichzeitig noch

die Begegnung Hamburg gegen Westfalen lief. Dort entschied dann Westfalen nach dem entscheidenden Mixed die Partie für sich. Bis auf ein paar Regentropfen durften wir den ganzen Tag bei sonnigem Wetter spielen und nach einer Stunde Pause ging es dann mit den Einzeln gegen Hamburg weiter. Dort startete ich in der ersten Runde gegen Julia Pataki, einer guten Nachwuchsspielerin aus der Hansestadt, und Laslo gegen Pelle Börma. Nach zwei umkämpften Matches konnten wir beide Punkte holen und so spielten Juliane und Osman für die Einzel an Position eins.

Auch Juliane musste gegen eine Nachwuchsspielerin aus Hamburg ran, hat das Match aber von Anfang an dominiert und solide in zwei Sätzen gewonnen. Osmans Gegner David Eizensapf hatte in diesem Match keine Fehler gemacht, spielte fast wie im Tunnel und so ging, trotz eines guten Spiels von Osman, der Punkt an Hamburg.

Da Santa zum Glück wieder auf dem Weg der Besserung war, konnte sie zusammen mit Laslo am Freitagmorgen dann im Mixed spielen, in welchem die beiden durch einen Sieg im Match-Tie-Break einen weiteren wichtigen Punkt holten. Endstand gegen Hamburg war somit auch ein 4:1.

#### Aufatmen vor wichtigem Mix

Das letzte Spiel der Vorrunde war das gegen Westfalen, das erwartungsgemäß auch gegen Baden gewonnen hatte. So entschied sich also zwischen uns und dem WTV der Gruppensieg. An Position zwei der Einzel gingen Jonas und Juliane an. Jonas hatte einen schwer zu spielenden Gegner, kämpfte sich trotzdem gut ins Match, verlor dann aber nach einem 7:6 im zweiten Satz den Match-Tie-Break mit 5:10. Juliane hatte in ihrem Match gegen Franziska Kommer starkes Tennis gespielt und war durchgehend nervenstark geblieben. Mit 6:2, 6:2 gewann sie und holte damit den ersten Punkt gegen Westfalen. Es blieb dann leider auch der einzige Punkt in den Einzeln, da Osman einem soliden Gegner in zwei Sätzen unterlag und Anna ebenfalls eng in zwei Sätzen gegen Julia Wachaczyk verlor.

Doch wir konnten schon vor dem „entscheidenden“ Mixed etwas aufatmen, da es tendenziell gut für uns aussah, dass wir als Gruppenzweiter ins Halbfinale einziehen. Laslo und ich hatten dann im Mixed nicht die Top-Besetzung von Westfalen und holten somit noch einen Matchpunkt. Am Ende des Tages war klar, dass wir die beste Bilanz aller Gruppenzweiten hatten und



Das gut aufgelegte TVBB-Team mit Landestrainer Bernd Süßbier, Jonas Pelle Hartenstein, Laslo Urrutia Fuentes, Anna Klasen, Osman Torski, Charlotte Klasen, Santa Strombach und Juliane Triebe  
Foto: © TVBB

somit im Halbfinale standen. Ganz nach dem Motto „Ein gutes Pferd springt nicht höher als es muss“.

Im Halbfinale war unser Gegner dann das Team Niederrhein, das unter anderem mit Peter Torebko und Sarah Gronert mit zwei Top-Spielern aufgestellt war. Der Halbfinaltag hätte trotzdem kaum besser laufen können. Zwar unterlag Osman Peter Torebko an Position eins, dafür holten wir, fast entgegen unserer Erwartungen, die anderen drei Einzelpunkte und entschieden die Partie damit schon nach den Einzeln. Ich musste über drei Sätze gehen und holte schließlich den Matchpunkt an Position zwei mit einem 10:5 im Match-Tie-Break. Laslo kämpfte sich ebenfalls durch und holte seinen Sieg in zwei engen Sätzen. Anna spielte an eins ein sehr solides Match gegen Sarah Gronert, gewann dieses mit 6:0, 7:5 und machte mit ihrem Sieg die 3:1 Führung fest. Durch die frü-

he Entscheidung nach den Einzeln wurde kein Mixed mehr gespielt und uns blieb so nachmittags noch Zeit für etwas Regeneration.

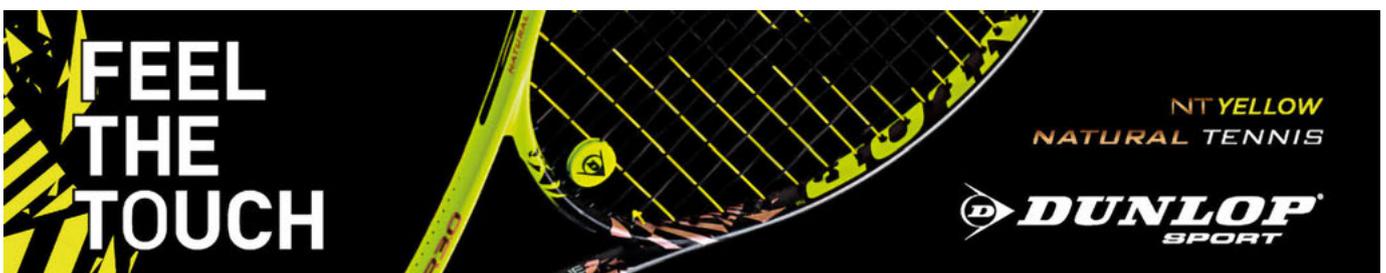
#### Laslo ohne Verlustpunkt

Am Sonntag ging das Finale um 10 Uhr los und es starteten Laslo gegen Christian Hansen und ich gegen Chiara Tomasetti. Mit einem 6:1, 7:6 gewann Laslo sein Einzel, verlor also bei der gesamten Veranstaltung kein einziges Match. Mein Spiel ging über drei Sätze und obwohl ich im ersten Satz das Spiel dominieren konnte, verlor ich am Ende mit 10:8 im Match-Tie-Break. Damit ging ein wichtiger Punkt verloren und es stand 1:1, woraufhin Anna und Osman ihre Einzel starteten. Beide Gegner von Mittelrhein, Jannis Kahlke und Romy Kölzer, haben starkes Tennis gezeigt, sodass Osman mit 6:1, 6:3 verlor und wir schließlich auf Annas Match warteten bzw. auf einen weiteren Punkt hoff-

ten. Dieses entpuppte sich als ein sehr umkämpftes und intensives Match, das im Laufe des zweiten Satzes schon auf einen Match-Tie-Break hoffen ließ. Mit einem 7:6 im zweiten holte Kölzer dann aber den letzten entscheidenden Punkt für den Finalsieg des Teams Mittelrhein. Das Mixed wurde nicht mehr gespielt. Es gab im Anschluss nur noch die abschließende Siegerehrung.

Für mich war dies das zweite Finale, das ich mit dem TVBB-Team bei den Mannschaftsmeisterschaften bestreiten durfte. An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an Bernd Süßbier für die großartige Unterstützung auf und neben dem Platz. Auch wenn es am Ende nicht zum Sieg gereicht hat, haben die fünf Tage in Arnsberg wieder großen Spaß gemacht und ich denke, wir haben als Team nicht nur super funktioniert, sondern auch alles gegeben für den Erfolg der Mannschaft.

Anzeige



Der Club an der Schirnau, Kaltenkirchen/SLH: Große Franz Helmig-Spiele der Damen und Herren 30, Gruppe B

## Aufstieg verpasst

**Die deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungsenioren wurden nach Franz Helmig benannt, dem langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten des Deutschen Tennis Bundes.**

Die TVBB-Auswahl spielte 2019 in Kaltenkirchen gemeinsam mit Baden, Niedersachsen-Bremen und den Gastgebern aus Schleswig-Holstein um den Aufstieg in die A-Gruppe, den sie jedoch verpasste.

Das Vierer-Team mit Maria Poliak (BSV '92), Melanie Linke (SV Reinickendorf), Roman Tennert (TC SCC) und Carsten Becher (BSV '92) musste gleich zu Beginn gegen die stärkste Mannschaft aus Baden antreten und sich deutlich mit 0:4 geschlagen geben. Spitzenspieler Roman Tennert unterlag klar 6:3, 3:6 gegen Pasqual Duttlinger. Auch die anderen Einzel gingen deutlich an die Badener. Auf die Austragung der Doppel wurde in beiderseitigem Einvernehmen verzichtet.

Am Folgetag waren dann die Niederlage sowie die Kohlehydrate vom Mannschaftsabend verdaut. Die Mannschaft konnte gegen Niedersachsen-Bremen nach Melanie Linkes hauchdünner Niederlage im Match-Tie-Break gegen Anne Henschen (0:6, 7:5, 3:10) die anderen drei Einzel für sich entscheiden: Roman Tennert gewann souverän 6:3, 6:3 gegen Daniel Rolfes, Carsten Becher erwies sich gegen Alexander Kranz knapp mit 3:6, 6:3, 10:6 und Maria Poliak war beim 6:0, 6:0 gegen Alexandra Feldhaus gnadenlos. Mit 3:1 sicherte sich die TVBB-Auswahl noch den 3. Platz und konnte den Verbleib in der B-Gruppe sichern.



Das TVBB-Team mit Roman Tennert, Maria Poliak, Melanie Linke und Carsten Becher  
Foto: © Verein

TTC Brauweiler/TVM: Große Walther Rosenthal-Spiele der Damen und Herren 40, Gruppe B

## TVBB konnte Abstieg nicht verhindern

**Die deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse 40 wurden nach dem langjährigen Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes, Walther Rosenthal, benannt.**

In Brauweiler schlugen die Auswahlmannschaften von Mittelrhein, Baden, Hessen und Berlin-Brandenburg auf. Der Mannschaft aus Berlin gehörten Michael Buttkus (BTC Grün-Gold), Timo Pohle, John Lambrecht (beide SV Reinickendorf), Nelli Beder (TC Weiß-Rot Neukölln), Anne Kröger und Inken Kröger (beide SV Zehlendorfer Wespen) an.

Das Halbfinalspiel verlor die Berliner Auswahl gegen Hessen unglücklich mit 4:5. Nur Michael Buttkus an eins gewann gegen Daniel Klein glatt mit 6:2, 6:0. Bei John Lambrecht vs Alexander Brenzel ging es beim 6:3 und 7:5 vor allem in Satz zwei enger zu. Auch Nelli Beder verlor ihr Einzel 5:7, 2:6 gegen Monika Kamen. Nicht besser erging es Anne Kröger beim 3:6, 1:6 gegen Tanja Brauneck. Inken Kröger sorgte mit 6:2, 7:6(5) für das 3:3 nach den Einzeln. Leider verloren Timo Pohle/Patrick Kraft (TC Tiergarten) ihr Doppel gegen

Oliver Kesper/Alexander Brenzel klar 2:6, 2:6. Eine Niederlage mit 3:6, 6:3, 6:10 verbuchten auch Nelli Beder/John Lambrecht im Mixed. Nur Anne Kröger/Jana Hladka-Kissal (SV Zehlendorfer Wespen) sorgten für eine Ergebnisverbesserung. Auch das zweite Spiel um Platz drei gegen die Auswahl von Baden ging mit dem gleichen knappen Resultat verloren. Nur Michael Buttkus (6:0, 6:4 gegen Thomas Randel) und John Lambrecht (6:0, 6:0 gegen Christopher Ziem) gewannen ihre Einzel, nach denen es 4:2 für Baden stand. Buttkus/Lambrecht siegten in ihrem Doppel durch die verlet-

zungsbedingte Aufgabe von Thomas Randel. Auch Nelli Beder/Jana Hladka/Kissal mussten ihr Match abgeben. 3:6, 2:6 stand es am Ende gegen Isabelle und Claudine Wilk. Den Schlusspunkt zum 5:4 für Baden setzten Diana Vogt-Bruder/Christopher Ziem mit einem 5:7, 6:3, 11:13 gegen Anne Kröger/Patrick Kraft. Die TVBB-Auswahl auf Platz vier steigt in die C-Gruppe ab.



Michael Buttkus (BTC Grün-Gold) gewann seine Einzel gegen Hessen und Baden  
Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

TC Blau-Weiß Zuffenhausen/WTB: Große Wilhelm Schomburgk-Spiele der Damen und Herren 50, Gruppe B

## Für Berliner nur Platz vier

**Dr. Wilhelm Schomburgk, der langjährige Bundesleiter und Ehrenpräsident des Deutschen Tennis Bundes, ist Namensgeber für die deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 50.**

In Zuffenhausen griffen diese Teams zum Racket: Berlin-Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Mittelrhein und Württemberg. Für die TVBB-Auswahl waren nominiert: Christopher Blömeke (TC SCC), Guido Schiller (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), Andreas Blanck (Fachvereinigung), Michael Noack (TK Blau-Gold Steglitz), Dr. Christiane Hofmann, Christine Mallon (beide TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Martina Parr-Kröger (SV Zehlendorfer Wespen), Corinna Kuhr-Korolev (TC SCC).

Im Semifinale kämpfte die TVBB-Auswahl gegen Bayern. Nur Guido Schiller an zwei und Dr. Christiane Hofmann (Nr. 4) gewannen ihre Einzel sicher in zwei Sätzen. Christopher Blömeke, Andreas Blanck, Martina Parr-Kröger und Corinna Kuhr-Korolev verloren ihre Matches. So stand es nach den Einzeln 4:2 für Bayern.

Von den drei Doppeln konnten die Berliner nur eins für sich entscheiden. Die Blau-Weissen Dr. Christiane Hofmann/Christine Mallon siegten



Dr. Christiane Hofmann und Guido Schiller punkteten für den TVBB Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

6:4, 7:6 gegen Gabriele Kirchner/Heidi Ruppert. Endstand: 3:6.

Im Spiel um Platz drei mussten die Hauptstädter eine deutliche Schlappe einstecken. Das Team von Württemberg schickte sie mit 5:1 auf den undankbaren vierten Platz - Abstieg aus

der A-Gruppe. Den Ehrenpunkt für die Mannschaft des TVBB sicherte Dr. Christiane Hofmann mit einem umkämpften 6:0, 5:7, 10:8 gegen Petra Dobusch. Auf die Austragung der Doppel wurde in beiderseitigem Einvernehmen verzichtet.

TC 1899 Blau-Weiss Berlin/TVBB: Große Fritz Kuhlmann-Spiele der Damen und Herren 60, Gruppe B

## TVBB verpasst Aufstieg nur knapp

**Die deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 60 tragen den Namen des ehemaligen Davis Cup-Spielers sowie Präsidenten und Ehrenpräsidenten des BTV Fritz Kuhlmann.**

Von Linda Fritschken

In der Hauptstadt griffen die Mitglieder der Teams des TVBB, Rheinland-Pfalz, Mittelrhein und Württemberg zum Schläger. Für den TVBB schlugen auf: Joachim Dufner (Grunewald TC), Norbert Walter, Marco Reichelt (beide TC Grün-Weiß Nikolassee), Susanne Boesser, Katrin Dippner (beide TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Susanne Schnäpperle-Schneidereit (SV Zehlendorfer Wespen).

Qualifiziert hatten sich neben dem TVBB, Mittelrhein, Württemberg und Rheinland-Pfalz. Die Auslosung ergab, dass Berlin-Brandenburg im Halbfinale auf Mittelrhein traf. Die Berliner Auswahl musste verletzungsbedingt auf einen ihrer Topspieler, Gabriel Monroy, verzichten. Und so wurde auch die erste Partie mit 5:4 gewonnen. Nach Siegen durch Dufner, Boesser, Dippner und Schäpperle-Schneidereit holte die Paarung Boesser/Dippner den entscheidenden fünften Punkt. Auch die Partie zwischen Württemberg und Rheinland-Pfalz wurde mit 5:4 zugunsten der Württemberger entschieden.



Das TVBB-Team 60 mit Seniorenwart Uwe Kroedler (r.)

Foto: © Andreas Springer

### Final-Krimi

Susanne Schäpperle-Schneidereit holte mit einem ungefährdeten 6:1, 6:1-Sieg gegen Dagmar Windthorst den ersten Punkt für den TVBB. Susanne Boesser folgte ihr kurz darauf. Die Lokalmatadorin gewann mit ihrem geduldigen und athletischen Spiel ebenfalls souverän mit

6:2, 6:0 gegen Cornelia Keller. Norbert Walter musste sich dem stark aufspielenden Andreas Essig mit 2:6, 3:6 geschlagen geben. Somit führten die Gastgeber mit 2:1 nach den ersten drei Begegnungen. In der zweiten Runde kam es zum Spitzeneinzel zwischen Joachim Dufner und Dusan Kulhaj. Dufner, ehemaliger „Hit-

ting-Partner“ von Steffi Graf und Kulhaj, ein gebürtiger Tscheche, der unter anderem schon mit Ivan Lendl im Davis Cup gespielt hat, zeigten von Beginn an ihr Können und ihre Spielrafinesse. Kulhaj schien dabei auf alles die richtige Antwort zu haben und gewann mit seinem druckvollen Spiel und zahlreichen Stoppbällen den ersten Satz verdient mit 6:2. Im zweiten Durchgang wendete sich das Blatt. Angefeuert von zahlreichen Blau-Weiss-Mitgliedern, die ihren „Dufy“ immer wieder lautstark anfeuert, zwang er seinen Gegner nun zu Fehlern und so gelang Dufner nach einem Durchgang, der auch von zahlreicher Breaks geprägt war, der Satzausgleich mit 6:4. Der Match-Tie-Break war dann allerdings eine eindeutige Angelegenheit für Kulhaj, der diesen mit 10:5 gewann. Kurz darauf beendeten Marco Reichelt und Katrin Dippner ihre beiden Partien. Reichelt setzte

sich sehr deutlich mit 6:3, 6:0 gegen Wolfgang Reich durch, wohingegen sich im Match von Dippner ein Krimi entwickelte. Den ersten Satz sicherte sich Gundula Wieland mit 6:2. Der zweite Durchgang ging an die Blau-Weisse mit 6:4. Der dritte Satz, der als Match-Tie-Break ausgespielt wurde, musste die Entscheidung bringen. Obwohl Dippner in diesem stark aufspielte, reichten mehrere Matchbälle nicht aus und sie musste sich am Ende mit 9:11 geschlagen geben. So ging es mit 3:3 in die anschließenden Doppel. Das Damendoppel gewannen Boesser und Schäpperle-Schneiderei im Eiltempo mit 6:0, 6:3. Das Mixed hingegen ging an die sehr starke Paarung Kulhaj/Wieland mit 6:1, 6:1. Somit fiel die Entscheidung im letzten noch laufenden Spiel, dem Herrendoppel. Nach einem souveränen ersten Satzgewinn für die Württemberger, fanden Reichelt und Walter immer

besser in die Partie und waren beim Stand von 4:4 kurz darauf das Match zu drehen. Es folgte ein langes Spiel mit vielen spektakulären Ballwechsellern am Netz. Am Ende reichte es allerdings nicht und die Württemberger konnten sich mit 6:4 über den Aufstieg in die Gruppe A freuen.

Der dritte Platz ging an das Team vom Mittelrhein, das sich mit 5:4 gegen Rheinland-Pfalz durchsetzte.

Mannschaftsbetreuer Uwe Kroedler zeigte sich sehr zufrieden mit dem Abschneiden der TVBB-Auswahl: „Auch wenn es für den Aufstieg nicht ganz gereicht hat, präsentierte sich die Mannschaft glänzend.“ Auch der Austragungsort wurde von allen Seiten sehr gelobt und so freuten sich nicht nur die Gäste, auf einer der schönsten Tennisanlagen Deutschlands aufgeschlagen zu haben.

## Tennis- und Ski-Club Göttingen/TNB: Große Werner Mertins-Spiele der Damen und Herren 70, Gruppe A Dritter Platz für Berliner



Die TVBB-Auswahl der Damen und Herren 70, die in der A-Gruppe Platz drei belegte

Foto: © Horst Liedtke

### Namensgeber für die deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 70 ist Werner Mertins, mehrfacher Welt- und Europameister der Senioren.

In Göttingen/TNB nahmen diese DTB-Landesverbände teil: Baden, Bayern, Berlin-Brandenburg und Niedersachsen-Bremen. Für die Berliner waren Wolfgang Korn, Jörgen Jacobs, Bernd Saurbier (alle TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Karl-Heinz Mauß (TV Elsterwerda), Klaus-Peter Walter (Grunewald TC), Christina Gehrke (TC Weiß-Gelb Lichtenrade), Gudula Eisemann (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) und Doris Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee) aufgeboten.

Im Halbfinale hieß die Begegnung Bayern-Berlin-Brandenburg. Die TVBB-Auswahl verlor gegen überlegene Bayern mit 4:2.

Nur Jörgen Jacobs (2:6, 5:7 gegen Klaus-Peter Kather) und Gudula Eisemann (0:6, 0:6 gegen Jara Redwalk) konnten bei ihren Einzel punkten, die anderen drei Einzel gingen an Bayern, das somit 3:2 in Führung lag. Karl-Heinz Mauß/Bernd Saurbier verloren nach 6:3, 4:6 ihr Doppel im Match-Tie-Break äußerst knapp 10:8. Das Mixed von Gudula Eisemann/Jörgen Jacobs wurde bei 6:5 für Brandenburg beendet, weil Bayern als Sieger mit 4:2 bereits feststand. Im Spiel um Platz drei war Niedersachsen-Bremen der Gegner. Die TVBB-Auswahl mach-

te schon mit den Einzel alles klar, Wolfgang Korn (6:2, 6:4 gegen Wolfgang Schmitt), Karl-Heinz Mauß (6:2, 6:0 gegen Anton Klima), Dr. Klaus-Peter Walter (vs Hans-Heinrich Maring 6:4, 6:3) und Gudula Eisemann (6:0, 6:2 gegen Heidemarie Oehlsen) sorgten für die 4:1-Führung. Mauß/Dr. Walter verloren ihr spannendes Doppel (6:0, 6:7(4), 8:10 äußerst knapp gegen Maring/Burandt). Doris Scholz/Jörgen Jacobs sorgten dann für den Endstand von 5:2, sie besiegten Gisela Breitenstein/Anton Klima 7:5, 6:3. Damit belegte die TVBB-Auswahl Platz drei. Sieger wurde am Ende Bayern mit einem 4:3 gegen Baden.

Zusammenfassungen: Bernd Prawitz, Carsten Becher

# YOU LOVE IT? WE PRINT IT!

Abhängen mit Deckenhängern? Ikonische Posen in Konturschnitt? Große Gefühle auf Großflächenplakaten? Fall auf mit plakativer Leidenschaft in allen Formaten und Auflagen und gib deinen Fans ordentlich Druck – **auf [laser-line.de](http://laser-line.de)!**





TC SCC: Deutsche Vereinsmeisterschaften 2019, Herren 40

## Geschafft! Der SCC ist Deutscher Meister

Die Herren 40 des TC SCC besiegen den Meister der beiden Vorjahre, den TC Blau-Weiß Bohlsbach aus Baden, mit 5:1

Am Ende sah es statistisch aus wie ein Spaziergang. Aber wer unter den 800 Zuschauern war auf der bestens präparierten SCC-Anlage beim laut Vereins-Website „größten Event in der Geschichte des TC SCC“ unter dem Kürzel DVM Herren 40, der wusste es besser. 6:0 im Halbfinale gegen den MTTC Iphitos München am letzten August-Sonntag, 5:1 am ersten September-Sonntag im Endspiel gegen den Meister der vergangenen beiden Jahre TC Blau-Weiß Bohlsbach aus Baden – das klingt souverän und war es am Ende auch. Aber gleichwohl gab es Momente in den alles in allem vier Duellen der Regionalliga-Champions, in denen auch (fast) alles anders hätte kommen können.

800 Zuschauer besuchen das Finale an der Waldschulallee



Dass der SCC letztlich das Team war, das am Sonntagnachmittag um 14.35 Uhr auf der roten Asche der wunderbaren Anlage in der Charlottenburger Waldschulallee den Siegessekt verspritzten und das inzwischen zum Klassiker avancierte „So sehen Sieger aus“ anstimmen und Freddy Mercurys „We are the champions!“ sowie der Toten Hosen „In Tagen wie diesen“ mitgrölen durfte, überraschte freilich nicht wirklich. Mit Björn Phau (39 Jahre/Ex-ATP 55), Nicolas „Kiwi“ Kiefer (41 Jahre/Ex-ATP 4), Arnaud Clement (41 Jahre/Ex-ATP 8), Thomas Enqvist (45/Ex-ATP 4), Magnus Larsson (49/Ex-ATP 10), Axel Finnberg 48/Ex-ATP-Profi) und Andreas Strauchmann (43/Ex-Bundesliga-Akteur für LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) hatten die Gastgeber das – nochmals sei die Webseite zitiert – „wohl nominell beste Team, das je um den Deutschen Meistertitel gespielt hat“, auf dem Platz.

Am ehesten konnte da nach den Namen noch Titelverteidiger Bohlsbach mithalten, das mit den Tschechen Jiri Novak (Ex-ATP 5) und Bohdan Uhlirach (Ex-ATP 22) und der deutschen Garde Alexander Waske (Ex-ATP-Doppel 16), Martin Sinner (Ex-ATP 42), David Prinosil (Ex-ATP 28) und Frank Moser (Ex-ATP 47) ebenfalls Ansprüche auf das dritte Championat in Folge anmelden durfte.

Iphitos München, mit drei Spaniern auf den Vorderpositionen besetzt, hatte den wohl pro-



Spitzenspieler  
Björn Phau  
steuert zwei Punkte  
zum Sieg bei



Der Ex-Weltranglisten-Vierte Nicolas  
"Kiwi" Kiefer besiegt Alexander Waske

minentesten Spieler in Michael Kohlmann, seit Anfang 2015 Teamkapitän der DTB-Davis-Cup-Mannschaft, dessen besten Einzelposition als Spieler im Weltranking Platz 98 (1998) war und der seine größten Erfolge mit Rainer Schüttler im Doppel erreicht hatte. Der TC Bredeneß Essen, der sich mit dem Erfolg gegen den avisierten Titelmitfavoriten Ratingen für die Finalrunde qualifiziert hatte und bei den 40-ern Deutscher Damen-Vereinsmeister ist, stellte mit einem niederländisch-belgisches Trio an der Spitze ein Team von „No-Names“, aber was heißt das schon?

Für die Halbfinals hatte die Auslosung Duell zwischen SCC und Iphitos sowie Bohlsbach und Bredeneß ergeben und beide Begegnungen verliefen bei Sonne intensiv und Temperaturen jenseits der 30 Grad vor „vollem Haus“ und ebenso fachkundigem wie mitgehendem Publikum, das „Local Hero“ SCC fast südländisch unterstützte, in den erwarteten Bahnen. Weder der SCC noch Bohlsbach bedurften der etatmäßigen drei Doppel, weil sie bereits nach den Einzeln alles zu ihren Gunsten geklärt hatten. Dass die (Wahl-)Hauptstädter dabei noch ein wenig fixer waren, unterstreichen die 12:0 Sätze und 73:24 Spiele gegen Iphitos, bei denen allein Michael Kohlmann einen Satz lang beim 1:6, 6:7 (5) gegen Arnaud Clement stärker gegenhalten konnte. Bohlsbachs 5:1 gegen Bredeneß kam nach 11:1 Sätzen zustande, den Essener Punkt holte Sven Löchter mit seinem 7:6 (5), 4:6 und 10:8 gegen Marcus Hilpert.

Also, Finale SCC kontra Bohlsbach. Im Vorjahr standen sich beide Teams im Halbfinale gegenüber, nach unglücklichem Verlauf mit Berliner Verletzungen und reduziertem Matches-Programm gewannen die Badener 6:3 und zogen ins Endspiel gegen den Ratinger TC Grün-Weiß, damals mit Nicolas Kiefer als Nummer 1, der seine Partie gegen Alexander Waske mit 3:6 und 5:7 und am Ende auch mit seinem Team 3:6 verlor. Auch diesmal war das Duell der Beiden wieder ein Schlüsselmatch, das lange hin und her wogte und das Momentum dennoch zunächst meist auf Seiten Waskes sah. Beidseitig war die Fehlerquote relativ hoch, das Bemühen um Stabilität in den Schlägen zwar deut-

lich, diese aber oft nicht erreicht. Im Ringen darum, den Gegner mit Risiko unter Druck zu setzen, häuften sich die „unenforced errors“. So schien Kiefer bei 5:4 und 40:30 kurz vorm Break zum ersten Satzgewinn, doch Waske glich zum 5:5 aus und durchbrach Kiefers Service danach zum 6:5 und gewann anschließend sein Aufschlagsspiel „zu Null“ zum 7:5.

In Satz zwei setzte sich die Dominanz des Bohlsbachers bis zum 3:1 erst fort, dann bäumte sich Kiefer auf, unterstützt vom wachen Publikum, und kippte das Spiel. Über das 3:3 zog er in Front und sah schon in der Körpersprache im Vergleich mit dem nachlassenden und resignierenden Waske wie der kommende Sieger aus. „Das Publikum hat mich getragen, das war toll und hat durchaus ein paar Punkte möglich gemacht“, sagte er dem *matchball*-Reporter. Im Match-Tie-Break war „Kiwi“ Kiefer von Beginn an der Mann, der nichts mehr anbrennen ließ. Früh zog er klar in Front und brachte das 10:4 nach Hause und seine Mannschaft nach den da bereits absolvierten beiden Partien – Andreas Strauchmann hatte gegen David Prinosil 0:6, 1:6 verloren, Thomas Enqvist gegen Bohdan Uhlirach 6:4, 6:1 gewonnen – erstmals in Führung.

Danach bauten Axel Finnberg mit seinem 6:4, 2:6 und 10:6 gegen Marcus Hilpert sowie Ar-

naud Clement gegen Frank Moser mit 6:3, 6:1 den Vorsprung auf ein nahezu uneinholbares 4:1 aus. Björn Phau blieb es im nominellen Nummer 1-Duell gegen Jiri Novak vorbehalten, mit 6:4 und abschließendem Break zum 6:3 den umjubelten Schlusspunkt zum 5:1 zu setzen. Auf die Doppel wurde auch hier angesichts der gefallen Entscheidung verzichtet. „Das war nach zweimal Vize mein erster Titel bei den 40-ern. Hier war eine Superstimmung, das Publikum klasse – ein Gefühl wie in alten Zeiten“, schwärmte Kiefer, der sich – leicht abgewandelt – an das bekannte Musketier-Motto „Einer (SCC) für alle, alle für Einen“ (SCC) erinnert fühlte.

Jens Thron, SCC-Macher auf allen Ebenen, im Vorjahr noch als Spieler und diesmal organisatorischer Spiritus rector, ließ mit Tochter auf dem Arm seiner Freude über den Titelgewinn freien Lauf. „Das war perfekt und hat jede Mühe gelohnt. Die Veranstaltung war absolut gelungen – in jeder Hinsicht. Ich habe keinen getroffen, der das anders gesehen hatte. Danke an alle, auf dem Feld und daneben.“ Den dritten Platz belegte TC Bredeneß-Essen, der Iphitos München im Match um Bronze knapp mit 5:4 besiegte.

Klaus Weise, Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Thomas Enqvist - seit Jahren  
eine Stütze des SCC-Teams

Deutsche Vereinsmeisterschaften Damen 60

## Blau-Weiss verteidigt Titel souverän

**Die Finalrunde fand auf der Anlage des TC Rot-Weiß Neu-Isenburg/HTV statt. Teilnehmende Vereine waren TC Rot-Weiß Neu-Isenburg, TC 1899 Blau-Weiss Berlin, Bonner THV und TV Stockdorf.**

Im Halbfinale trafen die Berliner Titelverteidigerinnen auf den Gastgeber TC Rot-Weiß Neu-Isenburg. Blau-Weiss-Frontfrau Susanne Boesser besiegte ihre Gegnerin Brigitta Friedl souverän 6:2, 6:1. Auch Katrin Dippner gab bei ihrem 6:4, 6:3 gegen Marion Weitzel keinen Satz ab. Sylvia Bauwens (4:6, 6:4, 10:5 gegen Gabriele Chop) und Sylvie Galfard-Kirs-

ten/FRA (6:3, 0:6, 10:6 gegen Tina Huber/FIN) sichern mit 4:0 den Einzug ins Finale. Dieses endet mit dem gleichen Ergebnis. Die Berlinerinnen gewinnen alle vier Einzel gegen die Mannschaft von THV Bonn. Susanne Boesser besiegt Susanne Schweda (6:2, 6:1), Katrin Dippner erweist sich gegen Sabine Robertz (6:0, 6:3) als die bessere Spielerin. Sylvia Bauwens gewinnt 6:7(3), 6:3, 10:7 knapp gegen Urte Künstlinger und Gudula



Erfolgsgaranten: Susanne Boesser und Katrin Dippner

Eisemann ist Eva-Maria Peruzzo (6:4, 6:2) überlegen. Platz drei ging bei 3:3 durch das bessere Satz- und Spielverhältnis (7:6, 68:48) an Rot-Weiß Neu-Isenburg.

Deutsche Vereinsmeisterschaften 2019 Damen 30

## Achtbar geschlagen

**Der Vereinsmeister der Damen 30 wurde im Rochusclub Düsseldorf gekürt. Teilnehmer waren STK Garching, TC 1988 Blau-Weiss Berlin, Rochusclub Düsseldorf und TA SV Böblingen.**

Im Halbfinale unterlagen die Blau-Weissen der TA SV Böblingen 1:5. Den Ehrenpunkt erkämpfte an drei Saskia Kohlhaas mit 6:2, 6:3 gegen Miriam Steinhilber. Bei der klaren Führung der Böblingen wurden keine Doppel gespielt. Den Kampf um Platz drei des Vereinsmeister-Championats gegen STK Garching ent-

schieden die Berlinerinnen mit 6:3 für sich. Spitzenspielerin Vivien Manske entschied das Match gegen Julie Prantl mit 6:1, 4:6, 10:7 zu ihren Gunsten. Auch Saskia Kohlhaas punktete - 6:2, 6:3 gegen Astrid Obermeier. Heide Maaß gewann Satz eins gegen Luba Schiffris 6:4, dann gab ihre Gegnerin auf. Annika Witte gewann nach 6:7(6), 6:3 den Match-Tie-Break nach großem Kampf 12:10. Ihre Einzel verloren Kim Niggemeyer (6:3, 1:6, 7:10) gegen Nina Späth und Nancy Nisslmüller



Die Damen 30 des TC 1899 Blau-Weiss Berlin belegten den dritten Platz Foto: Frank Molt

(4:6, 0:6) vs Karola Thumm. Maaß/Nisslmüller mussten auch ihr Doppel abgeben. Endstand 6:3 für Blau-Weiss, achtbarer Platz drei.

Deutsche Vereinsmeisterschaften 2019 Damen 40

## Zehlendorfer verlieren knapp

**Die vier Finalrundenteilnehmer trafen sich beim TSV Marktoberdorf. Das waren neben dem Gastgeber der TC Doggenburg Stuttgart, SV Zehlendorfer Wespen und der TC Bredeney Essen.**

Im Halbfinale trafen die Berlinerinnen auf die Mannschaft des TC Doggenburg. Nach den Einzel führten die Doggenburger 4:2. Nur Anne

Kröger an eins (6:4, 6:0 gegen Anke Wurst) und Corinna Claussen (6:4, 7:5 vs Svea Schöffler) konnten ihre Einzel siegreich beenden. In den Doppeln siegten Anne Kröger/Tina Loddenkemper (6:4, 7:5) vs Anke Wurst/Petra Engel und Jana Hladka-Kissal/Inken Kröger (7:6(6), 0:6, 10:8) äußerst knapp gegen Claudia Hopp/Sybille Eisland. Somit blieb für die "Wespen" nur Rang vier.



Siegte im Einzel: Anne Kröger

Der Sieg ging an den TC Bredeney Essen, der Doggenburg 5:1 bezwang.

Deutsche Vereinsmeisterschaften 2019 Damen 50

## "Wespen" fliegen auf Platz drei

**Die SV Zehlendorfer Wespen richteten auf ihrer schönen Anlage das Finalturnier mit dem TC Singen, ETUF Essen und dem TC Herrsching aus.**

Das Semifinale gewann ETUF Essen gegen die "Wespen" glatt mit 6:0, die kein Einzel gewannen. Im Spiel um Platz drei gegen den TC Herrsching drehten sie das Ergebnis zu ihren

Gunsten um. Spitzenfrau Martina Parr-Kröger besiegte Petra Apostolopoulos 7:5, 6:4). Konstanze Arnst beherrschte Britta Pohl (6:1, 6:0) klar und auch Christina Kämmerer kämpfte mit Erfolg (2:6, 6:3, 12:10) gegen Ruth Schütz. Lohn der Mühen: dritter Platz in der Deutschen Vereinsmeisterschaft.



Verhalf mit zu Platz drei: Martina Parr-Kröger

Zusammenfassungen: Bernd Prawitz, Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

# DU HAST DIE WAHL

# GAME, SET & TRAVEL

TENNISHOTELS UND TENNISCAMPS  
FÜR DEINEN TENNISURLAUB

EGAL WELCHER  
URLAUBSTYP  
DU BIST...

BEI UNS FINDEST DU DEINEN  
PERFECTEN TENNISURLAUB

Reinschauen, Urlaub planen und  
los geht's!

Und nicht vergessen:



## WELLNESS & TENNIS

**Einfach mal ausspannen und trotzdem aktiv auf dem Tennisplatz sein?** Für den Herbst haben wir tolle Wellness-Specials, z.B. das Relax&Play im Tennishotel Prokulus in Südtirol.



## SONNE, STRAND & MEER

**Du willst deinen Tennissommer verlängern?** Dann such dir dein Tenniscamp in der Sonne: ob bei ROBINSON auf Mallorca oder in der Türkei. Weitere sonnige Tenniscamps findest bei uns!



## DER FRÜHE TENNISVOGEL

**Du planst schon deine Tennissaison 2020?** Willst topfit in die neue Sandplatzsaison starten? Dann sicher dir jetzt schon deinen Platz im Tenniscamp in Bulgarien, Italien, Spanien oder....



Saarlouis: ITF Beach Tennis Open,  
Deutsche Meisterschaften 2019

## 250 Spieler baggern im größten Sandkasten Deutschlands

**Vom 22. bis 25. August wurden sowohl die Deutschen Meisterschaften im Beach-Tennis als auch die ITF Beach Tennis Open Saarlouis bereits das dritte Mal in Folge im schönen Saarlouis im Saarland ausgetragen. Mitten im Kern der Altstadt hatten die Organisatoren eine Beach-Tennis Oase vom Feinsten geschaffen. Dort wurde auf insgesamt vier Plätzen gespielt, wobei der Centercourt mit der großen Tribüne ein ganz spezielles Flair ausstrahlte. Zusätzlich dazu wurden sowohl die Beach-Plätze im TSV Ford Steinrausch als auch im Freibad Steinrausch genutzt, das Turnier somit auf insgesamt acht Courts ausgetragen. Das war bei der hohen Teilnehmerzahl von etwa 250 Spielern auch notwendig.**

Das Event begann allerdings schon einen Tag früher mit den Deutschen Meisterschaften im Herren- und Damendoppel 40 als auch einem Beach Tennis Amateur Cup, an dem viele Spieler der Stadt Saarlouis teilnahmen. Nach einem „Beach Tennis for Kids“ begannen am Donnerstag die Deutschen Meisterschaften im Mixed-Doppel und Mixed-Doppel 40.

### Mehr Damen-Teams als im Vorjahr

Am Freitag wurden dann hochklassige Herren- und Damendoppel der DM ausgetragen. 25 Damenteams, neun mehr als 2018, traten bei der

Doppelkonkurrenz an. Davon nahmen sechs Damen des TVBB den weiten Weg ins Saarland auf sich, um an dem tollen Event teilzunehmen. Das Biglmaier-Schwestern-Duo um Annika und Maraike scheiterte knapp im Viertelfinale. Noch knapper, in drei Sätzen, unterlag das Berliner Team um Louisa Schloussen (TCL)/Beatrice Brennenstuhl (SCC) im Viertelfinale den späteren Drittplatzierten und verpasste somit leider den Einzug ins Halbfinale. Cristina Schaale, die U18-Nationalspielerin (SCC) musste sich leider mit ihrer Partnerin Amelie Scholl (WTB) in der ersten Runde gegen das starke Team um Natio-

nalspielerin Sarah Bolsmann (TNB) geschlagen geben. Laura Jähnel (TCL) konnte sich mit ihrer Partnerin Christin Meyer (TNB) ins Finale spielen und unterlag dort leider mit einem 2:6, 5:7 dem stark auftrumpfenden Team um Sophie Schmidt (BAD)/Deborah Döring (WTV, Deutsche Meisterin 2018).

Auch das Herrenfeld, mit insgesamt 27 Teams, davon 5 Berlinern bot, hochklassige Partien. Martin Schaale (SCC), der ebenso wie seine Schwester für das Jugend-Nationalteam spielt, konnte mit seinem Partner Oliver Schleich (STB) die erste Runde souverän gewinnen, verlor dann aber knapp gegen seine National-Teamkollegen Jann Lazdis (BAD)/Ralf Puslat (TNB). Sascha Lehmann (TCL)/Dominik Manns (SCC) konnten ebenso die erste Runde gewinnen, mussten sich dann jedoch den späteren drittplatzierten Nationalspielern, trotz eines ausgeglichenen Spiels, geschlagen geben. Auch das Team um Sven Peukert (LTC)/Philipp Zimmermann (LTC) konnte gut mithalten, unterlag dann jedoch auch in der zweiten Runde einem erfahrenen „alte-Hasen-Team“ um Oliver Munz (WTB)/Alexander Stähle (WTB).

Die Mixedkonkurrenz der Deutschen Meisterschaften war so beliebt wie noch nie zuvor, sodass im Vorfeld eine Qualifikation gespielt werden musste. Das prallgefüllte 32-er Feld wurde ebenso durch die elf Berliner Gesichter vertreten: Für A. Biglmaier/Peukert und Schaale/Schaale war bereits in der 1. Runde Schluss.



Von Zuschauern umringt: der Center Court



Vizemeister: Laura Jähnel/Christin Meyer (TNB)



Meister im Mixed: Berlinerinnen Mareike Biglmaier/Benjamin Ringlstetter (BTV)

Jähnel/Lehmann, Brennenstuhl/Morgenroth (HAM), Manns/Gayck (HAM) und Zimmermann/Haas (TNB) verloren in der zweiten Runde. Für Schloussen/Munz (WTB) war dann im Viertelfinale in einem knappen Match-Tie-Break Schluss. Einzig allein Maraike Biglmaier mit ihrem Partner Benjamin Ringlstetter (BTV) konnte sich souverän ins Finale spielen. In einem Endspiel vom Feinsten, das einer Night-Session bei den US-Open ähnelte, wurde unter Flutlicht auf dem Center Court gespielt. Umrandet wurde dies von zahlreichen Zuschauern und einem Kommentator, der für den sportlichen Überblick, gute Laune und Musik sorgte. Am Ende konnte dann Maraike mit ihrem Partner den Titel nach Hause bringen.

Bei den U18-ern wurde ebenfalls um den Titel eines Deutschen Meisters gekämpft. Unser Schaale-Geschwister-Team trat somit auch in dieser Konkurrenz an. Sie sicherten sich dabei den 3. (U18w) und 4. (U18m) Platz. Bei den 40-ern konnte sich Michael Wiedeck (NTC) mit seinem Namensvetter Michael Palmen (HAM) in die zweite Runde kämpfen, wo sie den späteren Deutschen Meistern Morgenroth/Munz unterlagen.

Somit kann man sagen, dass sich der weite Weg ins Saarland aus Berliner Sicht jedenfalls gelohnt hat.

### Viele Top-Spieler auf dem Kleinen Markt

Das ITF-Turnier, das mit 15.000 US-Dollar dotiert war, startete am Samstag. Diese hohe Turnierkategorie zog viele Top-Spieler aus der ganzen Welt auf den Kleinen Markt nach Saarlouis. Bei den Damen waren neben den Nummern eins und drei der Welt, Sofia Cimatti und Giulia Gasparri (beide ITA) auch Spielerinnen aus Venezuela, Brasilien, Spanien und den Niederlanden dabei.

Auch bei den Herren sprudelte das Feld nur so vor internationalen Beach-Tennis-Größen. Die Top-Ten war unter anderem durch die Nummern eins und sieben, Nikita Burmakin (RUS) und Marco Garavini (ITA) vertreten, aber auch Spieler aus Venezuela, Brasilien, Spanien und Frankreich waren neben anderen dabei. Mit diesen gut gefüllten Feldern konnten zwei Tage voller erstklassiger Beach-Tennis Matches bestaunt werden. Dieses Niveau wurde auch von den „Saarlouisianern“ wertgeschätzt. Viele Passanten, die vielleicht das Event schon aus den Vorjahren kannten, blieben mit großen Augen in der zum Strand umgebauten Einkaufsstraße stehen, bestaunten die atemberaubenden Ballwechsel oder begaben sich auf die Tribüne des Center Courts, um die Spieler mit Klatschpappen lauthals anzufeuern. Trotz oder gerade wegen des super heißen Wetters konnten

die Finals beider Konkurrenzen am Sonntag bei hervorragender Stimmung bestaunt werden.

### Biglmaier entthront

Bei den Herren setzte sich in einem spannenden Finale das an eins gesetzte russisch-italienische Duo Nikita Burmakin (Nr. 1)/Marco Garavini (Nr. 7) gegen das karibische Team Ramon Guedez (Nr. 10, VEN)/Aksel Samardzic (Nr. 3, ARU) durch. Bei den Damen konnte Maraike Biglmaier (Nr. 6) mit ihrer Partnerin Rafaella Miller (Nr. 5) (BRA) den Titel leider nicht verteidigen. Sie unterlagen knapp im Viertelfinale. Im Finale setzte sich das Team um Flaminia Daina (Nr. 2, ITA)/Patricia Diaz (Nr. 11, VEN) gegen die Topfavoriten, die Italienerinnen Cimatti/Gasparri durch.

Auch im ITF-Turnier wollten sich die Berliner mit der Profiklasse messen. Schloussen/Brennenstuhl, sowie Jähnel/Meyer (TNB) konnten die erste Runde gewinnen, verloren dann aber in der zweiten gegen jeweils gesetzte Topspieler. Bei den Herren schaffte es allein Martin Schaale durch sein ITF-Ranking ins Hauptfeld, verlor dort jedoch in der ersten Runde. Saarlouis 2019 war ein tolles professionelles Event, das alle Teilnehmer, aber auch Zuschauer nicht so schnell vergessen werden.

Laura Jähnel, Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Weltklasse: die Italienerinnen Sofia Cimatti/Giulia Gasparri



Überzeugend: Nikita Burmakin (RUS)/Marco Garavini (ITA)



Sieger und Platzierte der diesjährigen TVBB-Jugendmeisterschaften



Die Pokale für die Sieger des Jugend-Championats 2019 des TVBB

TK Blau-Gold Steglitz: TVBB-Verbandsmeisterschaften der Jugend Sommer 2019 (J-2)

## Nachwuchs zeigt wieder eindrucksvoll sein Können

**Fast 200 Junioren der Altersklassen 11 bis 18 wetteiferten vom 24. bis 29. August 2019 bei hochsommerlichen Temperaturen von oft mehr als 30 Grad auf den 12 Sandplätzen der schönen Anlage des TK Blau-Gold Steglitz um die begehrten Meistertitel des Tennis-Verband Berlin-Brandenburg.**

Maßgeblich für Annahme und Setzung zum Jugendchampionat war die DTB- Jugendrangliste. Die 20 (U14 und U16) bzw. 12 (U11, U12 und U18) Direktannahmen wurden ausschließlich über die Ranglisten zugelassen, zusätzlich wurden bis zu vier Wildcards (WC) vergeben, die vorrangig die Sieger der Berliner Bezirksmeisterschaften erhielten.

In allen Wettbewerben entschied der Gewinn von zwei Sätzen. Beim Spielstand von 6:6 wurde die Tie-Break-Regel angewandt. Es wurde kein Match-Tie-Break statt des dritten Satzes gespielt.

### U11: Ehrenbergerova ohne Satzverlust, Triquart gibt nur einen ab

Bei den jüngsten Mädchen stimmten die Setzlisten. Sowohl Sophie Ehrenbergerova (Nr. 1, BSV '92) als auch Katharina Winkler (Nr. 2, TV Frohnau) zogen recht mühelos ins Finale der 18 Teilnehmerinnen ein. Die BSV-erin gab in den drei Matches bis zum Semifinale nur sechs Spiele ab - Beweis ihrer Stärke. Sie bezwang mit geradlinigem Spiel Johanna Fahrenholz (6:0, 6:3, TV Frohnau) und Naemi Lukacs (6:1, 6:2, Eberswalder TV), die zuvor die etwas stärker erwartete Laura Struck (BTC Grün-Weiß) in

einem umkämpften und engen Match 7:6, 7:5 bezwungen hatte.

Ebenso Katharina Winkler, die noch "geiziger" war: nur ein Spielverlust, wobei eine Gegnerin im Achtelfinale nicht angetreten war. Die Nord-Berlinerin erwies sich gegen die viertgesetzte Malina Exner (SV Zehlendorfer Wespen), Tochter der langjährigen Damen-Spitzenpielerin Svenja Exner, mit 6:0, 6:0 als die Bessere. Im Finale zeigten beide Spielerinnen was sie schon können: Lange Grundlinienduelle, ab und zu auch mal einen zaghaften Angriffsversuch, recht gut Aufschläge. Ehrenbergerova



Sophie Ehrenbergerova (BSV'92)



Felix Triquart (SV Zehlendorfer Wespen)

dominierte das Endspiel durch ihre Sicherheit, machte wenige Fehler. Sie gewann verdient mit 6:2, 6:3 - TVBB-Meisterin.

Die Titel-Träume des topgesetzten Johannis-Vincent Rimkus (Nr. 1, SV Zehlendorfer Wespen) endeten abrupt im Viertelfinale. Dort biss er sich an seinem Clubkameraden Felix Triquart (Nr. 3), der zuvor Anton Ewert (6:2, 6:4, TC Grün-Weiß Nikolassee) und Lazar Cvisic (6:1, 6:3, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) nach Hause geschickt hatte, die Zähne aus.

Das Halbfinale Rimkus vs Triquart war sehr umkämpft, ein Match auf Augenhöhe mit sehenswerten Ballwechseln. Favorit Rimkus gewann Satz eins 7:5, der zweite Durchgang ging mit 6:3 an Triquart, der sich auch den dritten mit gleichem Ergebnis sicherte - Finaleinzug.

Mitfavorit Theo Oeltermann (Nr. 2, TC Weiße Bären Wannsee) musste nach einer Rast nur gegen Filo Wüst (6:2, 3:6, 6:1, SV Zehlendorfer Wespen) nach Verlust des zweiten Satzes kämpfen. Er entledigte sich dieser Aufgabe aber letztlich souverän, weil er im entscheidenden Satz fast fehlerfrei spielte. Im Halbfinale besiegte er Luis Wellmann (SV Zehlendorfer Wespen) sicher 6:4, 6:1.

Das Finale war umkämpft. Über den ersten Satz entschied beim 6:4 ein Break für Triquart. Und der zweite war noch enger: 7:6 für die "Wespe".

#### U12: Souveräne Zora König, Favorit Radtke verliert Finale

Selten ist eine Zwölfjährige so souverän Meisterin geworden wie Zora König (Nr. 1, SV Zehlendorfer Wespen) in diesem Sommer. Im Halbfinale gegen Andra Braicu (Nr. 3, TC SCC) wurde sie erstmals in diesem Turnier gefordert. Sie bestand diese Bewährungsprobe durch ihr ruhiges, unaufgeregtes Spiel, punktete immer wieder mit platzierten Grundsschlägen zum 6:3, 6:4 - Finale.

Mitfavoritin Sonja Zhenikhova (Nr. 2, TK Blau-Gold Steglitz) gab auch nur sechs Spiele bis zum Finale ab. Im Endspiel kam sie besser ins Match. König brauchte einen längeren Anlauf, machte anfangs mehr Fehler als man von ihr kennt. Der Satz ging mit 6:2 an "Platzherrin" Zhenikhova. In den beiden folgenden Sätzen war Zora König dann aber im Match, spielte ihre ganze Sicherheit und Schlagstärke aus. Sie gewann den Meistertitel mit 6:2, 6:2.

Favorit Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) war zu dieser Meisterschaft nicht in Bestform. Der hochaufgeschossene Junge kämpft seit geraumer Zeit mit Wachstumsproblemen (Knie). So musste er in seinem ersten Match nach einem überzeugenden 6:1 im ersten Satz gegen Maximilian Holtz (TC Grün-Weiß Nikolassee) im zweiten sehr viel tun. Er gewann ihn knapp mit 7:6. Im Halbfinale "verschlief" der technisch schon sehr versierte Carl Radtke gegen Fried-

rich Stoll (TC Tiergarten) buchstäblich den ersten Satz - 0:6. Den umkämpften zweiten Satz sicherte sich Carl als sehr guter Aufschläger mit einem Break 7:5. Damit war Stolls Widerstand gebrochen. Durchgang drei ging 6:0 an den "Rot-Weißen", der damit das Finale erreichte.

In der unteren Tableauhälfte besiegte Mitfavorit Diego Dedura-Palomero (Nr. 2, TC SCC) Luk Benno Gronau (6:1, 6:0, TC Grün-Weiß Nikolassee), Alexander Valle Zarate (6:1, 6:0, TC Victoria Pankow) und Miguel Bretag (6:4, 6:1, Nr. 4, BTC Grün-Gold).

Im Finale dann die Überraschung. Dedura-Palomero spielte sehr sicher, ließ Radtke viel laufen. Satz eins ging mit 6:2 an den SCC-er. Er blieb bei seiner Linie, breakte Radtke zum 7:5. Und freute sich über seinen TVBB-Meistertitel.

#### U14: van Riesen bezwingt Liegle, Nummer sechs siegt

Die topgesetzte Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) erlebte im Viertelfinale gegen Maria Victoria Brederlow (Nr. 7, BTTC Grün-Gold) eine unangenehme Überraschung. Sie verlor glatt 3:6, 1:6. Doch Brederlows Freude währte auch nicht lange. Im Halbfinale erwies sich die viertgesetzte Karla Liegle (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) beim sicheren 6:2, 6:2 als die Bessere.

Aus dem unteren Tableau spielte sich Mitfavoritin Anouk van Riesen (Nr. 2, Hermsdorfer SC)



Zora König (SV Zehlendorfer Wespen)



Diego Dedura-Palomero (TC SCC)



Anouk van Riesen (Hermsdorfer Sport-Club)



Paolo Vasquez (BTTC Grün-Weiß)

souverän ohne Satzverlust ins Finale. Sie bezwang mit druckvollem Spiel Alice De L'Or (6:1, 6:3, LTTC "Rot-Weiß" Berlin), danach die fünftgesetzte Anna Fjalkowska (6:3, 6:1, TC Lichterfelde 77) und im Halbfinale in einem engeren Match deren Schwester Maria mit Cleverness und guter Fitness 6:4, 7:6.

Das Finale war nur in Durchgang eins sehr ausgeglichen. Diesen entschied ein Break zugunsten von van Riesen mit 6:4. Teil zwei war eine klare Sache der jetzt sehr überlegen spielenden Hermsdorferin, die sich auch diesen Satz und damit den Meistertitel mit 6:1 sicherte.

Bei den Jungen dieser AK schien Topfavorit Artem Lyapshin (Nr. 1, TC SCC) schnurstracks auf den Titel zuzumarschieren. Seine Gegner auf dem Weg ins Finale räumte er scheinbar mühelos aus dem Weg: Gregor Heinemann (6:2, 6:2, TV Grün-Weiß Nikolassee), Alexander Kohlhaas (6:3, 6:4, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) und im Halbfinale Felix Felsmann (6:4, 2:0 Aufg., Nr. 3, BSV '92).

Laut Setzliste wäre der zweitgesetzte Anes Latifovic (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) im Finale erwartet worden. Doch das verhinderte im Viertelfinale der gut aufgelegte Paolo Vasquez (Nr. 6, BTTC Grün-Weiß). Mit präzisen Schlägen und weit weniger Fehlern nahm er Latifovic mit 6:3, 6:0 aus dem Turnier.

Im Halbfinale gegen Daniel Podoprigora (Nr. 5, TC SCC) bestimmte der Charlottenburger mit si-

cherem Spiel beim 6:3 Satz eins. Doch Vasquez erwies sich einmal mehr als nie aufgebender Kämpfer. Er kam immer besser ins Spiel, fand die nötige Sicherheit und gewann die beiden folgenden Sätze klar 6:1, 6:0.

So kam es zum Finale Lyapshin vs Vasquez. Von Beginn an war Vasquez der offensivere Spieler, der seinen Kontrahenten beim 6:2 mehrfach breakte. In Satz zwei reichte ein Aufschlagverlust Lyapshins zum Satz- und Matchgewinn mit 6:4.

**U16: Topfavoriten setzen sich durch**

Die beiden Meister in dieser Altersklasse gehören zu den hoffnungsvollsten Talenten der Hauptstadt. Von ihnen ist in Zukunft noch einiges zu erwarten. Das bestätigten diese Meisterschaften erneut.

Die Spiele der Juniorinnen verliefen genau nach Setzliste. Favoritin Luca Bohlen (Nr.1, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) besiegte ihre Mitstreiter klar: 6:2, 6:2 gegen Hannah Pieper (TV Frohnau), Lisa Nogosek kam mit 1:6, 0:6 unter die Räder und die viertgesetzte jüngere Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) musste im Halbfinale beim 6:0, 6:3 die Überlegenheit der härter schlagenden und reifer spielenden Luca Bohlen anerkennen. Im Finale traf die "Rot-Weiße" auf Mitfavoritin Diana Niedens (Nr. 2, Grunewald TC). Niedens hatte Paula Schiemann ( BSV '92) mit jeweils einem Break 6:4, 6:4 besiegt und dann Ilayda

Emine Önel (BSG Bezirksamt Wedding) 6:1, 7:5 ausgeschaltet. Im Halbfinale besiegte sie die drittgesetzte Emily Roß (SV Zehlendorfer Wespen) in einem engen Match 6:4, 7:6.

Das Geschehen des Endspiels bestimmte klar Luca Bohlen, deren Formkurve nach überstandener Krankheit (siehe Seite XX) wieder aufwärts zeigt. Die "Rot-Weiße" war in allen Belangen überlegen und gewann ungefährdet 6:2, 6:2.

Zu den unerwarteten Ergebnissen der Junioren dieser AK zählt für viele Beobachter das überlegene 6:4, 6:1 des ungesetzten Julian Miehe (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) gegen Markus Malaszczak (Nr. 4, TC SCC). Der Blau-Weisse wurde dann im Viertelfinale von seinem Clubkameraden Julius van der Linden mit 6:4, 3:6, 7:5 gestoppt.

Unbeirrt und zielstrebig zog Topfavorit Carl Labitzke (Hermsdorfer SC) ohne Satzverlust ins Finale, wo ihn der ungesetzte Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) erwartete. In einem spannenden und abwechslungsreichen Viertelfinale hatte Heitzeberg den an Nummer zwei gesetzten Maximilian Sperling (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) unerwartet 3:6, 6:1, 6:3 bezwungen.

Der erste Satz des Finals ging mit 6:3 klar an den kleineren Carl Labitzke, der alle seine technischen Fähigkeiten ausspielte und wieselflink auf den Beinen war. Satz zwei war eng und umkämpft. Doch Carl Labitzke (Jg. 2005) behielt



Luca Bohlen (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Carl Labitzke (Hermsdorfer Sport-Club)



Julia Zhu (TC SCC)



Jonas Pelle Hartenstein (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

die Nerven im Zaum, machte ein paar Fehler weniger beim 7:5 als der knapp zwei Jahre ältere Heitzeberg.



Sieger Carl Labitzke reichte dem Finalisten Yannick Heitzeberg nur bis zur Schulter

Foto: © Barbara Labitzke

### U18: Zhu und Hartenstein gewinnen "Königsklasse"

Bei den jungen Damen machte Favoritin Santa Strombach (Nr. 1, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) nur ein Spiel gegen Michele Adamczewska (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), musste dann verletzt aufgeben. Somit war der Weg zum Titel frei für Julia Zhu (Nr. 2, TC SCC), die schon eine sehr gute Saison gespielt hatte. Sie gewann 6:2, 6:2 gegen die ungesetzte Christin Marie Labs (SV Zehlendorfer Wespen). Im nächsten Match musste Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) nach 1:6, 0:3 wegen einer Verletzung aufgeben. Auch gegen die viertgesetzte Helena Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen) demonstrierte Zhu deutlich ihre Überlegenheit - 6:1, 6:0, Finaleinzug.

Dort wartete die drittgesetzte Emma Gevorgyan (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), die sich beim 4:6, 6:2, 7:6 im Halbfinale nur mit viel Mühe und einem Quäntchen Glück gegen ihre ungesetzte Clubkameradin Michele Adamczewska hauchdünn behauptet hatte.

Das Finale verlief ausgeglichen. Zhu brachte viele Bälle von Gevorgyan gewohnt sicher zurück, hielt alle ihre Aufschlagsspiele und kam beim 6:4, 6:4 in jedem Satz zu einem Break - Sieg und TVBB-Meistertitel.

Jonas Pelle Hartenstein (Nr. 1, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) wurde seiner Rolle als Topfavorit gerecht - vor allem deshalb, weil er "Köpfchen" vor Kraft einsetzte. Er ist kein Spieler, der die Geschwindigkeit des Balls zum alleinigen Maßstab macht. Sehenswert seine Rückhand-Slice-Bälle, mit denen er den einen oder anderen Punkt machte. Wenn es die Spielsituation erforderte, erhöhte er aber auch gekonnt den Druck. Im Viertelfinale machte ihm anfangs der ungesetzte Pit Malaszzsak (TC SCC) das Tennisleben schwer. Ihm gelangen einige sehr gute Schläge, die so platziert waren, dass Hartenstein nicht alle erreichen konnte. So wogte das Match hin und her, Malaszzsak gewann Satz eins mit 7:6. Dann hatte Hartenstein seinen Rhythmus und die ihm eigene Sicherheit gefunden. Beim SCC-er indes stieg die Fehlerquote. Der "Rot-Weiße" gewann die beiden Sätze jeweils sicher mit 6:3. Im Semifinale traf er auf Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz). Es wurde ein sehr ansehenswertes Spiel mit einigen technischen Raffineszen. Hartenstein agierte sehr besonnen, suchte nicht in jedem Fall den schnellen Punkt. Er gewann 6:3, 7:5, stand im Endspiel.

In dem traf er auf den ungesetzten Lenny Hallberg (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), der Lamin Lourenzo da Silva (6:4, 6:2, Dahlemer TC) und

im Halbfinale Lennart Kleeberg (6:0, 6:3, Nr. 3, BSV '92) das Weiterkommen verwehrt hatte.



Linie oder Aus? Luca Bohlen und Nastasija Nesterovic klären im Halbfinale der U16 die Situation ohne Streit Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Das Finale war für Hartenstein kein Spaziergang. Es war ein Match auf Augenhöhe, in dem Hartenstein einige Fehler weniger machte und mit einem knappen 7:6, 6:4 den Platz als TVBB-Jugendmeister verließ.

Verbandstrainer Michael Lingner verfolgte die Wettkämpfe sehr aufmerksam. Von dem, was er zu sehen bekam, war der erfahrene Tennislehrer sehr angetan: "In jeder Altersklasse gab es sehr gute Leistungen. Sie sind ein Beweis, dass in vielen Clubs intensiv trainiert wird, die Professionalität zugenommen hat und sich auszahlt. Auffällig war die Fairness der Athleten." TVBB-Jugendwart Roland Goering dankte dem TK Blau-Gold für die Überlassung der Plätze für die Meisterschaft und den Aktiven für die bei hochsommerlichen Temperaturen gezeigten Leistungen.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Anzeige

▶ Alte Heerstraße 45  
29392 Wesendorf  
Tel.: 05376 / 97 960  
▶ info@lavital.de  
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 \*\*\*\*Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant Viva la Vita  
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- oder finnische Sauna, Bio-Schwimmteich  
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

lavital  
Sport- & Wellness-Hotel

Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete ab 174,- € pro Person im DZ



Mit drittem Platz Klasse sicher gehalten: Team 1. Herren des LTTC „Rot-Weiß“ Berlin

Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Herren

## „Rot-Weiß“ stark, Blau-Weiss gescheitert

**Unterschiedlich verlief die diesjährige Zweitbundesliga-Saison für die beiden Vertreter aus unserem Verbandsgebiet. Während die Herren des LTTC „Rot-Weiß“ fünf Siege in acht Partien zustande brachten und am Ende mit dem dritten Rang überzeugten, verpasste Aufsteiger TC 1899 Blau-Weiss denkbar knapp den Klassenerhalt und muss 2020 wieder in der Regionalliga Nordost antreten.**

Nach der Zitterpartie im vergangenen Jahr wollten die „Rot-Weißen“ zum Auftakt beim Wilhelmshavener THC frühzeitig die Weichen in Richtung Klassenverbleib stellen. Doch nach den Einzeln lagen die Gastgeber bereits mit 4:2 in Front. Im Spitzeneinzel verlor Rudolf Molleker, der kurz zuvor beim Turnier am Hamburger Rothenbaum dem Weltranglistenzehnten Fabio Fognini lange Paroli geboten hatte, gegen den Spanier Oriol Roca-Batalla etwas unerwartet mit 4:6, 6:3, 8:10. Lediglich Neuzugang Nino Serdarusic aus Kroatien und Daniel Altmaier ließen bei ihren Zwei-Satz-Erfolgen nichts anbrennen. In den Doppeln konnten zwar Molleker/Altmaier und Serdarusic/Strombach zwei weitere Punkte sichern, doch Jouan/Schulz unterlagen in zwei Sätzen, womit die 4:5-Auf-

taktniederlage besiegelt war. Somit kam dem Lokalderby zuhause gegen den TC 1899 Blau-Weiss bereits wegweisende Bedeutung zu. Diesmal ließ Rudolf Molleker beim ungefährdeten 6:1, 6:2 gegen den Portugiesen Joao Monteiro seine Klasse aufblitzen. Daniel Altmaier, Romain Jouan und Robert Strombach holten drei weitere Einzelpunkte für „Rot-Weiß“, während der Tscheche Michael Vrbensky und Agustin Velotti aus Argentinien für Blau-Weiss erfolgreich waren. Trotz der 4:2-Führung musste „Rot-Weiß“ in den Doppeln mächtig zittern. Velotti/Urrutia und Borges/Braun konnten zum 4:4 ausgleichen, ehe Molleker/Altmaier gegen die Tschechen Vrbensky/Nouza mit einem hart erkämpften 4:6, 7:5, 10:7 den 5:4-Sieg für den LTTC „Rot-Weiß“ unter Dach und Fach brach-

ten. Im darauffolgenden Spiel beim favorisierten TC Bredeney Essen verzichteten die Südberliner auf einige Stammspieler und kassierten prompt eine 0:9-Klatsche. Dabei hielt sich im Spitzeneinzel der Franzose Romain Jouan beim 6:4, 2:6, 8:10 gegen Mats Moraing sehr achtbar. Zwei Tage später war der TC Iserlohn im Gottfried-von-Cramm-Weg zu Gast. Nach der ersten Runde sahen die Berliner nach Zwei-Satz-Erfolgen von Daniel Altmaier, Robert Strombach und Lenard Soha wie der sichere Sieger aus. Und auch in Runde zwei wurde in allen drei Einzeln der erste Satz gewonnen. Doch am Ende gingen die Partien im Match-Tie-Break verloren. Im Spitzenspiel zog Rudolf Molleker gegen Lukas Ollert mit 7:6, 2:6, 9:11 den Kürzeren, obwohl er im Match-Tie-Break bereits mit 9:5 in Führung lag. Am Ende stand jedoch ein veröhnlicher 6:3-Sieg, denn alle Doppel ging klar an die „Rot-Weißen“.

Dramatisch ging es dann beim Club an der Alster in Hamburg zu. Obwohl auch diesmal nicht in Bestbesetzung, erkämpften die Berliner zunächst ein 3:3 nach den Einzeln. Im Topspiel

rang „Rot-Weiß“-Neuzugang Bernabe Zapata Miralles aus Spanien den Tschechen Vaclav Safranek mit 3:6, 6:4, 10:7 nieder. Romain Jouan und Nino Ehrensneider blieben ebenfalls erfolgreich. Die Doppel gingen anschließend alle in den Match-Tie-Break. Für die Entscheidung zugunsten des Berliner Traditionsclubs sorgten Hartenstein/Ehrensneider und am Ende Soha/Rieschick, die nach Matchball-Abwehr die Nerven behielten und das umjubelte 5:4 sicherstellten. Damit war das Saisonziel Klassenerhalt bereits in greifbarer Nähe. Die anschließende 0:9-Heimniederlage ohne Satzgewinn gegen die übermächtige Mannschaft von Tennis Ewige Liebe BW Neuss warf die „Rot-Weißen“ nicht aus der Bahn (Spitzenspiel Romain Jouan – Tag Khunn Wang (beide Frankreich) 2:6, 3:6). Zwei klare 7:2-Erfolge gegen den Bielefelder TTC und beim Bremer TC rundeten schließlich das erfolgreiche Gesamtbild ab.

Im Spitzenspiel gegen Bielefeld behielt Nino Serdarusic gegen den Franzosen Antoine Escoffier deutlich mit 6:0,6:1 die Oberhand. Bereits nach den Einzeln war durch weitere Siege von Daniel Altmaier, Romain Jouan, Robert Strombach und Lenard Soha alles klar. Und auch gegen Bremen führten die Berliner nach den Einzeln bereits uneinholbar mit 5:1. Der „Rot-Weiße“ Franzose David Guez setzte sich an Nummer eins gegen den Georgier Aleksandre Metreveli mit 6:4, 6:3 durch. Romain Jouan, Robert Strombach, Jonas Pelle Hartenstein und Lenard Soha steuerten die weiteren Punkte bei. Als Lohn sprang in der Endabrechnung mit fünf Siegen bei drei Niederlagen der dritte Platz heraus. „Das war eine Megaison. Es lief sehr gut für uns“, freute sich Clubdirektor Markus Zoecke über das Abschneiden seiner Herren-Mannschaft und fügte hinzu: „Sicherlich haben wir in Hamburg Glück gehabt. Dafür war die Niederlage in Wilhelmshaven unnötig. Gegen die zu starken Teams aus Essen und Neuss haben wir dann aus monetären Gründen nicht in Bestbesetzung gespielt“. Besonders zufrieden zeigte sich Zoecke mit seinen Nachwuchsspielern. „Mit Molleker, dem starken Altmaier, Strombach, Soha, Hartenstein und Ehrensneider hatten wir eine Fülle guter junger Spieler am Start wie es in der 2. Bundesliga wohl einzigartig ist“, so Zoecke. Auch für die kommende Spielzeit will er die Mannschaft möglichst zusammenhalten.

Weniger zufriedenstellend war der Saisonverlauf beim Lokalrivalen TC 1899 Blau-Weiss. Da-

bei begann der Auftakt durchaus verheißungsvoll. Im Eröffnungsspiel gegen den Bielefelder TTC setzten sich die Blau-Weissen mit 5:4 durch. Zwar verlor an Position eins der Portugiese Joao Monteiro gegen den Franzosen Antoine Escoffier mit 3:6, 3:6. Doch die Tschechen Michael Vrbensky und Petr Nouza sowie Agustin Velotti (Argentinien) und Niclas Braun erkämpften die 4:2-Führung. Den entscheidenden Zähler holte dann das Doppel Velotti/Braun. Es folgte ein klares 1:8 gegen Tennis Ewige Liebe BW Neuss. Der einzige Punkt ging auf das Konto von Agustin Velotti, der im Topspiel gegen den Franzosen Tak Khunn Wang mit 6:3, 6:3 die Oberhand behielt. Nach dem knappen 4:5 beim LTTC „Rot-Weiß“ ging es zum Bremer TC. Zwar konnte an Nummer eins Agustin Velotti seinen Kontrahenten Raul Brancaccio aus Spanien mit 6:3, 6:3 bezwingen. Und auch der Portugiese Nuno Borges blieb im Match-Tie-Break siegreich. Doch alle übrigen Einzel wurden ohne Satzgewinn verloren. Zwei knappe Doppelniederlagen bei einem Sieg von Velotti/Urrutia bescherten am Ende ein 6:3 für die Bremer. Besonders bitter verlief dann die Partie zuhause gegen den Wilhelmshavener THC. Joao Monteiro musste an Nummer eins beim 3:6, 1:6 gegen den Spanier Steven Diaz die Überlegenheit seines Gegners anerkennen. Agustin Velotti und Petr Nouza vergaben jeweils Matchbälle und auch Michael Vrbensky unterlag im Match-Tie-Break. Den einzigen Einzelpunkt holte Nuno Borges. Dafür wurden alle drei Doppel ohne Satzverlust gewonnen. Doch am Ende stand ein 5:4-Erfolg der Gäste auf dem Spielbogen. Hoffnung keimte dann in Iserlohn auf. Nach einem 3:3-Zwischenstand nach den Einzeln (Spitzenspiel Ignatik/Iserlohn – Monteiro/BW 6:4, 6:0) dank Siegen von Velotti, Borges und Braun setzten die Doppel Vrbensky/Nouza, Velotti/Borges und Urrutia Fuentes/Braun noch einen drauf und sicherten das wichtige 6:3. Beim Club an der Alster sollte nun ein weiterer Schritt Richtung Klassenerhalt vollzogen werden. Doch am Ende wurde wieder einmal die Schwäche im Match-Tie-Break zum Verhängnis. Spitzenspieler Michael Vrbensky unterlag seinem Landsmann Vaclav Safranek mit 7:5, 4:6, 3:10 ebenso im Match-Tie-Break wie Petr Nouza, Philipp Pavlenko und Niclas Braun. Den einzigen Einzelpunkt erspielte Agustin Velotti. Schließlich

Abschlusstabelle		
	Punkte	Matches
1. Tennis Ewige Liebe BW Neuss	16:0	57:15
2. TC Bredeneß Essen	14:2	58:14
3. LTTC „Rot-Weiß“ Berlin	10:6	34:38
4. Bremer TC	8:8	35:37
5. Der Club an der Alster Hamburg	8:8	34:38
6. Wilhelmshavener THC	6:10	32:40
7. TC Iserlohn	6:10	26:46
8. TC 1899 Blau-Weiss Berlin	4:12	26:46
9. Bielefelder TTC	0:16	22:50

gingen noch zwei Doppel und damit das gesamte Match mit 2:7 verloren.

Zum Abschluss empfingen die Männer vom Roseneck den TC Bredeneß Essen. Eigentlich schien zu diesem Zeitpunkt der Klassenverbleib nur noch ein frommer Wunsch zu sein. Doch es entwickelte sich gegen den Favoriten eine umkämpfte Partie, in der die Blau-Weissen fünf (!) Einzel erst im Match-Tie-Break aus der Hand gaben. Lediglich im Spitzeneinzel kassierte Michael Vrbensky ein deutliches 1:6, 3:6 gegen den Ägypter Mohamed Safwat. Das 1:8 bedeutete nun endgültig die Rückkehr in die Regionalliga Nordost. „Schon vor Saisonbeginn hatten wir zwei Ausfälle zu verkraften. Patrik Rikl fiel zwei Wochen vor dem Saisonstart wegen einer Handgelenksoperation aus und Jesper Tull Freimuth musste wegen einer Hüft-OP passen. Damit war uns klar, dass der Klassenverbleib äußerst schwer werden würde“, erklärte Mannschaftsbetreuer René Heidbrink. „Zudem war der Aufstieg eigentlich nicht geplant. Somit mussten wir mit dem gleichen Budget wie in der Regionalliga Nordost antreten“, fügte er hinzu. „Sicherlich ist der Abstieg bitter, aber aufgrund der Personalprobleme keine Überraschung. Zweifellos war die Niederlage in Hamburg der Genickbruch für uns. Und dass wir so viele Match-Tie-Breaks verloren haben, ist sicherlich auch eine Qualitätsfrage. Dennoch haben alle großartig gekämpft“, so Heidbrink, der sich besonders über die gute Zuschauerresonanz freute. Für nächstes Jahr ist der Wiederaufstieg wieder angedacht, aber kein Muss. Nicht dabei sein wird allerdings der mit 6:2-Siegen die beste Einzelbilanz aufweisende Argentinier Agustin Velotti, der nach Paris wechselt.

Michael Matthes

Anzeige



Rückblick: Herren 30 Bundesliga Nord

# TC 1899 Blau-Weiss bleibt sieglos

Mit einer traurigen Nachricht begann die Bundesliga Nord-Saison der Herren 30. Einen Tag vor den Auftaktpartien zog der amtierende Deutsche Meister TC Raadt seine Mannschaft zurück. Grund: Der 78-jährige Teamchef Volker Hoppe zog sich bei einem Sturz in seinem Haus so schwere Kopfverletzungen zu, dass er wenig später verstarb. Daraufhin entschied die Raadter Clubführung, die Herren 30-Mannschaft mit sofortiger Wirkung zurückzuziehen. Somit ging die Spielzeit nur noch mit Aufsteiger TC 1899 Blau-Weiss sowie fünf weiteren Teams über die Bühne, von denen lediglich der Tabellenletzte die Klasse verlassen musste.



Team der Herren 30 des TC 1899 Blau-Weiss Berlin

Foto: TC 1899 Blau-Weiss

Zu Beginn traten die Blau-Weissen beim Kölner THC Stadion Rot-Weiss an. Nach den Einzeln lagen die Gastgeber mit 4:2 in Führung. Im Spitzenspiel unterlag der Franzose Laurent Recouderc dem für Köln spielenden Schweden Filip Prpic klar mit 1:6, 3:6. Einzelsiege für Blau-Weiss verbuchten Felix Dippner und Jens Woloszczak, die jeweils im Match-Tie-Break erfolgreich blieben. Letztlich gingen noch alle Doppel verloren, sodass die Kölner mit 7:2 das Spiel für sich entschieden. Anschliessend empfingen die Berliner den Deutschen Vizemeister TV Espelkamp-Mittwald auf der Anlage am Roseneck. Die Gäste zeigten sich als eine Nummer zu gross und gewannen alle Einzel ohne Satzverlust. An Nummer eins hatte der Franzose Teddy Mebounou gegen seinen für Espelkamp spielenden Landsmann Josselin Ouanna mit 1:6, 1:6 das Nachsehen. Den Ehrenpunkt zum 1:8-Endstand holte das Doppel Jannik Freimuth/Kristof Martin. Danach stand das Auswärtsspiel beim RTHC Bayer Leverkusen auf dem Programm. Bereits nach den Einzeln lagen die Hausherren uneinholbar mit 5:1 vorne. Im Spitzeneinzel unterlag

der für Blau-Weiss spielende US-Amerikaner Ryler De Heart dem Italiener Alessio Di Mauro mit 3:6, 3:6. Felix Dippner gab sich gegen den Belgier Martijn Van Haasteren erst im Match-Tie-Break geschlagen. Den einzigen Punkt sicherte der Spanier David Canudas-Fernandez,

Abschlusstabelle		
	Punkte	Matches
1. Buschhausener TC	10:0	32:13
2. TV Espelkamp-Mittwald	6:4	28:17
3. Kölner THC Stadion Rot-Weiss	6:4	26:19
4. RTHC Bayer Leverkusen	6:4	21:24
5. Uhlenhorster HC Hamburg	2:8	18:27
6. TC 1899 Blau-Weiss Berlin	0:10	10:35
7. TC Raadt zurückgezogen		

der Matteo Volante (Italien) mit 7:6, 6:4 niederrang. Den zweiten Zähler zum 2:7-Schlussresultat steuerten noch im Doppel De Heart/Canudas-Fernandez bei.

Zur vorentscheidenden Begegnung um den Klassenerhalt empfingen die Blau-Weissen dann den bis dahin ebenfalls sieglosen Uhlenhorster HC Hamburg. Es entwickelte sich eine spannende Partie, bei der die Hamburger nach den Einzeln mit 4:2 die Nase vorne hatten. Im Topspiel unterlag der für Blau-Weiss angetretene Pole Marius Fyrstenberg dem Schweden Nicklas Timfjord knapp mit 3:6, 6:2, 7:10. Ryler De Heart und Jens Woloszczak hingegen setzten sich jeweils im Match-Tie-Break durch. Auch in den Doppeln ging es eng zu. Fyrstenberg/Dippner und De Heart/Woloszczak zogen erst im Match-Tie-Break den Kürzeren, während Freimuth/Martin in zwei Sätzen verloren. Am Ende konnten die Gäste ein 7:2 feiern, was für die Südberliner so gut wie den Abstieg bedeu-

tete. Zwar war noch das Abschlusspiel gegen den bis dahin ungeschlagenen Mitaufsteiger Buschhausener TC zu bestreiten, doch für die Blau-Weissen stand hier eher ein vernünftiger Saisonabschluss im Vordergrund. An Nummer eins bekam der Pole Andrzej Mach, der letzte Saison noch ungeschlagen blieb, beim 0:6, 0:6 die Klasse des für Buschhausen spielenden Kroaten Antonio Sancic zu spüren. Immerhin konnten Kristof Martin und Maximilian Roloff gegen zwei Nichtstammspieler der Gäste sichere Siege einfahren. Und auch das Doppel Dippner/Martin trug im Match-Tie-Break einen weiteren Zähler zur ehrenvollen 3:6-Niederlage bei. Am Ende stand nach der Partie gegen den späteren Deutschen Meister allerdings der endgültige Abstieg in die Regionalliga Nordost fest. „Trotz des Abstiegs war es eine tolle Saison für uns. Es hat

Spass gemacht und wir sind stolz, dass wir in der Bundesliga spielen konnten“, so das Fazit von Mannschaftsführer Henryk Seeger. „Vor dem Spiel gegen Hamburg hatten wir noch zwei Ausländer in der Hinterhand. Doch die Mannschaft entschied sich mehrheitlich, nur mit zwei Ausländern antreten zu wollen, auch auf die Gefahr hin, bei einer Niederlage absteigen zu müssen“, ergänzte Seeger. Im Vordergrund stand, möglichst alle zur Verfügung stehenden Spieler einzusetzen und nicht mit aller Macht den Klassenerhalt mit mehreren Ausländern anzustreben.

In die kommende Spielzeit blickt Seeger durchaus optimistisch: „Der Wiederaufstieg sollte durchaus im Bereich des Möglichen liegen. Unser Plan ist, im Schnitt wieder mit zwei Ausländern pro Spiel anzutreten und damit die sofortige Rückkehr zu schaffen.“

Michael Matthess

Anzeige



Rückblick Ostliga, Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost und Ostliga 2019:

## Neun Ostliga-Titel an den TVBB

**Mit einer sehr zufriedenstellenden Bilanz konnten die Mannschaften des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg in diesem Jahr die Ostliga-Saison beenden. Die sieben Titel vom Vorjahr wurden um zwei weitere übertroffen. Die Verbände Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen mussten sich mit je einem Titel zufriedengeben. Und auch in den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Nordost und der Ostliga gab es ansehnliche Resultate.**

### Herren: Aufsteiger BSV '92 obenauf

In der Herrenkonkurrenz gelang Aufsteiger BSV '92 auf Anhieb der Titelgewinn. Die vom Polen Mateusz Kowalczyk und Bastian Wagner angeführten Südberliner ließen sich bis zu Beginn des letzten Spieltags von der Konkurrenz nicht überraschen und durften am Ende den Ostligatitel feiern. Erst zum Schluss mussten sie nach sechs Siegen in Folge beim 4:5 gegen die zweite Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss die einzige Niederlage einstecken. Die Blau-Weissen kamen mit 5:2-Siegen auf Rang vier. Die TV Frohnau und der zweite Aufsteiger Orange-Weiß Friedrichshagen waren je dreimal erfolgreich und hatten mit dem Abstieg nichts zu tun. Im Herren 30-Wettbewerb errangen ebenfalls die Akteure vom BSV '92 mit 5:1-Siegen den ersten Platz. Der LTTC „Rot-Weiß“ landete mit ausgeglichener Bilanz auf Rang drei. Dagegen steigen die Zehlendorfer Wespen, denen lediglich zwei Matchpunkte fehlten, und die TV Frohnau ab.

In der Gruppe A der Herren 40 setzte sich der TC Rot-Weiß Großbeeren ohne Niederlage gegen die Gegnerschaft durch. Das entscheidende Spiel um den Gruppensieg wurde gegen RC Sport Leipzig mit 5:4 gewonnen. Die Ränge fünf und sechs belegten Grün-Weiß Nikolassee und die Zehlendorfer Wespen. TV Preußen zog bereits am 31. Dezember seine Mannschaft zurück und stand damit als erster Absteiger fest. In der anderen Gruppe sicherte sich der BSC mit 6:1-Siegen Rang eins vor dem TC Tiergarten. Die SV Reinickendorf kam mit zwei Erfolgen als Sechster ins Ziel. Das Finale um den Ostligatitel

entschied schließlich der BSC gegen Großbeeren nach einer 4:2-Führung nach den Einzeln dank der besseren Doppel mit 7:2 zu seinen Gunsten.

Keine Blöße gaben sich die Herren 50 des TC SCC in ihrer Gruppe. Mit Burkhard Scholz auf Position eins hielten sie ihre Gegner souverän in Schach. Mit fünf Siegen in sechs Spielen eroberte der TC Tiergarten Rang zwei. Mit jeweils ausgeglichener Bilanz folgten Weiße Bären Wannsee, der SV Berliner Bären und Sutos 1917 auf den weiteren Plätzen. Lediglich der BSV '92 blieb ohne Erfolgserlebnis und muss die Klasse verlassen. In Gruppe B war Bad Weißer Hirsch Dresden nicht zu schlagen. Aufsteiger Potsdamer TC Rot-Weiß sicherte sich Rang drei vor dem TC Wilmersdorf gefolgt vom Grunewald TC und der Fachvereinigung Tennis. Grün-Weiß Nikolassee stand frühzeitig als Absteiger fest, da das Team bereits am 21. Februar zurückgezogen wurde. Das Endspiel war dann eine klare Sache für den TC SCC. Die Charlottenburger fertigten Bad Weißer Hirsch Dresden mit 9:0 ab und wurden somit ohne Niederlage Ostmeister.

Bei den Herren 55 errang der ungeschlagene TC Gera den einzigen Titel für Thüringen. Mit vier Siegen und zwei Niederlagen belegte Sutos 1917 den zweiten Platz. Der LTTC „Rot-Weiß“ und die zweite Mannschaft von Orange-Weiß Friedrichshagen landeten mit einem

ausgeglichenen Gesamtergebnis im Mittelfeld. Der ersten Mannschaft von Friedrichshagen hingegen reichten zwei Siege nicht. Sie muss ebenso absteigen wie der sieglos gebliebene TC Kleinmachnow.

Wiederum in zwei Gruppen wurde bei den Herren 60 gespielt. Regionalliga Nordost-Absteiger Füchse Berlin Reinickendorf gewann seine Gruppe problemlos. Die Plätze fünf und sechs gingen an den LTTC „Rot-Weiß“ und den BTC 1904 Grün-Gold. Der ohne Erfolg gebliebene BSC hingegen spielt nächstes Jahr in der Meisterklasse. Gruppe B ging klar an den Meißner TC. Dahinter folgten mit dem TC 1899 Blau-Weiss Berlin, der TV Frohnau, BSV '92, SV Berliner Bären, dem Steglitzer TK und der Fachvereinigung Tennis nur TVBB-Vertreter. Als sieglosem Letzten erwischte es den TC Tiergarten. Das Finale war dann eine knappe Angelegenheit. Die Füchse Berlin Reinickendorf lagen gegen den Meißner TC zunächst mit 2:4 im Hintertreffen, doch am Ende gewannen sie alle drei Doppel ohne Satzverlust und konnten damit doch noch den Ostliga-Titel feiern.

Der Vertreter aus Mecklenburg-Vorpommern Blau-Weiß Warnemünde blieb im Herren 65-Wettbewerb das Maß aller Dinge. Ungeschlagen holten sich die Ostseestädter Rang eins vor dem Grunewald TC, dem TC Heiligensee und Sutos 1917. Fest in Berlin-Brandenburg war schließlich die Herren 70-Klasse. Der Gesamtsieg ging an die SV Berliner Bären mit sechs Siegen und einem Unentschieden. Dahinter folgten die Weißen Bären Wannsee, Orange-Weiß Friedrichshagen, der Grunewald TC, die TV Frohnau und der Steglitzer TK. Sutos 1917 und der TC Tiergarten müssen hingegen im kommenden Jahr eine Klasse tiefer spielen.

### Damen: SC Brandenburg vorne dabei

Im Damenwettbewerb ging der Titel an Blau-Weiß Dresden-Blasewitz aus Sachsen. Das bereits am ersten Spieltag anstehende Spitzenspiel gegen den SC Brandenburg entschieden



Herren 50 des TC SCC: Michael Stensch, Jan Gunnarsson, Dirk Lümekemann, Burkhard Scholz, Ralf Büttner. Unten: Robert Matijevic, Daniel Dudek, Frank Segerath, Matthias Fischer, Frank Bahrenburg

Foto: © Jens Thron



Herren 40-Mannschaft des TC Rot-Weiß Großbeeren

Foto: © TC Rot-Weiß Großbeeren

die Dresdnerinnen mit 6:3 für sich. Beim Zweitplatzierten SC Brandenburg überzeugte besonders Topspielerin Aleksandra Wierzbowska aus Polen, die nicht nur in allen fünf Einzeln sondern auch in allen fünf Doppeln siegreich blieb. Platz drei ging an den Grunewald TC gefolgt von der zweiten Mannschaft des LTTC „Rot-Weiß“. Aufsteiger Blau-Gold Steglitz hingegen reichte ein Spielgewinn nicht zum Klassenverbleib. Der TC Grün-Weiß Nikolassee hatte sich bereits am 21. Februar vom Ostligaspielbetrieb zurückgezogen.

Was ihrer Damenmannschaft nicht ganz gelang machten die **Damen 30** des SC Brandenburg vor. Im Spitzenspiel bezwangen sie die TV Frohnau mit 6:3 und setzten sich am Ende ungeschlagen gegen die Konkurrenz durch. Die Ränge vier und fünf holten sich Weiß-Rot Neukölln und Grün-Weiß Nikolassee.

Bei den **Damen 40** waren am Ende drei Teams mit je 6:1-Siegen punktgleich. Mit der besten Matchpunkte-Bilanz kam der BTC 1904 Grün-Gold auf Rang eins vor der SV Berliner Bären und dem BSV '92. Fünfter wurde mit drei Erfolgen Grün-Weiß Nikolassee.

Unspektakulär verlief schließlich der Titelkampf bei den **Damen 50**. Die zweite Mannschaft von Weiß-Gelb Lichtenrade blieb ungefährdet und gab lediglich vier Matchpunkte ab. Rang zwei ging an Aufsteiger Hermsdorfer SC. Mitaufsteiger Grunewald TC erkämpfte Platz vier vor dem NTC „Die Känguruhs“.

**Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost: SC Brandenburg zweimal erfolgreich**

Drei Damenteam aus unserem Verbandsgebiet schafften bei den Aufstiegsspielen den Sprung in die Regionalliga Nordost. Spannend verlief die Partie bei den **Damen** zwischen dem SC Brandenburg und dem Bremerhavener TV. Nach den Einzeln war beim Stand von 3:3 noch alles offen. Am Ende sorgten die Doppel Antonia Gutmaier/Sophia Göttert in zwei Sätzen sowie Aleksandra Wierzbowska und Alexandra Krafczyk durch ein hart erkämpftes 5:7, 6:2, 10:8 für die 5:4-Entscheidung zugunsten der Berlinerinnen.

Nicht so gut lief es für den Grunewald TC, der dem TV Visbek klar mit 0:9 unterlag. Die **Damen 30** des SC Brandenburg wollten ihrer 1. Damen-

Aufsteiger in die Regionalliga Nordost:	
Damen:	SC Brandenburg, TV Visbek
Damen 30:	SC Brandenburg, TSV Havelse
Damen 40:	BTC 1904 Grün-Gold
Damen 50:	TC Ronnenberg, Hildesheimer TV
Damen 60:	SV Blankenese, Bremerhavener TV
Herren:	Großflottbeker THGC, Klipper THC
Herren 30:	TTK Sachsenwald, THC von Horn und Hamm
Herren 40:	Berliner Sport-Club, DTV Hannover
Herren 50:	Tennis-Club SCC, Hildesheimer TV
Herren 55:	SUTOS 1917, SuS Waldenau
Herren 60:	Füchse Berlin, TC Barsbüttel
Herren 65:	Hildesheimer TV, TC BW Warnemünde
Herren 70:	SV Berliner Bären, TC SW Cuxhaven
Herren 75:	TK Goslar, Hildesheimer TC RW II

mannschaft nicht nachstehen und konnte ihr Spiel gegen die TG Düsternbrook ebenfalls mit 5:4 gewinnen und damit den Aufstieg perfekt machen. Die TV Frohnau hingegen scheiterte mit 0:6 am TSV Havelse. Dritter TVBB-Aufsteiger wurde **Damen 40-Ostligameister** BTC 1904 Grün-Gold, dessen Gegner Oldenburger TeV auf die Austragung verzichtete. Bei den **Damen 50 und 60** gelang es keinem Team, in die Regionalliga aufzurücken.

Während im vergangenen Jahr bei den Damen deutlich mehr Mannschaften aufsteigen konnten als im **Herrenbereich**, sah die Bilanz diesmal umgekehrt aus. Zwar blieben bei den Herren die zweite Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss gegen ihren Nordkontrahenten ebenso chancenlos wie der BSV '92. Und auch im **Herren 30-Wettbewerb** reichte es sowohl für den LTTC „Rot-Weiß“ (4:5 gegen TTK Sachsenwald) als auch für den BSV '92 (4:5 gegen den THC von Horn und Hamm) nicht ganz. Besser lief es bei **Herren 40, 50, 55, 60 und 70**. Die 40-er Mannschaft des BSC profitierte von der Spielabsage des Oldenburger TeV. Die **Herren 50** des TC SCC konnten sich gegen den Braunschweiger THC klar mit 7:2 behaupten. Auch Sutos 1917 feierte in der **Herren 55-Konkurrenz** einen 6:3-Erfolg gegen den Osnabrücker TC. Herren 60-Ostmeister Füchse Berlin Reinickendorf gab dem Hildesheimer TC Rot-Weiß mit 6:3 das Nachsehen. Und schließlich stiegen die **Herren 70** der SV Berliner Bären dank des Rück-

zugs von Gegner TC Bad Pyrmont ebenfalls in die höchste Spielklasse auf. Bei den **Herren 65 und 75** konnte sich dagegen kein TVBB-Vertreter durchsetzen.

**Aufstiegsspiele zur Ostliga: Wespen, Zehlendorf 88 und Frohnau steigen mit je zwei Teams auf**

In den Aufstiegsspielen zur Ostliga blieb für die TVBB-Mannschaften der Vorjahreserfolg von zwanzig Aufsteigern zwar außer Reichweite. Dennoch kann sich das Gesamtergebnis durchaus sehen lassen. Im **Herrenbereich** bezwang die zweite Mannschaft des LTTC „Rot-Weiß“ zunächst den USV Jena mit 6:3 und anschließend ARTC Rostock mit 5:4. Die zweite Mannschaft des TC SCC hingegen scheiterte im entscheidenden Spiel klar gegen den Leipziger SC 1901. Ebenfalls mit zwei Siegen qualifizierten sich die **Herren 30** des TC Orange-Weiß Friedrichshagen für die Ostliga. Gleiches gelang dem BSV '92 in der **Herren 40-Konkurrenz**. Bei den **Herren 50** setzten sich am Ende mit Grün-Weiß Lankwitz und der TV Frohnau beide TVBB-Vertreter durch. Und auch die **Herren 55** der SV Reinickendorf und von Weiß-Gelb Lichtenrade lösten das Ostliga-Ticket. Die Zehlendorfer

Aufsteiger in die Ostliga:	
Damen:	Potsdamer TC Rot-Weiß, TSV Zella-Mehlis
Damen 30:	SV Zehlendorfer Wespen, 1. TC Waldheim
Damen 40:	TV Frohnau, Zehlendorfer TUS 1888
Damen 50:	TC RC Sport Leipzig, Zehlendorfer TUS 1888
Herren:	LTTC „Rot-Weiß“ II, Leipziger SC 1901
Herren 30:	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, SV Dresden-Mitte
Herren 40:	Berliner SV 1892, Leipziger SC 1901
Herren 50:	TC Grün-Weiß Lankwitz, TV Frohnau
Herren 55:	SV Reinickendorf, TC WG Lichtenrade
Herren 60:	SV Zehlendorfer Wespen, Sachsenring Zwickau
Herren 65:	BTC 1904 Grün-Gold
Herren 70:	TC Heiligensee, Tennis-Club SCC

Wespen gehen in der **Herren 60-Konkurrenz** dank eines 6:0-Sieges gegen den TC Mariendorf im kommenden Jahr ebenfalls in der Ostliga an den Start. Ohne Aufstiegsspiel qualifizierten sich die **Herren 65** des BTC 1904 Grün-Gold



Antonia Gutmaier sorgte im Doppel mit Sophia Göttert für den entscheidenden Punkt beim Aufstieg des SC Brandenburg  
Foto: © Bernd Prawitz



Aufsteiger von der Meisterschaftsklasse in die Ostliga: Herren 30 des TC Orange-Weiß Friedrichshagen  
Foto: © TC OW



**Immer auf Kurs:**  
**1. Damen des Potsdamer TC Rot-Weiß**  
 Foto: © Christian Sokoll

für die Ostliga. Und bei den **Herren 70** hielten der TC Heiligensee und der TC SCC die Gegner aus Sachsen-Anhalt und Sachsen in Schach. Nicht vom Kurs abbringen ließ sich die **1. Damenmannschaft** des Potsdamer TC Rot-Weiß. Nach einem klaren 9:0 gegen die SV Berliner Bären setzte sich das von Marta Lesniak aus Polen angeführte Team im entscheidenden Spiel gegen den TC Bad Weißer Hirsch Dresden mit 5:4 durch. Wie bei den Herren 60 so gelang auch den **Damen 30** der Zehlendorfer Wespen mit einem 8:1 gegen die SG Einheit Stendal der Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse. Und auch Ortsnachbar Zehlendorfer TuS 1888 sowie die TV Frohnau durften doppelt feiern. Bei Frohnau steigen neben den Herren 50 auch die

**Damen 40**, die kein Aufstiegsspiel bestreiten mussten, auf. Dabei werden die Frohnauerinnen von Z 88 begleitet. Außerdem gaben die **Damen 50** des Zehlendorfer TuS 1888 im letzten Aufstiegsspiel dem BTC Grün-Gold mit 6:3 das Nachsehen.

**Fazit**

In dieser Saison konnte die Präsenz der Teams aus unserem Verbandsgebiet in der Regionalliga Nordost nicht ganz gehalten werden. Den acht Aufsteigern stehen insgesamt elf Absteiger gegenüber. Dabei blieb die Bilanz bei den Herren mit 5:5 ausgeglichen. Im Damenbereich hingegen mussten sechs Mannschaften den Weg in die Ostliga antreten. Dem stehen

Berlin-Brandenburg ein hervorragendes Ergebnis ein. Bei den Auf- und Absteigern ist das Verhältnis mit 16:13 positiv. Auch wenn es in der Regionalliga Nordost einen kleinen Rückschritt gab, so hellt die Ostliga das Gesamterscheinungsbild durch die Vielzahl der Titelgewinne wieder auf. Insgesamt kann man also aus Sicht des TVBB mit dem Abschneiden in den beiden Ligen durchaus zufrieden sein.

Nach Auskunft von Spielleiter Bernd Wacker werden möglicherweise Vereine aus Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen-Anhalt und evtl. ein Berliner Club noch in die Ostliga nachrücken, um die Gruppen aufzufüllen.

Michael Matthes

Bad Neuenahr: 66. Nationale Deutsche Seniorenmeisterschaften 2019

# Susanne Boesser ist Meisterin, Jörgen Jacobs Vize im Doppel

**Klasse-Tennis bei Sahara-Temperaturen von 39 Grad außerhalb der 14 gepflegten Sandplätze vor mehr als 700 Teilnehmern. 30 Schiedsrichter, 100 Ballkinder und ein 30-köpfiges Organisationsteam sorgten auch in diesem Jahr dafür, dass im Lené-Park wieder ein Turnier der Superlative stattfand.**

Die belebte und festlich geschmückte Anlage mit bunter Fahnenallee, Ausstellern und vielfältigen Angeboten für das leibliche Wohl der wieder mehr als 10 000 Besucher war für die mehr als 1 500 Matches (23. Juli bis 4. August), bei denen 4 000 Bälle und 5 000 Liter Mineralwasser benötigt wurden, wieder eine würdige Kulisse der Meisterschaft.

Bei den Damen war in allen Altersklassen die Nummer eins der Deutschen Rangliste vertreten, zusätzlich in sechs AK die Nummer zwei

und in acht AK die Nummer drei. Bei den Herren war in sieben AK die Nummer eins, in sieben AK die Nummer zwei und in sechs AK die Nummer drei am Start. Die stärksten Felder stellten die Herren 70 mit 74, die Herren 65 mit 62 und die Herren 75 mit 52 Startern. Das größte Feld der Damen war bei den 60-ern mit 32 Starterinnen zu sehen.

Aus dem TVBB waren 16 Herren und vier Damen angereist, die sich gut schlugen. Am erfolgreichsten war Neu-Sechzigerin und Mitfavoritin



**Begrüßung der Ballkinder, die beherzt bei der Sache waren**  
 Foto: © Verein

Susanne Boesser (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss Berlin). Sie spielte sich ohne Satzverlust durch das Turnier und traf im Finale auf die drei Jahre ältere Topfavoritin Sabine Schmitz (Nr. 1, ETUF Essen). Boesser, nach längerer Verletzung wieder rechtzeitig in Form gekommen, beherrschte ihre Gegnerin im Finale beim 6:4, 6:2 sicher.

Den Vizemeister-Titel im Doppel der Herren 70 brachte Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) mit nach Hause. Gemeinsam mit seinem Partner Rainer Borucki (TVM) besiegte er im Halbfinale die zweitgesetzten Peter Maier (TVM)/Horst-Dieter van de Loo (TVN) 6:3, 3:4 Aufg. Im Finale unterlagen Jacobs/Borucki dem Duo Wolfram Schmidle (BAD)/Alexander Cernoch (WTV) in einem spannenden Match 2:6, 7:5, 10:5.

Die Viertelfinals ihrer AK erreichten Jörg Spierkötter (He60, SV Zehlendorfer Wespen), Nobert Walter (He65), in der gleichen AK der Damen Ute Mattausch (beide TC Grün-Weiß Nikolassee) und Dr. Brigitte Hoffmann (Da75, TC 1899 Blau-Weiss Berlin).

Uwe Kroedler, prawi



**Souveräne Meisterin: Susanne Boesser Vizemeister im Herren-Doppel: Jörgen Jacobs**

Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de, Bernd Prawitz



Halbfinalistinnen Sonja Zhenikhova und Nastasija Nesterovic



Fotos: © Angelika Liegmann, Sinisa Nesterovic

Kreis Lippe: 43. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier

## Zhenikhova und Nesterovic werden Dritte

**Fast 800 Spieler nahmen vom 31. Juli bis 4. August am 43. Nationalen Jüngstenturnier im Kreis Lippe teil. Auch in diesem Jahr war nahezu der ganze Kreis in Westfalen von den jüngsten Tennisspielern bevölkert. Neben den vier Anlagen in Lemgo, Detmold, Lage und Bad Salzuflen, auf denen seit Gründung des Turniers gespielt wird, wurde 2019 auch in Cappel, Dörentrup, Herrentrup, Hiddesen, Horn, Heiligenkirchen und Pivitsheide auf mehr als 90 Plätzen aufgeschlagen.**

Mehr als 100 Helfer, drei Oberschiedsrichter sowie die Gastronomien vor Ort gaben dem Turnier neben den Spielern auch in diesem Jahr seinen unvergleichlichen Charme. Angenehme Temperaturen und stabiles Wetter boten beste Bedingungen für Klasse Tennis der Jüngsten. Auch der TVBB war stark vertreten. 38 Kinder unseres Verbands traten in den Altersklassen U10, U11 und U12 an und versuchten, in den gut besetzten Feldern ihr Bestes zu geben. Fünf Trainer (Barbara Ritter, Mariella Greschik, Michael Lingner, Jan Sierleja und Karsten Weigelt) bemühten sich, auf den elf Anlagen so viele junge TVBB Spieler wie möglich zu betreuen.

### Radtke wieder im Viertelfinale

In der U12 der Jungen spielte nur Carl Radtke (LTT „Rot-Weiß“ Berlin) im Hauptfeld. Er kämpfte sich wie im vergangenen Jahr bis ins

Viertelfinale. Dort traf er auf den Hessen Bengt Reinhard. Im ersten Satz hatte er alle Chancen, diesen zu gewinnen, verlor aber denkbar knapp 6:7. Danach dominierte sein Gegner und ließ Carl keine Chance mehr.

Bei den Mädchen der U12 hatten sich fünf Spielerinnen des TVBB – Andra Braicu (TC SCC), Sophie Ginko (TK Blau-Gold Steglitz), Nastasija Nesterovic, Anna Persike (beide Grunewald TC) und Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC) über die Rangliste und über die Qualifikation für die Hauptrunde qualifiziert. Ein toller Erfolg in der Breite.

Anouk, an Nummer 5 gesetzt, verlor leider in der ersten Hauptrunde. Sie trat dann in der Superpokalrunde, der Nebenrunde des Hauptfeldes, an und gewann diese ohne Satzverlust. Sophie und Anna erreichten sogar das Achtelfinale des Hauptfeldes. Unsere Top-Spielerin

Nastasija Nesterovic, die Nummer 2 der Setzliste, kämpfte sich bis ins Halbfinale. Hier wirkte sie unkonzentriert und müde, hatte aber trotzdem in dem langen Match über mehr als zwei Stunden gegen die spätere Siegerin Philippa Färber (SLH) besonders im ersten Satz alle Möglichkeiten zu gewinnen. Leider nutzte Nastasija diese nicht und verlor 5:7, 1:6.

### Diego verliert Viertelfinale knapp

Bei der U11 Jungen war Diego Dedura-Palomeiro (TC SCC), der 2018 gewonnen hatte, an Nummer 2 gesetzt und traf schon im Viertelfinale auf Oliver Majdandzic (WTV). Im Vorjahr hatte der Berliner seinen Kontrahenten Oliver noch im Champions-Tie-Break niedergekämpft. In diesem Jahr wurde der dritte Satz ausgespielt. In einem spannenden und teilweise fantastischen Match verlor Diego knapp 7:6, 0:6, 5:7. In Hiddesen bei der AK U11 der Mädchen hatten wir mit Sonja Zhenikhova (TK Blau-Gold Steglitz) nur eine Teilnehmerin im Rennen. Sonja, auf der Setzliste die Nummer 3, war in Bestform und gab in den vier Matches bis ins Halbfinale nur neun Spiele ab. Dort traf sie auf die große Favoritin Julia Stusek (Nr. 1, BAD), gegen die sie im Vorjahr chancenlos war. Es zeigte

sich, dass sich Sonja in den vergangenen Monaten stark verbessert hat. Wieder zeigte sie ein druckvolle schnelle Grundschnelle, jagte ihre Gegnerin von Ecke zu Ecke und kämpfte wie eine Löwin. Leider machte sie dabei zu viele Fehler und konnte deshalb die Niederlage gegen die sehr erfahrene Julia nicht verhindern.

#### Zwei TVBB-Jungen im Viertelfinale

In Bad Salzuflen traten die U10-Jungen an. Auch hier spielten die TVBB-Kids vorn mit. Sowohl Filo Wüst (SV Zehlendorfer Wespen) als auch Sebastian Heinrich (TK Blau-Gold Steglitz) erreichten mit vier Siegen das Viertelfinale. Filo verlor dann gegen Vincent Reisach aus Bayern 3:6, 2:6 und Sebastian war gegen Shiro Bui aus Hessen chancenlos. Erfreulich war, dass Lazar Cvisic (TC 1899 Blau-Weiss), nachdem er in der Hauptrunde gegen Sebastian Heinrich 2:6, 6:0, 6:10 verloren hatte, sich durch die Nebenrunde mit fünf Matches bis ins Finale kämpfte. Dort unterlag er Nicolas Pfäfflin (WTB).

In Lage bei den U10-Mädchen galt es in diesem Jahr vor allem Erfahrungen sammeln. Und das taten die sechs Mädchen unseres Verbands.

Fazit: Auch 2019 war das Abschneiden der jungen TVBB-Cracks sehr gut. Wir hatten zwei

Spieler in Halbfinals, vier in Viertelfinals und zwei in Achtelfinals.

Für unsere Spieler und auch für die TVBB-Trainer lohnt es sich, dieses Traditionsturnier zu besuchen. Nur hier sind die Besten der DTB-Landesverbände in unterschiedlichen Altersklassen zu sehen. Dadurch bekommen die Trainer eine ehrliche Rückmeldung über die Leistungsmöglichkeiten der eigenen Athleten.

Das 44. Nationale Jüngstenturnier findet vom 29. Juli bis 2. August 2020 statt.

Barbara Ritter

## Essen: DTB Talent-Cup Ein Punkt fehlte zur Endrunde



Das junge TVBB-Team

Foto: © Facebook

In einer starken und ausgeglichenen Vorrundengruppe verpasste das TVBB-Team um einen Punkt die Endrunde der besten sechs Verbandsmannschaften. Auch in der Hauptrunde ging es spannend zu. Am Ende erreichte eine toll kämpfende TVBB-Mannschaft Platz 9.

TC 1899 Blau-Weiss: 50 Jahre Jugend trainiert für Olympia, Bundesfinale 2019

## Konkurrenz zu stark für Berliner und Brandenburger



**Berlin war wieder Gastgeber des "Jugend trainiert für Olympia"-Bundesfinals für mehr als 4 500 junge Sportler der Jahrgänge 2004 - 2007 aus ganz Deutschland (22. bis 25. September). Die Bewegung feierte 2019 ihr 50-jähriges Bestehen. Bundespräsident und Schirmherr Frank-Walter Steinmeier hieß alle herzlich willkommen: „Was vor 50 Jahren mit Schwimmen und Leichtathletik begann, ist heute zum größten Schulsport-Wettbewerb der Welt geworden.“**



Erinnerungsmedaillen "50 Jahre Jugend trainiert für Olympia" Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Traditionell war auch in diesem Jahr der TC 1899 Blau-Weiss mit seiner schönen Anlage wieder Gastgeber für die Tennis-Wettbewerbe, unterstützt von umliegenden Clubs.

#### Berliner und Brandenburger Jungen-Mannschaften hinten

Das Schadow-Gymnasium Berlin hatte nach Platz 12 und 13 der Jungen in den Jahren 2014 und 2015 keine leichte Aufgabe, nachdem die Mannschaft des Heinrich-Böll-Gymnasiums 2018 im Finale stand und den zweiten Platz belegte. In der Besetzung Jakob Kalus, Magnus Meyer, Aryan Amrollah-Majdabadi, Patrick Ranger, Konstantin Stobbe, Peter Sosa konnten sie die Auftaktbegegnung gegen die Stormarnschule Ahrensburg (Schleswig-Holstein) ausgeglichen gestalten. Nach einem 2:2 in den Einzel holten Ranger und Stobbe im Doppel den dritten Punkt für die Berliner. Allerdings glücken die Ahrensburger im zweiten Doppel auf 3:3 aus und gewannen mit 37:31 Spielen.

In der zweiten Begegnung kam es zum Berlin-Brandenburger Duell mit der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow. Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Jakob Kalus rückte Magnus Meyer an Position eins der Berliner, musste sich aber Michael Hagen aus Kleinmachnow 1:8 geschlagen geben. Die weiteren drei Einzel konnten die Berliner für sich entscheiden und lagen mit 3:1 in Führung. Die Doppel gingen zwar knapp an die Brandenburger, die zum 3:3 ausglich. Aber diesmal siegten die Schadow-Schüler mit drei Spielen Vorsprung.

In der nächsten Runde waren die Berliner Jungen chancenlos gegen die Mannschaft vom Gymnasium Alfeld (Niedersachsen) und mussten sich 6:0 geschlagen geben. Im abschließenden Match gegen das Immanuel-Kant-Gymnasium Leipzig (Sachsen) um Platz 11 holten die Berliner Amrollah-Majdabadi und Ranger zwei deutliche Einzelsiege und beim Stand von 2:2 mussten die Doppel entscheiden. Die Berliner

zeigten Kampfgeist und sicherten sich den 4:2 - Sieg - Platz 11. Für die Jungen der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow (Brandenburg) verlief auch dieses Turnier nach dem 15. Platz im Vorjahr nicht gut. Obwohl Michael Hagen an der Spitzenposition alle Einzel- und Doppel gewann, unterlagen die Schüler der Mannschaft aus Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz) und nach der Niederlage gegen Berlin dem Schulzentrum Kühlungsborn (Mecklenburg-Vorpommern) jeweils 2:4. Im abschließenden Vergleich mit dem Gymnasium Horn (Bremen) lautete das Ergebnis nach engen Matches 3:3. Die Kleinmachnower gewannen mit 7 Spielen Vorsprung und belegten wie im Vorjahr Platz 15.

Die Jungen-Mannschaft vom Otto-Hahn-Gymnasium Ludwigsburg (Baden-Württemberg) war als Bundessieger 2016 und 2017 hoch motiviert. Mit deutlichen Siegen über das Schul-



Jungen-Mannschaft des Schadow-Gymnasiums Berlin



Team der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow

zentrum Kühlungsborn (Mecklenburg-Vorpommern), das Gymnasium Oberalster (Hamburg) und das Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz) ins Finale. Dort ließen sie dem Marie-Curie-Gymnasium Düsseldorf mit 4:0 keine Chance - erneut Bundessieger.

**Berliner Mädchen ließen Federn, Brandenburg wieder nicht am Start**

Das Arndt-Gymnasium als Landessieger von Berlin stellte 2019 die Mädchenmannschaft mit Emily Hingst, Enya Skjerven, Katharina Wolf, Laura Dilliou, Katharina Jahnke und Lilian Knorr, betreut von Mali Zins. Nach glatten 4:0 Niederlagen gegen das Otto-Hahn-Gymnasium Ludwigsburg (Baden-Württemberg) und gegen das Gymnasium Memmingen (Bayern) erkämpften sich die Berlinerinnen klare Siege gegen das Gymnasium Barleben (Sachsen-Anhalt) und das Schulzentrum Kühlungsborn (Mecklenburg-Vorpommern) und belegten damit Platz 13. Für Brandenburg war wieder kein Mädchen-Team am Start.

Die Hansestadt Hamburg wurde durch die Mädchenmannschaft der Stadtteilschule Alter Teichweg vertreten. Angeführt von der aktuellen Deutschen Jugendmeisterin U14 Ella Seidel konnten die Hamburger sich deutlich durchsetzen gegen das St.-Josef-Gymnasium Bocholt (Nordrhein-Westfalen) und das Friedrich-Desauer-Gymnasium Aschaffenburg (Bayern). Auch im Halbfinale gaben sie gegen den vierfachen Bundessieger Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen (Niedersachsen) nur ein Einzel ab. Im Finale, das wie die anderen Spiele um Platz 1 bis 4 witterungsbedingt in der Tennishalle Sangerhauser Weg ausgetragen wurde, kam es wie erwartet zum harten Schlagabtausch mit dem Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz). Die Matches wurden auf Augenhöhe geführt und Hamburg konnte mit 3:3 Matches und 7:6 Sätzen als Bundessieger vom Platz gehen. Bei der abschließenden Siegerehrung verabschiedete DTB-Schulsport-Referent und Wettkampfleiter Christian Efler zwei verdiente Wegbegleiter des Tennissports in der JtFO - Bewegung. Klaus Roßdeutscher erhielt für

sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Bereich Schulsport den Fritz-Kütemeyer-Preis, eine hohe Auszeichnung des DTB. Der



Christian Efler verabschiedet Klaus Roßdeutscher und Hartmut Kneiseler Foto: © JTFO

Rand-Berliner Hartmut Kneiseler, seit vielen Jahren als erfahrener Oberschiedsrichter dabei, feierte an diesem Tag seinen 75. Geburtstag und wurde mit einem Ständchen und viel Beifall geehrt. Auch TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter dankte herzlich und beglückwünschte die Bundessieger.

Text und Fotos: Andreas Wüst



Die Mädchen-Mannschaft des Arndt-Gymnasiums Berlin



Bekannteste Berliner: Emily Hingst vom LTTC "Rot-Weiß"

# Nachrichten

1. Bundesliga

## Mannheim verteidigt Meistertitel



Jubel über den achten Meistertitel

TK Grün-Weiß Mannheim hat durch ein 3:3-Unentschieden gegen den Gladbacher HTC seinen Meistertitel in der 1. Tennis-Point Bundesliga verteidigt. Es ist der achte Titel der Mannheimer in der höchsten deutschen Spielklasse.

Schon nach den Einzeln führte die Mannschaft von Trainer Gerald Marzenell mit 3:1. Am Doppelspieltag schlug der neue Deutsche Meister im Spitzenspiel den BW Krefeld mit 5:1 und legte damit den Grundstein für die Titelverteidigung. Aus den Händen von DTB-Vizepräsident Thomas Heil nahm das Team den Sieger-Pokal entgegen. Die Krefelder hingegen verloren am letzten Spieltag durch ein 2:4 im direkten Vergleich auch noch die Vizemeisterschaft an den Allpresan Rochusclub Düsseldorf.

DTB

## Verdiente Trainer geehrt



DTB-Vize Thomas Heil ehrt Ulf Fischer

Foto: © Schwaben Open

Bei den Hamburg European Open wurde Alexander Flock durch den DTB-Vizepräsidenten

Spitzensport Dirk Hordorff mit dem DTB Trainer Award ausgezeichnet. Gleiches gilt für Ulf Fischer, der in Augsburg durch Thomas Heil (DTB-Vizepräsident Wettkampfsport) geehrt wurde. Fischers langjährige Arbeit wurde im Rahmen der Schwaben Open gewürdigt. Der 54-Jährige wurde 1982 selbst Deutscher Jugendmeister und schaffte es während seiner aktiven Karriere auf Platz 360 der Einzel-Weltrangliste. 1992 stieg Fischer in das Trainergeschäft ein, führte Hendrik Dreekmann ins Viertelfinale der French Open. 2014 wurde Fischer bereits DTB Trainer des Jahres.

Zuvor wurde Alexander Flock schon bei den Schwaben Open geehrt. Der 36-Jährige war bis 2012 als Profi auf der Tour unterwegs. Von 2011 bis 2013 erwarb Flock die Trainerausbildung des DTB bis zur A-Lizenz. Nachdem er zwischen 2012 und 2013 für die damalige Top 30-Spielerin Mona Barthel zuständig war, gründete Flock die „Tennisakademie Alexander Flock Professional Tennis & Personal Coaching“ in Köln, deren Inhaber er bis heute ist. Außerdem ist er seit 2015 Headcoach des Tennisverbandes Mittelrhein.

DTB

## Meisterschaften weiter in Biberach



Osman Torski erreichte in Biberach 2018 das

Herren-Halbfinale

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Der Deutsche Tennis Bund (DTB) hat die Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren im Einzel und im Mixed für die kommenden drei Jahre bis einschließlich 2021 nach Biberach an der Riß vergeben. Austragungsort ist wie bereits in den vergangenen Jahren der Bezirksstützpunkt des Württembergischen Tennis-Bundes (WTB) in Oberschwaben. Die dies-

jährigen Titelkämpfe finden vom 8. bis zum 15. Dezember statt, Titelverteidiger sind Anna-Lena Friedsam und Mats Moraing.

ZDF

## Petkovic moderiert im ZDF die Sportreportage

Andrea Petkovic (32) zieht es vor die Kamera. Wie die Sport Bild erfuhr, wird die aktuelle Nummer 75 der Welt künftig am Sonntag durch die ZDF-Sportreportage führen. „Ihre ersten beiden Sendungen sind für den 1. und 8. Dezember geplant“, sagte ZDF-Sportchef Thomas Fuhrmann. Petkovic betätigt sich seit längerer Zeit schon neben ihrer aktiven Sportlerkarriere als Kolumnistin. Fuhrmann sieht sie breit aufgestellt und deswegen bestens für den Job geeignet: Auf der WTA-Tour will Petkovic auch 2020 weiter spielen, ihre ZDF-Termine sollen mit den Turnierdaten abgestimmt werden.

TC RC Leipzig: 2. CEP-Cup

## Kugel gewinnt gut besetztes Turnier

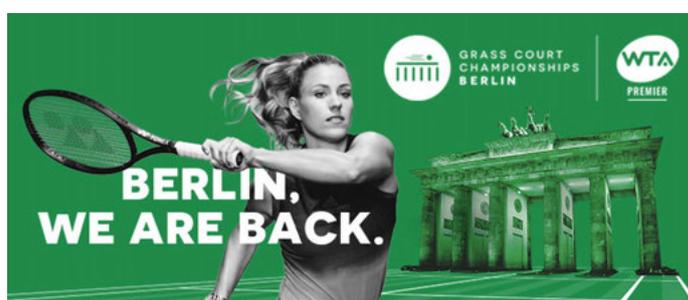


Sieger in Leipzig: Joshua Kugel Foto: © Bernd Prawitz

An Nummer sieben des starken Feldes notiert, spielte sich Joshua Kugel (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit Siegen über Franz Assmann (6:3, 6:1, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz), Matthias Nopp (Aufgabe, TC RC Leipzig) und Top-Favorit Luis Lentz (6:3, 3:2 Aufg., TC Lilienthal/TNB) sowie im Semifinale gegen Erik Voloshin (TC Halle 94, 6:2, 6:1) ins Finale. Dort traf der Berliner auf die Nummer zwei der Setzliste, Christian Braun (TV Lohne/TNB). Nach zwei ausgeglichenen Sätzen mit 3:6, 6:3 musste der Match-Tie-Break entscheiden. Den gewann Kugel 10:6.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz

Anzeige



Die Potsdamerin Nadja Meier gewann ihr viertes Turnier in dieser Saison



Helena Buchwald musste sich der größeren Erfahrung von Nadja Meier beugen



SC Brandenburg: 32. Cityturnier 2019

## Meier und Kirchhoff siegen erstmals

**Vom 22. bis 28. Juli fand die 32. Auflage des Cityturniers auf der Anlage des SC Brandenburg statt. Über die gesamte Woche hinweg kämpften die Teilnehmer bei Temperaturen von mehr als 30 Grad in den Damen-, Herren- und Mixed-Konkurrenzen um ein Gesamtpreisgeld von 2.400 Euro und um wertvolle Ranglistenpunkte in den Einzelwettbewerben. Bei den Damen war das 32-er Feld beinahe komplett gefüllt, bei den Herren schlugen 49 Spieler auf.**

### Meier feiert vierten Turniersieg

Das 32-er-Feld der Damen führte Nadja Meier vom PTC „Rot-Weiss“ Potsdam an. Die 82. der deutschen Rangliste präsentierte sich den Sommer über in einer beeindruckenden Form und ging mit drei Turniersiegen in den Wettbewerb. Nach einem Freilos in der ersten Runde und der verletzungsbedingten Aufgabe von Sabrina Ehrenfort (TC „Weiße Bären Wannsee“) beim Stand von 6:2 für Meier, verlangte ihr im Viertelfinale die an fünf gesetzte Vanessa Reinicke vom TC Blau-Weiss beim 7:6, 7:5 alles ab, ehe Meier ins Halbfinale einziehen konnte. Dort traf sie auf die an Nummer drei gesetzte Luca Bohlen vom LTTC „Rot-Weiß“. Im ersten Satz lieferten sich beide Spielerinnen lange und temporeiche Ballwechsel, die immer wieder mit starken Gewinnschlägen beendet wurden. So entwickelte sich ein ausgeglichener Durchgang mit vielen langen Spielen. Besonders umkämpft war das berühmt-berüchtigte siebente Spiel im ersten Satz, das Bohlen gewann und sie 4:3 in Führung ging. Ab diesem Zeit-

punkt zog die Potsdamerin dann allerdings an, zeigte sich hochkonzentriert und beinahe fehlerfrei in den nächsten Spielen. Mit einem Ass sicherte sich Meier den ersten Durchgang. Bohlen agierte nach dem Verlust des ersten Satzes zu fehlerhaft und Meier dominierte mit präzisen Returns und stark platzierten Grundlinienschlägen die Partie und gewann diese am Ende verdient mit 6:4, 6:1.

In der unteren Tableauhälfte setzte sich Helena Buchwald von den Zehlendorfer Wespen, gesetzt an Position sieben, jeweils ohne Satzverlust bis zum Finale durch. Auf ihrem Weg ins Endspiel bezwang sie die Lokalmatadorin Katharina Barthel (6:1, 6:2), Annika Lopez-Hänninen (TC 1899 Blau-Weiss Berlin, 6:3, 6:2,) und Laura Jähnel (TC Weiß-Gelb Lichtenrade, 6:4, 6:4). In der Vorschlussrunde traf Buchwald auf die Nummer zwei der Setzliste, Sofiya Afandieva vom PTC „Rot-Weiss“ Potsdam. Da beide Spielerinnen das schnelle Spiel von der Grundlinie bevorzugen, entwickelte sich von Beginn an eine ausgeglichene Partie. Beim Stand von 4:3 im ersten Satz ging Buchwald erstmals in Führung, die sie bis zum Ende auch nicht mehr aus der Hand gab. Auch wenn Afandieva immer wieder versuchte sich aufzubauen, konnte sie die Niederlage nicht abwehren.

Im Finale zwischen Meier und Buchwald zeigte sich ein ähnliches Bild. Beide Spielerinnen boten von Beginn an immer wieder lange und temporeiche Ballwechsel. Und obwohl die erst 14-jährige Buchwald gut mithalten konnte, war zum Ende des ersten Satzes die ganze Erfahrung ein Vorteil ihrer drei Jahre älteren Gegnerin, die in den entscheidenden Phasen fehlerlos spielte und immer wieder das richtige Händchen bewies, wohin sie den Ball spielen musste, um ihre Gegnerin zum Fehler zu zwingen. Nach

dem Gewinn des ersten Satzes mit 6:3 für die Topgesetzte, entwickelte sich der zweite Satz anfangs wieder sehr ausgeglichen. Nach einem Break zum 3:2 für Meier war die Potsdamerin aber nicht mehr zu stoppen, auch dadurch bedingt, dass Buchwald nun zu viele unerzwungene Fehler unterliefen. Die nächsten drei Spiele gingen an Meier, die sich mit ihrem Sieg den vierten Turniererfolg in diesem Sommer holte.

### Kirchhoff souverän

In der Herrenkonkurrenz waren Patrick Fleischhauer vom TC Grün-Weiß Nikolassee und Tristan Wolke vom TC SCC die beiden Topgesetzten. Beide spielten sich jeweils in zwei Sätzen bis zum Halbfinale durch. Fleischhauer schlug auf seinem Weg dorthin Tudor Braicu, Maximilian Komm (beide TC SCC) und Alonso Renard vom TV Frohnau. Im Halbfinale traf Fleischhauer dann zum dritten Mal in diesem Turnier auf einen SCC-er, Pit Malaszzsak, der in den beiden Runden zuvor jeweils über die volle Distanz gehen musste. Dem Nikolasseeer gelangen zwei Breaks, um sich den ersten Durchgang mit 6:3 zu holen. Malaszzsak wirkte müde und kraftlos und von außen erwartete jeder nun einen klaren zweiten Satz zu Gunsten des Topgesetzten. Doch plötzlich, wie ausgewechselt, startete der SCC-er in den zweiten Satz. Er kämpfte um jeden Ball, rannte nach jedem noch so ausweglosen Ball und gewann den zweiten Satz mit 6:1. Der dritte Satz war dann eine Nervenpartie, in der Malaszzsak mit 7:5 im Tie-Break den kühleren Kopf bewahrte.

Sein Finalgegner war der an Position vier gesetzte Jan Kirchhoff (TV Frohnau). Nach einem Freilos zum Auftakt, benötigte Kirchhoff drei Sätze um den Blau-Weissen Felix Dippner mit 6:2, 2:6, 6:2 zu bezwingen. In den beiden dar-



Jan Kirchhoff dominierte das Finale



Pit Malaszk gab nie auf, kämpfte vorbildlich

auffolgenden Partien gegen Daniel Gerlach (TC Tiergarten) und Yunus Safaltin (TK Blau-Gold Steglitz) gab der Frohnauer nicht ein einziges Spiel ab. Im Halbfinale wäre Kirchhoff dann auf Tristan Wolke getroffen, der aber nicht zu seinem Match antrat. Damit ließ Kirchhoff deutlich weniger Kräfte als Malaszk. Das zeigte

sich im Finale dann auch von Beginn an deutlich. Kirchhoff dominierte die Ballwechsel, vor allem immer wieder mit seiner geradlinig gespielten Rückhand. Der SCC-er fand keine Mittel dagegen, weder körperlich noch mental und sagte nach der 3:6, 1:6-Niederlage, dass „Jan Kirchhoff einfach zu gut war.“

Über den Mixed-Titel freuten sich Antonia Gutmaier (SC Brandenburg) und Jonah Pristat (BTC Grün-Gold), die im Finale die Lichtenrader Laura Jähnel/Sascha Lehmann 6:4, 6:4 bezwangen.

Linda Fritschken  
Fotos: © Andreas Springer



Die begehrten Pokale der Barnim Open

TTC SportForum Bernau: 19. Offene Barnimer Meisterschaften 2019

## Tristan Wolke und Pia Kranholdt sind Barnimer Meister

**Im Spätsommer reisen viele Tennisspieler gern in den Norden vor die Stadttore von Berlin. Dort veranstaltete auch in diesem Jahr der TTC SportForum Bernau seine Barnimer Meisterschaften (28. August bis 1. September), zu der sich mehr als 130 Spieler eingeschrieben hatten, darunter Aktive aus sieben anderen DTB-Landesverbänden. Sie schlugen in acht Konkurrenzen auf, boten in vielen sehr gutes Tennis.**

### Damen-Finale enttäuschte

Für die Damenkonkurrenz hatten 22 Athletinnen gemeldet. Darunter Pia Kranholdt (Nr. 1, HTV Hannover), die in der Deutschen

Rangliste mit Platz 181 unter den 200 Besten steht. Sofiya Afandieva (Nr. 2, PTC Rot-Weiß Potsdam) war als Nummer 223 gelistet und fünf weitere Spielerinnen rangierten unter den

erfolgreichsten 400. Für Berliner und Brandenburger Verhältnisse sehr achtbar, was für die Beliebtheit des von Markus Thulmann und Ingo Letsch Jahr für Jahr so vorbildlich organisierten Turniers spricht.

Die 17-jährige Pia Kranholdt, die an der Tennisbase Hannover trainiert, war die Favoritin und wurde dieser Rolle gerecht. Sie marschierte mühelos durch das Feld, musste nur im Halbfinale gegen Tessa Johanna Brockmann (TV Uetersen/SLH) kämpfen. Die Spielerin mit der LK

*Pia Kranholdt gewann ihr Finale überlegen*



*Tristan Wolke - souverän und sehr fair*



15 machte es der Favoritin mit der LK 1 nicht leicht. Brockmann, die schon Lina Brandt (DR 395, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) glatt 6:2, 6:3 besiegt hatte, war gleich im Match. Sie schlug einige sehenswerte Winner, erlief manchen schwer zu erreichenden Ball. So gewann sie Satz eins 6:2. Der zweite endete mit gleichem Ergebnis - nur zugunsten von Kranholdt. Die Hannoveranerin sicherte sich dank größerer Erfahrung und Routine auch den Match-Tie-Break mit 10:5 - Finale. Dorthin gelangte aus der unteren Hälfte des Tableaus auch Friderike Klein (DR 379, TC Grün-Weiß Lankwitz). Für viele unerwartet nahm sie im Achtelfinale die in der Rangliste gut 150 Plätze besser positionierte Sofiya Afandieva (DR 223, PTC Rot-Weiß Potsdam) mit 6:4, 2:6, 10:5 aus dem Feld. Anschließend schickte sie Theresa Czarnikau (DR 368, TV Frohnau) mit einem überlegenen 6:2, 6:2 nach Hause.

Das Endspiel verlief völlig anders als von den Zuschauern erwartet. Nach den bisher im Turnierverlauf von Klein gezeigten guten Leistungen hatten viele gehofft, dass die Lankwitzerin dem Gast aus Hannover etwas mehr Paroli bieten könnte. Doch weit gefehlt. Friderike Klein kopfschüttelnd nach dem 0:6, 0:6 verlorenen Finale: "Ich habe gar nichts getroffen!"

**Fairness-Preis für Herren-Finalisten**

In die Meldelisten hatten sich 34 Akteure eingeschrieben. Angeführt wurde das Feld von Pa-

trick Fleischhauer (DR 118, TC Grün-Weiß Nikolassee). Doch er patzte schon in seinem zweiten Spiel, musste sich Nico Woldt (DR 593, TC Orange-Weiß Friedrichshagen) 2:6, 6:3, 10:4 im Match-Tie-Break beugen. Und auch im Viertelfinale kam er um eine "Verlängerung" nicht herum. Der Hamburger Nikita Chuev (LK 23, International Tennis Academy) machte es dem LK1-Spieler Woldt im Viertelfinale nicht leicht.

**Weitere Finals im Überblick**

<b>U14</b>	Lavinia-Maria Nitzsche (Dresden-Blasewitz) - Linnea Rimkus (Zehlend. Wespen)	6:0, 6:1
<b>J-3</b>	Mattis Jux (Heikendorfer TC/SLH) - Miguel Bretag (BTC Grün-Gold)	6:1, 6:4
<b>U18</b>	Maximilian Komm (SCC) - David Rathay (SCC)	6:2, 6:2
<b>U40</b>	Petra Stauder (SC Brandenburg) - Michele Farke (Frohnau)	6:1 Aufg.
	Gavin Williamson (NTSV Strand 06/SLH) - Johannes Wormuth (BSV '92)	6:2, 6:4
<b>U50</b>	Grzegorz Przybylski (ohne Verein) - Jens-Reiner Behrendt (GTC)	6:0, 7:5

Er gewann einige lange Rallyes, schlug gut auf. So gewann er Satz eins mit 6:3. Das stachelte Woldt jedoch an. Er fand besser ins Match und sicherte sich Satz zwei mit 6:2. Er behielt seinen Rhythmus, gewann auch den Match-Tie-Break sicher 10:2.

Im Halbfinale wartete Lamin Lourenzo da Silva (DR 590, Dahlemer TC). Wieder brauchte Woldt einen Satz lang, um sich auf seinen Gegner einzustellen. Durchgang eins ging 6:3 an da Silva, der zweite 6:2 an Woldt, der auch das "Elfmeterschießen" mit 10:3 klar für sich entschied. Zuvor hatte da Silva Leon Volny (3:6, 2:6, TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Jan Kurpisch (0:6, 1:6, TC Dettlingen-Wallhausen/BAD) und Friedrich Sommerwerck (DR 589, NTSV Strand 08/SLH) in

einer spannenden und ausgeglichenen Begegnung 3:6, 6:4, 11:9 knapp bezwungen.

Der 21-jährige Jura-Student Tristan Wolke (DR 208, TC SCC) hatte mit Siegen über Benjamin Klingenberg (6:0, 6:0, TC Grün-Weiß Bergfelde) und einem 6:4, 3:6, 11:9 über Lenny Hallberg (DR 627, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) und einem Aufgabe-Sieg gegen Carl Labitzke (DR 682, Hermsdorfer SC) das Finale anvisiert. Auch die letzte Hürde davor nahm er:

Den viertgesetzten Lukas Maskow (DR 344, TC Grün-Weiß Nikolassee) schickte er locker mit 6:1, 6:3 nach Hause. Besonders einige Stops von Wolke waren sehr wirksam, brachten Maskow aus dem Rhythmus.

Das Finale zwischen Tristan Wolke und dem 23-jährigen Lehramtsstudenten Nico Woldt bot lange Grundlinienduelle, aber auch ab und zu von beiden Spielern einen Angriff. Es war ein ansehenswertes Spiel, an dem beide Akteure ihren Anteil hatten: kein Streit, keine Meckerei. Absolute Fairness kennzeichnete dieses würdige Finale. Würde es bei diesem Turnier einen Fairnesspreis geben, Tristan Wolke und Nico Woldt hätten ihn verdient.

Turnierleiter Markus Thulmann: "Es waren wieder sehr angenehme, sportlich faire Turniertage. Wir freuen uns schon jetzt, viele von euch hoffentlich zu den 20. Barnimer Meisterschaften 2020 wiederzusehen."

Text und Fotos: Bernd Prawitz



*Friderike Klein - gutes Turnier, schwaches Finale*



*Nico Woldt bot nicht nur klasse Tennis, er überzeugte auch durch Fairness*



*Maximilian Komm holte den zweiten Titel für den TC SCC in der U18*

Active Holidays - since 1996

**PATRICIO TRAVEL**

follow us at

f /patriciotravel



**Europas Nr.1,**  
wenn es um Tennisurlaub geht!

**Jetzt buchen & hohe Rabatte sichern!**



Urlaub 2020 // Gruppenvorteile sichern!

**Exklusive Vorteile für Gruppen- & Trainerreisen**

- ✓ Bis zu 40€ Gruppenrabatt pro Person\*
- ✓ Kostenloser Hotelaufenthalt für eine Person\*
- ✓ Vergünstigte Tennisplatzmiete und Tenniskurse
- ✓ 100%ige Tennisplatzgarantie

\* abhängig von Personenanzahl und Hotel

**Ganz individuell - Ihre perfekte Patricio Urlaubskombination**



### Tennis

**PCT Tenniskurs „Grand Prix“**  
6 Trainerstunden à 45 Minuten  
in 3 Tagen ab 107,10€



### Fitness

**Fitness First**  
Urlaubsmitgliedschaft  
ab 26,10 €



### Wellness

**Wellnesspaket „Game“**  
3 Körpermassagen à 30 Minuten  
ab 72,00 €

✓ 8 Patricio Camps in Antalya, Kroatien und auf Mallorca

✓ Über 200 Sandplätze mit 100%iger Platzgarantie

✓ Über 400 Gruppen pro Jahr reisen mit uns

www.patriciotravel.com · +49 8591 9399-111 · www.patricio-sport-events.com



Der 23-jährige Timo Stodder dominierte mit seiner größeren Routine über den sieben Jahre jüngeren Lukas Maskow

Grunewald TC: Grunewald Open 2019 (A 6)

## Timo Stodder und Charlotte Klasen siegen souverän

**Bei den Grunewald Open 2019 gab es viele interessante Matches, die bei sommerlichen Temperaturen ausgetragen wurden. Bei den Damen hatten immerhin 27 (2018 waren es nur 16) für das 32-er Feld gemeldet, bei den Herren waren es sogar 54 Anmeldungen für das gleich große Feld. Nach längeren Überlegungen entschied sich Turnierleiter Robert Hintze dafür, das Herren Feld nicht aufzustocken, was sich im Nachhinein aufgrund der witterungsbedingten Einflüsse als richtig erweisen sollte. Erfreulich war zudem die für ein Turnier der A-6 Kategorie doch sehr hohe Qualität der Spieler.**

Dort waren in der Meldeliste immerhin 13 Spieler aus der aktuellen Deutschen Rangliste vertreten. Der Cut bei 32 Spielern war bei Leistungsklasse 7 ungewöhnlich hoch. Titelverteidiger Laszlo Urrutia Fuentes wäre ebenfalls wieder sehr gerne dabei gewesen, war aber mit seinem Club TC 1899 Blau-Weiss Berlin in der 2. Bundesliga Nord auf Tour. Auf die Titelverteidigerin bei den Damen musste ebenfalls verzichtet werden, da Vanessa Reinicke (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) sich zum Studium an einem College in den USA aufhält. Dafür konnten wir aber wieder die vorjährige Finalistin Julia Zhu (TC SCC) begrüßen. Außerdem waren noch weitere fünf Damen im Teilnehmerfeld, die in der deutschen Rangliste vertreten sind. Mit Victoria Luca Vocke (MTTC Iphitos München/BTV), Fiona Schwarzer (TC Grün-Gold Bensberg/TVM) und Malina Walter (Harburger Turnerbund v. 1865/HAM) erfreulicherweise gleich drei aus anderen DTB-Landesverbänden.

Angeführt wurden die Meldelisten von der aktuellen TVBB-Meisterin Charlotte Klasen (DR 70, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) sowie von Timo Stodder (DR 53, Suchsdorfer Sportverein/SLH) die die beiden Konkurrenzen jederzeit domi-

nierten. Aber auch von anderen, zum Teil noch sehr jungen Talenten, wurde großartiger Sport geboten. Stellvertretend sind zu nennen: Julia Zhu (DR xx, TC SCC), Helena Buchwald (DR, SV Zehlendorfer Wespen), die Münchnerin Luca Vocke und Michele Adamczewska (DT, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) sowie bei den Herren vor allem Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Zlatan Palazov (Dahlemer TC).

Da fast zeitgleich bei der SV Reinickendorf mit den 3. Spotrepair Open ein weiteres gut besetztes A-6 Turnier stattfand, musste bei den Grunewald Open leider auf einige andere namhafte Spieler verzichtet werden. Einige Spieler nahmen sogar eine Doppelbelastung in Kauf und versuchten ihr Glück bei beiden Turnieren. Diese Belastung zu verkraften und dabei gleichzeitig noch bestes Tennis abzurufen, gelang Herren-Sieger Timo Stodder am besten, der am Sonntag drei Matches bei beiden Turnieren zu bestreiten hatte - und beide gewann.

### Turnierplan gerät durcheinander

Leider wurde der Turnierplan durch starke Regenfälle am Freitagnachmittag komplett gekippt. Dadurch wurde die Belastung für vie-

le Spieler am Sonnabend umso größer, da an diesem Turniertag gleich zwei Matches zu bewältigen waren. Ab 18 Uhr kam es dadurch zu gleich vier fantastischen und teilweise ebenso spannenden Matches im Viertelfinale der Damen. Da blieb auch die eine oder andere Überraschung nicht aus.

Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) bezwang in einem von beiden Spielerinnen sehr ansehnlichen Match die nach ihrer langen Verletzung immer besser in Form kommende Antonia Gutmaier (SC Brandenburg) mit 6:2, 6:1. Die junge Helena Buchwald (geboren 2005, DR 375, SV Zehlendorfer Wespen) konnte in einem spannenden und kämpferischen mit etlichen langen Ballwechseln und vielen „Ups and Downs“ geprägten Match, die wesentlich erfahrenere Fiona Schwarzer (geboren 1991, DR 229, an Nr. 4 gesetzt) am Ende nach mehr als zweieinhalb Stunden knapp mit 7:5, 4:6, 10:8 in die Schranken weisen.

Noch 30 Minuten länger standen die jüngere Julia Zhu und Julia Przybylska auf dem Platz. Der erste Satz war vor allem taktisch geprägt und dauerte alleine schon knapp zwei Stunden. Mit dem gewonnenen ersten Satz hatte die jüngere der beiden Spielerinnen die Willenskraft der älteren Julia gebrochen und konnte am Ende einen hart erkämpften 7:5, 6:2 Erfolg für sich verzeichnen.

### Ungesetzte war die Überraschung

Das möglicherweise interessanteste Viertelfinale spielte sich zeitgleich auf dem Center Court ab. Dort standen sich die Nummer 2 der Setzliste, Luca Victoria Vocke (Jg. 2004, DR 149) und die ungesetzte Michele Adamczewska



Nach kraftraubenden Spielen musste sich Julia Zhu TVBB-Meisterin Charlotte Klasen 0:6, 0:6 geschlagen geben

(Jg. 2005, LK 8) gegenüber. Sie war die Überraschung des Turniers. Die Favoritenrolle war klar verteilt, aber der Sport lebt glücklicherweise von Überraschungen. Auch diese Partie dauerte fast zweieinhalb Stunden und hatte wirklich keine Verliererin verdient. Beide Spielerinnen stemmten sich mit Vehemenz gegen drohende Spielverluste und so musste gleich zweimal der

Tie-Break die Entscheidung bringen. Dort setzt sich beide Male die sehr nervenstarke Michele Adamczewska überraschend, aber verdient durch und errang einen 7:6, 7:6-Erfolg für sich verbuchen.

Am finalen Sonntag bezwang die Blau-Weisse Charlotte Klasen (DR 70) die etwas müde wirkende Julia Zhu mit 6:0, 6:0. Ähnlich dominant

gewann Timo Stodder mit 6:1, 6:1 gegen Nachwuchshoffnung Lukas Maskow (DR 344, TC Grün-Weiß Nikolassee).

Wir freuen uns bereits jetzt auf die Grunewald Open Anfang August 2020, vielleicht dann ja in der Kategorie A-5.

Christian Kummert

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Anzeige

**Jetzt  
Termin  
sichern!**

**Tennisphoto.de**  
Claudio Gärtner

Wilhelmshöher Str. 7 | 12161 Berlin | Phone: +49 30 85 999 666 | Mobile: +49 171 140 47 11 | Mail: [claudio@tennisphoto.de](mailto:claudio@tennisphoto.de)

Gabriela Horackova beherrschte die Damen-Konkurrenz



Maria Schneider war eine schlagstarke Finalistin

BFC Alemannia 1890: 3. BFC Alemannia 1890-Cup, Teil der Turnierserie Dunlop Cup Ost

## Zwei volle Felder mit Finals auf Augenhöhe

**Der Allerweltsspruch „Aller guten Dinge sind drei“ durfte Mitte August beim 3. BFC Alemannia 1890-Cup (16. bis 18. Juni 2019) voller Berechtigung und absolut zutreffend gebraucht werden. Denn die Drei-Tage-Veranstaltung auf der Acht-Plätze-Anlage im Norden Berlins bot ein verlängertes Tennis-Wohlfühl- Wochenende mit bester Organisation durch einen „Grand mit Vieren“-Turnierausschuss (Turnierleiter Jürgen Obenauf, Sarah von Westarp/Oberschiedsrichter, Christian Fuchs, Tutku Kurt) und ansprechendem, gutklassigen Sport. Auch Petrus leistete einen gediegenen Beitrag mit angenehmen Mittzwanziger-Temperaturen und öffnete exakt für die Finalzeit den ansonsten bedeckten Himmel für die Sonne.**

Gespielt wurden wie gehabt Damen- und Herren-Wettbewerbe mit 32-er Hauptfeldern, bei den Männern kam noch eine 16er Nebenrunde dazu, für die neun Akteure gemeldet hatten. Das ergab am Ende 69 Matches, von denen nur drei ausfielen, weil einer der beiden Kontrahenten nicht antrat. Bei den Damen hatten ursprünglich sogar 39 Tennis-Amazonen gemeldet, eine deutliche Steigerung gegenüber den 21 des Vorjahres. Bei den Herren bewarben sich 34 Racket-Sportler um die 32 Hauptfeld-Plätze. Am Ende setzten sich in beiden Wettbewerben weitgehend die Favoriten durch.

### Auswärtige Siege

Bei den Damen gab es das Finalduell zwischen der Nummer 1 und der Nummer 2 der Setzliste, der 23-jährigen Maria Schneider vom TC Schwaben Augsburg und der fünf Jahre älteren Gabriela Horackova vom badischen Ski Club Ettlingen. Letztere siegte im Duell zweier schlagstarker und athletischer Spielerinnen, die sich zeitweise die beidhändigen Rückhände nur so um die Ohren droschen, gegen die Nummer 72 der DTB-Damenrangliste verdient mit 6:1, 6:4.

Bei den Herren war Torben Otto, 28 Jahre alt, Nummer 1 der Setzliste und seit acht Jahren Schleswig-Holsteiner mit niedersächsischer Wahlheimat in Hannover, der Auswärts-Finalsieger gegen den zumindest vereintechnisch als „Lokalmatador“ brauchbaren ungesetzten 20-jährigen Zlatan Palazov vom Dahlemer Tennisclub. Dem gehörte wohl auch der inoffizielle Titel der „Turnierüberraschung“, denn in seinen fünf Partien zeigte er sich durchweg mit sehr guten Leistungen. Den Auftakt gewann er 6:0, 6:0 gegen Josh Vidich (TC Grün-Weiß Baumschulenweg), danach ließ er ein 6:0, 6:1 gegen die Nummer 8 Nico Woldt (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) folgen, anschließend das 6:4, 7:5 gegen den an zwei gesetzten Delf Gohlke (TV Rüsselsheim-Hassloch/HTV) und

schließlich im Halbfinale das 6:3, 6:1 gegen die Nummer 5 Benjamin Poetzing (Marienthaler THC/HAM).

Auch im Endspiel gegen den acht Jahre älteren und klar favorisierten Torben Otto hielt Palazov mit starken Aktionen nicht nur lange mit, sondern bestimmte sogar zeitweise den Rhythmus. Spielte der Niedersachse im ersten Satz und in der ersten Hälfte von Durchgang zwei in Athletik und bei den Winner-Points noch Vorteile aus, was beim Zwischenstand von 6:3, 4:1 nach schnellem Matchende aussah, reduzierte Palazov dann plötzlich seine Fehlerquote, wurde im ersten Head-to-Head-Vergleich der Matadore immer sicherer und brachte seine Aktionen ein ums andere Mal auch zum zählbaren Erfolg. Vier Spiele in Folge holte er und drehte den Satzstand auf 5:4 zu seinen Gunsten. Ottos Körpersprache signalisierte in etwa „das wird heute nichts mehr“ und Palazov winkte der dritte und entscheidende Satz.



Engagiertes Turnierveranstalter-Duo: Sarah von Westarp und Christian Fuchs Foto: © Klaus Weise



Im Finale der Damen gab es mehrmals Gesprächsbedarf, der zu Verzögerungen führte



Torben Otto aus Hannover siegte bei den Herren



Finalist Zlatan Palazov war die Überraschung des Turniers

### Renard nutzt Satzbälle nicht

Doch in den drei folgenden Spielen aktivierte Otto seinen Erfahrungsschatz, brachte mehrfach in Schlüsselsituationen den entscheidenden Winner-Schlag zustande, nahm Palazov den Aufschlag ab und holte sich mit dem 7:5 die 1000 Euro für den Sieg aus dem 4000-Euro-Gesamtpreisgeld-Topf. Der wie 2018 im Halbfinale gescheiterte Alonso Renard (TV Frohnau), der

vor Jahresfrist verletzt aufgeben musste, verlor diesmal gegen Otto mit 2:6 und 6:7, wobei er im zweiten Abschnitt drei Satzbälle vergab. Er war damit der Herren-Aktive aus TVBB-Vereinen, der es beim dritten Dunlop-Cup beim BFC Alemannia nach Palazov am weitesten brachte. Bei den Damen mussten sich die an 4 gesetzte Tina Golaszewski (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) und die ungesetzte Friderike Klein (TC Grün-

Weiß Lankwitz), die die Nummern drei, Rebeka Kern (TC Bernhausen/WTB) und acht, Indira Schmerling (TC Blau-Weiß Halle/Westf.) ausgeschaltet hatte, ebenfalls in der Vorrundrunde den beiden Finalistinnen beugen – Golaszewski verlor 1:6, 1:6 gegen Maria Schneider, Klein nach teilweise tapferer Gegenwehr mit 2:6, 2:6 gegen Gabriela Horackova.

Klaus Weise, Fotos: © Andreas Wüst

Berlin: 13. Deutsche Teammeisterschaften im Beach-Tennis

## Leider Geiler Berlin ist Deutscher Team-Meister

**Bereits das fünfte Jahr in Folge wurden die Deutschen Team-Meisterschaften im Beach-Tennis in Berlin ausgetragen. Es war das spannendste Beach-Tennis Event, das Berlin bisher erlebte. Auf der schönen Anlage des Klubs Beach-Mitte am Nordbahnhof kämpften 17 Teams aus Deutschland um den Titel.**

Ein Team bestand aus mindestens zwei Damen und zwei Herren. Es wurden jeweils ein Damen- und ein Herrendoppel, sowie zwei Mixed gespielt. Stand es nach diesen vier Begegnungen 2:2 entschied ein frei zusammengestelltes Mixed die Partie. In der Vorrunde am Samstag wurde in den Gruppenspielen nach dem Prinzip „Jeder-gegen-Jeden“ gespielt, am Ende des Tages qualifizierten sich acht Teams für das Viertelfinale.

In den sonntäglichen vier Viertelfinals standen sich die „Berlin Beach49 gelb“ vs. „Varianz is' King“, „Berlin Beach49 weiß“ vs. „Wayne interessiert“, „Leider Geiler Berlin“ vs. „BÄM Berlin“ und „TNB Beachgeschwader“ vs. „Beach-Meer-Baden“ gegenüber. Alle vier Partien gingen deutlich aus, sodass „Berlin Beach49 gelb“ vs.



Blick auf die Anlage im Zentrum der Hauptstadt



Tristan Wolke/Dominik Manns von Leider Geiler Berlin



Laura Kemkes (r.) war wieder eine wichtige Stütze

„Berlin Beach49 weiß“ sowie „Leider Geiler Berlin“ vs. „TNB Beachgeschwader“ in die Halbfinals starteten. Im Lokalderby der überwiegend aus Lichtenrade kommenden Teams „Berlin Beach49 Weiß und Gelb“ konnte das „weiße Team“ mit einem 3:1 Sieg ins Finale laufen. Im zweiten Halbfinale siegte „Leider Geiler Berlin“ 4:0 über „TNB Beachgeschwader“, sodass sich „Berlin Beach49 weiß“ vs. „Leider Geiler Berlin“ im großen Finale gegenüberstanden.

Das entwickelte sich zum wohl spannendsten Endspiel in der Geschichte der DTM in Berlin. Nach den Doppelpartien, bei denen die Herren von „Leider Geiler Berlin“ dominierten, und deren Damen jedoch einen Matchball vergeben hatten und somit im Match-Tie-Break 11:13 verloren, stand es 1:1. Dadurch war der Ausgang des Finals mit Beginn der Mixed immer noch offen. Im zweiten Mixed um Aleksandra Marjanovic/Dominik Lünstroth („Leider Geiler Berlin“) vs. Laura Jähnel/Sascha Lehmann („Berlin Beach49 weiß“) konnte das Lichtenradener Team den Sieg im Match-Tie-Break holen. Das erste Mixed um Laura Kemkes/Dominik Manns („Leider Geiler Berlin“) vs. Louisa Schloussen/Felix Obst („Berlin Beach49 weiß“) entwickelte sich zu einer Zitterpartie. Nach einem deutlichen ersten Satz für die „Beach49er“ (6:1) und einer 5:4 Führung im zweiten, musste die Partie dennoch mit 5:7 in den Match-Tie-Break gehen. Dort konnte „Leider Geiler Berlin“ mit einem 10:7 Sieg das Finale nochmals öffnen. Somit musste ein entscheidendes Mixed über den Ausgang entscheiden. In derselben Aufstellung des ersten Mixed ging der Sieg mit 10:6 an das Team von „Leider Geiler Berlin“. Im „Kleinen Finale“ siegten die „Berlin Beach 49 gelb“ gegen „TNB Beachgeschwader“ und holten so-

**Die Platzierungen im Überblick**

Platz 1 und Deutscher Team-Meister: Leider Geiler Berlin
Platz 2: Berlin Beach49 Weiß
Platz 3: Berlin Beach49 Gelb
Platz 4: TNB Beachgeschwader
Platz 5: Varianz is' King MV
Platz 6: BÄM Berlin
Platz 7: Beach-Meer-Baden
Platz 8: Wayne interessiert Bayern
Platz 9: Hamburger Schlechtshmetterfront
Platz 10: Berliner Beachbären
Platz 11: Kiezmischer Hamburg
Platz 12: Hamburg Beachers
Platz 13: BER fast pünktlich
Platz 14: Beachgreffern Hotvolleys Baden
Platz 15: LOBstars Berlin
Platz 16: Berliner Spätis
Platz 17: Grefferner Beachturtels Baden

mit „Bronze“. Somit war das Treppchen belegt – und aus Berliner Sicht lässt sich dies mit den drei Teams von Bronze bis Gold auf jeden Fall sehen. Erfreulich ist zu sehen, dass die junge Sportart in Berlin und ganz Deutschland wächst und sich die Spielstärke jedes Einzelnen immer weiter entwickelt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es im Jahr der Gründung des Vereins Beach Tennis Berlin ein tolles Event war. Auch die Ergebnisse stimmten, denn acht Berliner Teams waren vertreten.

Laura Jähnel, Fotos: © Claudio.Gärtner-tennisphoto.de

**1. Norddeutsche Beach Tennis Liga im TVBB Berliner Meister ermittelt**

Am 27. Juli 2019 fand auf der Anlage BeachMitte der TVBB-Ligaspieltag der Norddeutschen Beach Tennis Liga statt.

Fünf Teams (LOBstars, Berlin BeachSox, BÄM-Berlin, Berliner Beachbären und Berlin-Beach49 Weiß-Gelb) mit insgesamt 26 Teilnehmern kämpften im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ um den Titel des Berliner Meisters und die Qualifikation für das in Hamburg stattfindende Masters. Bronze und somit den 3. Platz belegten die Beachbären Berlin, Silber und den Einzug ins Masters erkämpfte sich BÄM-Berlin. Den Titel des Berliner Meisters und damit die Qualifikation für das Masters holte sich das Team von Berlin-Beach49 Weiß-Gelb.

Laura Jähnel

Anzeige



SV Reinickendorf: 3. Spotrepair M.Süß Open 2019

## Timo Stodder: Wo er aufschlägt, dort gewinnt er

**Das Ranglistenturnier für Damen, Herren, Herren 30 und 40 fand zum dritten Mal (28. Juli bis 4. August) auf den sechs Plätzen der SV Reinickendorf statt. Der Nachbar TC Grün-Weiß-Grün Tegel stellte noch drei Courts zur Verfügung, um durch Regenunterbrechungen nachzuzulohende Matches über die Bühne zu bringen. Die Finals fanden dann bei bestem Tenniswetter statt.**

Im 32-er Feld der Damen hatte sich die Nummer 1, Luca Victoria Vocke (MTTC Iphitos München) mit Siegen über Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) mit 6:0, 6:0, Elisa Lang (TC SCC) mit 6:2, 6:0 und 6:4, 6:1 gegen Helena Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen) ins Halbfinale gespielt. Da wartete schon die Nummer 5, Luca Bohlen (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), zwei 15-Jährige kämpften um den Einzug ins Finale. Mit 4:6, 6:4, 6:2 gewann Vocke.



Luca Victoria Vocke aus München war eine würdige Finalistin

Die zweite Finalistin Tina Golaszewski (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) startete als Nummer 3, hatte Linda Janke (TV Frohnau) 6:2, 6:2, Michele Adamczewska (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) mit 6:3, 6:1, Vanessa Reinicke (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) 6:4, 6:2 besiegt. Zum zweiten Halbfinale trat Frederike Klein (TC Grün-Weiß Lank-

witz), die Mitfavoritin Kim Johanna Bohlen (Nr. 2, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) ausgeschaltet hatte, nicht an. So trafen im Finale die Münchnerin Luca Victoria Vocke und die doppelt so alte Tina Golaszewski aufeinander. Die Erfahrung dominierte über jugendlichen Ehrgeiz, Golaszewski siegte 6:1, 6:4.

### Stodder dominiert

Im 64-er Feld der Herren dominierte wie erwartet Timo Stodder (Suchsdorfer Sportverein von 1921/SLH). An Position 1 gesetzt, schlug er im ersten Spiel Holger Risse (TiB) 6:0, 6:2, im Achtelfinale Lewis van Splunteren (TC Grün-Weiß Baumschulenweg) 6:0, 6:2 und im Viertelfinale Tudor Braicu (TC SCC Berlin) 6:1, 6:0. Nach dem 6:0, 6:2 Halbfinalsieg gegen Alonso Renard (TV Frohnau) stand Timo Stodder im Finale.



Ungesetzt ins Finale: der junge Italiener Alex Barrena

Der ungesetzte Alex Barrena (TA Sportfreunde Schwendi/WTB) gewann gegen Theodor Passenheim (BTC Grün-Gold) 6:1, 6:1, Artur Ivanenko (Dahlemer Tennisclub) 7:5, 6:4 und gegen Patrick Kabisch (PTC "Rot-Weiß" Potsdam) 6:0, 6:0. Das Viertelfinale endete schnell, Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) musste bei 3:0 verletzt aufgeben.

Im Halbfinale gewann der 17-jährige Barrena gegen den 40-jährigen Vorjahressieger Timo Fleischfresser (SV Reinickendorf) 6:0, 7:5. Im Finale traf Barrena dann auf den 23-jährigen Timo Stodder, der mit 6:1, 7:5 gewann. Timo Stodder spielt seit vier Jahren Colletennis in der University of Tennessee, Knoxville/USA. In den Semesterferien hatte er in Deutschland sieben Turniere gespielt und sechs gewonnen.

### Hockey-Nationalspieler zurück beim Tennis

Die Überraschung bei den Herren 30 war der ungesetzte Pilt Arnold vom Berliner Hockey-Club, ein erfolgreicher Hockey Spieler im deutschen Nationalteam und jetzt wieder erfolgreich in der Tennisszene zu-

rück. In die LK 12 eingestuft, schlug er einen Rivalen der LK 9 und zwei Spieler der LK 4.

Im ersten Match gewann er 6:1, 6:3 gegen Fabian Schick (SV Reinickendorf), danach besiegte er Claudio Cassol (BSC Rehberge) 6:1, 6:2 und Burkhard Buck (SV Reinickendorf) mit 5:5, Aufgabe.

Das Finale war sehr spannend. Mit 6:7, 6:3, 10:5 schlug der Rückkehrer vom Hockey Oliver Michaelis (LK 4, SPOK).

Im 32er-Feld der Herren 40 waren Timo Pohle (SV Reinickendorf) und Dominik Wagener (TV Frohnau) topgesetzt, Timo gewann sein erstes Match 6:0, 6:4 gegen seinen Klubkameraden Marc Wyand, aber im Viertelfinale kam das Aus gegen die Nummer 8, Marco Wischnewski (SV Reinickendorf) mit 1:6, 7:6, 8:10. Wischnewski gewann auch das Halbfinale gegen Wolkan Orzechowski (SV Reinickendorf) 5:7, 6:4, 13:11. Die Nummer 5 der Herren 40, Mario Matalla (TC RW Großbeeren) hatte sein schwerstes Match gleich am Anfang, 6:7, 6:2, 10:5 schlug er Sebastian Stähle (TC Friedrichshain), danach ging es schneller mit 6:3, 6:2 gegen Karsten Wilde (Grunewald TC), gegen Sven Wedig (Berliner Sport Club) 6:3, 6:1 und gegen Daniel Welberts (BTC Rot-Gold) 6:0, 6:4 - Finale erreicht. Marco Wischnewski war von den zwei Matches mit Champions-Tie-Break stark gefordert, deshalb gewann Mario Matalla das Finale sicher 6:2, 6:2. Turnierleiterin Alexandra Toobe: "Wir waren erstaunt über das große Teilnehmerfeld, es waren deutlich mehr Teilnehmer, als wir erwartet hatten. Die Felder waren auch hochkarätiger als in den vergangenen Jahren. Ein solches Ranglistenturnier ist für unseren Verein eine schöne Sache."

Text und Fotos:  
Andreas Springer



Wird zum Dauersieger:  
Timo Stodder



Tina Golaszewski siegte überlegen

Treptower Teufel TC: 26. Treptower Teufel-Cup

# Teufelswerk, das Spaß macht

Der Treptower Teufel Tennis Club ist 1991 aus der 1951 gegründeten Tennissektion der BSG (Betriebssportgemeinschaft) Turbine Bewag hervorgegangen. Den ungewöhnlichen Namen hatte sich der damalige Vorstand einfallen lassen. „Es gab unterschiedliche Meinungen, aber aus heutiger Sicht kann man nur feststellen: alles richtig gemacht! Man wollte nicht den allgemeinen Farben-Mix als Namen, sondern einen, der in gewisser Weise ein Alleinstellungsmerkmal ist und an den sich die Leute erinnern“, sagt der 46-jährige Stephan Burwieck, der seit 1992 „Teufel“ ist und inzwischen stellvertretender Vorsitzender und Jugendwart des Vereins mit rund 230 Mitgliedern.

Grundschullehrer Burwieck, der auch als Trainer im Verein tätig ist, war schon bei der Premiere des Treptower Teufelcup im Jahre 1994 dabei – und seitdem bei allen folgenden 25 Auflagen. Burwieck war erst als Spieler aktiv, der das Turnier mehrmals gewann, dann als Mitorganisator und in der Turnierleitung. „So gesehen, bin ich ein echtes Urgestein“, lacht er mit durchaus nicht unüberhörbarem Stolz auf seine und die Vereinstadttradition.

## Mit Racket statt Dreizack

Beim 26. Teufel-Cup (16. bis 18. August), bei dem die Akteure nicht mit dem Dreizack, sondern wie gewohnt mit dem Racket zugange waren, hatten in den vier ausgetragenen Herren-Wettbewerben (Herren, Herren 30, 40 und 50) 80 Teilnehmer gemeldet. Das lag im Schnitt der vorangegangenen Jahre (80-100). Das laut Burwieck „ganz normale LK-Turnier“, bei dem mit der Ausschreibung als „offen für allen Leistungsklassen“ schnell mal Duelle zwischen hochrangigen Akteuren und Fast-Hobbyspielern zustande kommen können, gewinnt seinen besonderen Reiz aber vor allem genau auch aus diesem Umstand. Die „Macher“ begegnen der möglichen „Langeweile“ in den Ansetzungen durch das Triple-KO-System, quasi ein normales KO-System mit zwei Nebenrunden. Bei vollen 32-er Hauptfeldern sind damit für jeden Teilnehmer mindestens drei Matches garantiert, für viele sogar mehr. Erst nach der dritten Niederlage scheidet man aus dem Turnier aus. „Die Leute, die bei uns gemeldet sind und spielen, sind meist keine Turniereulinge. Sie kennen das Format und freuen sich darauf, auch bei Niederlagen weitere Einsätze zu haben. Das macht auch den Charme des Teufel-Cups aus.“

So war es auch 2019 an den drei Tagen mit summarisch 122 Spielen. Eine logistische



Fabian Hackemesser  
(TC Schwarz-Gold)  
siegte bei den Herren



Herren-Finalist  
Julius Goiczzyk  
(Treptower Teufel TC)



Markus Dreger  
(TC Mariendorf) -  
Bester Herren 50



Torsten Schulz  
(ESV Lok Schöneeweide)  
gewann die Herren 40

Herausforderung, die das Turnierleitungs-Trio mit Burwieck (der auch als Oberschiedsrichter amtierte), Sportwart Alexander Schröder und Materialwart und Vorstandsmitglied Christian Krause bravourös bewältigte. Burwieck, der mit den Teufel-Herren in der Vorsaison in die höchste TVBB-Liga, die Meisterklasse, aufstieg, war diesmal auf Grund des OSR-Amtes nicht selbst auf dem Platz aktiv. Krause scheiterte bei den Herren in der zweiten Runde, Schröder bei den Herren 30 erst im Halbfinale am späteren Turniersieger, dem topgesetzten Ben Bauschke (TC Friedrichshain), nach Match-Tie-Break mit 6:4, 2:6, 9:11.

Sportlich waren im Turnier eine Reihe gutklassiger Partien zu sehen, von denen 30 der genannten 122 über den Match-Tie-Break entschieden wurden. Das Herren-A-Finale holte sich im Duell der Nummern eins gegen zwei der an zwei rangierte Fabian Hackemesser (TC Schwarz-Gold), der Julius Goiczzyk (Treptower Teufel) mit 6:1, 6:0 überraschend deutlich schlug und dabei offensichtlich vom Kräf-

teverschleiß des Lokalmatadors profitierte, der im Halbfinale Philip Nagel (BSC Rehberge) mit 4:6, 7:6 und 20:18 (!) niedergerungen hatte. Bei den 30-er Herren siegte die Nummer eins Ben Bauschke (TC Friedrichshain) gegen die drei Ralf Schmidt (TC Mariendorf) mit 6:3, 6:2, bei den 40-ern im gleichen Duell mit umgekehrtem Ausgang die Nummer drei André Hoffmann (TC Grün-Gold Pankow) gegen die Nummer eins Torsten Schulz (ESV Lok Schöneeweide) mit 6:4, 6:3. Auch bei den 50-ern war am Ende mit Martin Heberle (TC Grün-Weiß Baumschulenweg) die Nummer drei erfolgreich, der im Finale einen 6:5-Aufgabesieg gegen den topgesetzten Markus Dreger (TiB) verbuchte.

Das Urteil fiel seitens der Teilnehmer ausnehmend positiv aus. „Viele waren schon oft dabei, auch das ist ja eine Würdigung, wenn man gesagt bekommt, ‚das war teuflisch gut‘, dann sieht man sich als Organisator mit Spaß an der Sache belohnt“, so Stephan Burwieck.

Klaus Weise

Fotos: © Andreas Springer



Die Premiersieger von Potsdam: Lokalmatadorin Marta Lesniak und Blazej Koniusz

PTC Rot-Weiß Potsdam: 1. Sanssouci Open 2019

## Gelungene Turnier-Premiere mit starker Besetzung

**Die 1. Sanssouci Open (A 5) fanden vom 30. August bis 01. September auf der neuen Anlage des Potsdamer Tennisclubs Rot-Weiß statt. Das Turnier hatte mit einem Drittel Meldungen aus anderen DTB-Landesverbänden eine große Resonanz und bot hochklassiges Tennis.**

### Ungesetzter stürzt Favoriten

Das vollbesetzte 32-er Feld der Herren bot mit dem topgesetzten Torben Otto (DR 73, TG Hannover) und Maximilian Todorov (DR 78, Harvestehuder THC) eine starke Konkurrenz. Torben Otto, der in dieser Saison bereits erfolgreich an mehreren TVBB-Turnieren teilgenommen hat, wurde zunächst seiner Favoritenrolle ge-

recht und nahm auf seinem Weg u. a. seinen Finalgegner aus dem Dunlop Cup 2019 Zlatan Palazov (Dahlemer TC) aus dem Turnier. In der Vorrundrunde ließ er dann dem letzten verbliebenen TVBB-Spieler, Joshua Kugel (Nr. 8, TC Grün-Weiss Nikolassee 1925) mit 6:2, 6:0 keine Chance und stand im Finale.

Sein Gegner dort, Blazej Koniusz (Marienburger SC), zeigte ebenfalls überzeugende Leistungen in den Vorrunden. Die größte Herausforderung war das umkämpfte Viertelfinale gegen Maximilian Todorov (Nr. 2). Besonders im 2. Satz leistete Todorov starken Widerstand, musste sich aber mit 3:6, 5:7 geschlagen geben.

Im Finale dominierte Favorit Torben Otto zunächst das Match durch variables Spiel und holte sich den 1. Satz mit 6:2. Sein Gegner verschärfte daraufhin das Tempo, spielte aggressiver und suchte die direkten Punkte. Das zahlte sich aus, und der 2. Satz ging mit 6:0 an Koniusz. Im entscheidenden Match-Tie-Break begeisterten beide Spieler die zahlreichen Zuschauer mit harten platzierten Aufschlägen und attraktivem Serv- und Volley-Spiel. Schließlich stieg die Fehlerquote bei Otto und Blazej Koniusz setzte sich mit 2:6, 6:0, 10:4 durch.

### Marta Lesniak setzt sich durch

Auch bei den Damen gingen mit Lea Gasparovic (Nr. 1, DR 28, TC Grün-Weiß Aa-

chen), Marta Lesniak (Nr. 2, DR 32, PTC Rot-Weiß Potsdam) und Alice Violet (Nr. 3, DR 85, Braunschweiger THC) starke Spielerinnen an den Start. Die topgesetzte Lea Gasparovic gelangte mit deutlichen Vorrunden-Siegen ins Finale. Selbst der sehr dynamisch und schnell spielenden Violet ließ sie mit 6:4, 6:0 im Semifinale keine Chance. Ihre Finalgegnerin Marta Lesniak überzeugte im Turnierverlauf mit einer starken Leistung. Im Halbfinale gegen Luisa Meyer auf der Heide (TC Blau-Weiß Halle/) gab sie nur drei von insgesamt sechs Spielen auf ihrem Weg ins Finale ab.

Lea Gasparovic konnte im Finale entscheidende Breaks erzielen und den 1. Satz für sich entscheiden. Kontrahentin Marta Lesniak (Nr. 2) spielte danach offensiver und variabler, nahm die Bälle früher. Der zweite Durchgang ging mit 6:1 an sie. Die Zuschauer freuten sich auf den zweiten Final-Match-Tie-Break. Es entstand ein spannendes und verbissenes Grundlinienduell, aus dem Marta Lesniak schließlich mit 2:6, 6:1, 10:6 als Siegerin hervorging.

Torsten Knuth, 1. Vorsitzender PTC Rot-Weiß: "Die Sanssouci Open waren ein toller Erfolg in organisatorischer und sportlicher Hinsicht. Das Ziel, unseren Mitgliedern und den Zuschauern Spitzentennis zu bieten sowie mehr öffentliche Aufmerksamkeit für den Verein zu wecken, haben wir erreicht."

Text und Fotos: Andreas Wüst



Guter Sport lockte einige Zuschauer auf die neue Anlage

Grunewald Tennis Club: Grunewald Senior Open 2019 (S-2)

# Doppelt so viele Ranglistenspieler schlagen auf

**Die Grunewald Senior Open 2019 sind Geschichte. Eine fantastische Geschichte mit vielen Begebenheiten und Anekdoten, Neuerungen, Rekorden sowie Geschichten, über die noch lange und gerne gesprochen werden wird.**

So fanden die Grunewald Open nach ihrer Gründung 2015 bereits zum fünften Mal statt und haben sich kontinuierlich weiter entwickelt. Im Gründungsjahr wurden sie noch zusammen mit den Damen- und Herren-Konkurrenzen angeboten. Im ersten Jahr schlugen 120 Teilnehmer auf. 2018 wurde die sinnvolle Entscheidung getroffen, die Damen und Herren von den Senioren abzukoppeln. Waren im vergangenen Jahr die Senior Open noch in der Kategorie S-3 angesiedelt, so wurde das Turnier in diesem Jahr in S-2 hochgestuft. Vom 7. bis 15. September haben sich fast 90 Ranglistenspieler - und damit etwa doppelt so viel wie 2018 - in mittlerweile 11 Konkurrenzen eingefunden, um sich sportlich miteinander zu messen und den bis auf den Finaltag leider wieder zu wenigen Zuschauern spannende Matches zu bieten.



Lokalmatador Pierre Quaglia gewann die Herren 55

## Beeindruckende Fakten

333 Anmeldungen sind in der Turnierstatistik verzeichnet - Rekord. 250 Teilnehmer konnten zugelassen werden - ebenfalls Bestmarke. 86 deutsche Ranglistenspieler, so viele, wie noch nie, schlugen auf. An den acht Turniertagen gab es einen Regentag. Zwei Stuhlschiedsrichter waren im Einsatz, 13 Mitglieder sorgten in der der Turnierleitung für einen reibungslosen Ablauf auf 12 Turnierplätzen in 20 Konkurrenzen. Die Teilnehmer kamen aus acht DTB-Landesverbänden. Mehr als 750 Turnierbälle wur-



Sie wiederholten ihre Vorjahressiege: Polina Ordanskaya und Jörgen Jacobs

den für die mehr als 300 Matches in etwa 100 Stunden Spieldauer gebraucht. Immerhin schafften vier Spieler das Kunststück, nach 2018 erneut erfolgreich zu sein: Polina Ordanskaya, Corinna Kuhr-Korolev, Timo Pohle und Jörgen Jacobs. Respekt.



Georg Reiners war der Beste bei den Herren 65

Alle Matches wurden über Lautsprecher ausgerufen. Eine Markierung an den Sitzbänken und den Ergebnistafeln erleichterte dem Zuschauer schnell zu erkennen, wer im Match gerade in Führung war. Im Clubhaus konnte man sich jederzeit an den ausgehängten Draws über den gesamten Turnierverlauf informieren. Am Finaltag informierten zusätzlich angebrachte Matchkarten über Spieler, Verein, Konkurrenz und Platz.

## Ein Nordlicht überrascht

Der sehr sympathisch auftretende Sascha Möller (LK 12) vom Husumer Tennisclub/SLH überraschte viele in der Herren30-Konkurrenz mit seiner Finalteilnahme. Nicht aber Oberschiedsrichter Christian Kummert. Beide waren sich Ende August bei einem S-4 Turnier in Ahlbeck auf Usedom begegnet, wo Sascha auf sich aufmerksam machte. Sie unterhielten sich, auch über die Grunewald Senior Open. Bei einem zuerst angedachten 16-er Feld wäre Sascha aufgrund seiner aktuellen LK vermutlich nicht ins Hauptfeld gekommen. Er hätte daher eine WC vom Veranstalter erhalten. Dieses war aufgrund des 32-er Feldes aber nicht mehr notwendig.



Sascha bezwang die Nummer 2, Martin Grimm (TV Frohnau, DR 63) in einem hochklassigen Match 7:5, 7:6 im Achtelfinale sowie Patrick Haake (Nr. 4, TC SCC, DR 98) sogar mit 6:1, 6:0 im Halbfinale, bevor er im Finale dem spielstarken Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss, DR 91) mit 6:7, 3:6 unterlag.



Ungesetzt ins Finale der AK 30: Sascha Möller aus Husum/SLH

## Regen kostete einen Turniertag

Nachdem der Dauerregen einen kompletten Turniertag gekostet hatte, waren die Plätze an den nächsten beiden Spieltagen noch schwer belastet. Drei Turnierplätze standen leider komplett nicht mehr zur Verfügung obwohl die Platzwarte Ivica und Tekin ihr Bestes gaben. Doch wir durften beim SC Brandenburg noch einen zusätzlichen Platz nutzen. Herzlichen Dank.

Wir gratulieren allen Siegern und Finalisten zu tollen Leistungen und bedanken uns bei den zahlreichen Zuschauern für den Besuch am Finaltag, wo nochmals 34 Matches auf acht Plätzen gespielt wurden. Ein herzliches „Danke schön“ geht auch an Gastronomie-Chefin Sonja Fröhsammer und ihr Team, an die beiden fleißigen und stark geforderten Platzwarte Ivica und Tekin, an die zahlreichen Sponsoren und die Mitglieder der Turnierleitung. Alle haben großen Anteil, dass die Grunewald Senior Open wieder ein Erfolg wurden. Es gab wenig Kritik, das Lob und die Anerkennung der Teilnehmer überwog. Wir werden versuchen, die nächsten Grunewald Senior Open noch professioneller zu gestalten und freuen uns bereits jetzt wieder auf viele Meldungen.

Christian Kummert

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

## Finalergebnisse im Überblick

AK 30	Felix Dippner (BW) - Sascha Möller (Husumer TC)	7:6, 6:3
	Polina Ordanskaya (Sutos) - Anne Kröger (Wespen)	6:0, 6:1
AK 40	Timo Pohle (SVR) - Wojciech Piewinski (Tiergarten)	6:0, 6:3
	Heide Maaß (BW) - Antje Köppe (Zehlend. TuS)	6:4, 6:0
AK 50	Thomas Brian (GTC) - Guido Schulz (LITC RW)	7:6, 6:4
	Corinna Kuhr-Korolev (SCC) - Christiane Junker (BW Beckingen)	6:2, 4:6, 10:3
AK 55	Pierre Quaglia (GTC) - Thomas Weinert (BW)	6:1, 6:0
AK 60	Joachim Dufner (BW) - Ralph Lißner (BW)	6:2, 6:4
	Susanne Schäpperle-Schneiderreit (Wespen) - Ursula Makoviec (VfK)	6:1, 6:0
AK 65	Georg Reiners (Wespen) - Andrzej Nuszkiewicz (Fachvereinigung)	6:2, 6:2



Stelle die "Hackordnung" wieder her: Platzhirsch Moritz Kettner



Wie meist in dieser Saison war Julian Miehe gegen Moritz Kettner der Unterlegene

TC 1899 Blau-Weiss Berlin: Young Generation Trophy (J-4), Teil der Dunlop Junior Series

## Gelungene Premiere, die nach mehr verlangt

**Als Philipp Blank und Alexander Dersch 2018 vom renommierten SCC zum nicht weniger renommierten TC 1899 Blau-Weiss Berlin wechselten – der eine nach 15, der andere nach 10 Jahren Engagement bei den Charlottenburgern -, da gab es von vielen im alten Verein Zuspruch angesichts der gebotenen Chancen für das „Macher“-Duo, bei einigen aber auch leisen Groll. „Die Offerte einer Trainer-Festanstellung, der Aufbau eines neuen Betreuer-Teams, die Chance, Ideen in einem tollen Ambiente mit einzigartigen Bedingungen umzusetzen, die war schon ziemlich verlockend und herausfordernd zugleich“, erinnert sich Dersch.**

Seit längerem schon waren Blank und Dersch mit der Idee schwanger gegangen, ein Nachwuchs-Turnier (31. Juli bis 4. August 2019) auf die Beine zu stellen und mit dem Vereinswechsel ließen sie diese nicht ruhen. Der Blau Weiss-Vorstand segnete sie ab, ein Termin wurde gefunden und schließlich neun der 25 Plätze auf der wunderbaren Anlage im Grunewald für die aus der Taufe gehobene Young Generation Trophy für Kids von der U9 bis U18 zur Verfügung gestellt, an denen die gestandenen BW-Mitglieder reifen Alters oft interessierte, wohlwollende und Beifall zollende Zuschauer waren. Noch ist das Turnier in der untersten Nachwuchskategorie J-4 angesiedelt, aber die gelungene Premiere verheißt schon für die zweite Auflage im kommenden Jahr eine Hochstufung auf J-3.

### Auch Nicht-Berlinerin siegt

130 Mädchen und Jungen hatten für die Erstauflührung gemeldet, bei der natürlich überwiegend Kids aus Berliner Klubs, aber auch eine Reihe von Auswärtigen in den Meldelisten standen. Das reichte bis Iphitos München, auch Magdeburg war dabei und mit Lena Priebis vom USV Potsdam bei den U11-Mädchen gab es sogar eine „Nicht-Berliner“ Siegerin. „Unsere Idee eines solchen Turniers hat hier idealen Boden gefunden, alle Kriterien für eine derartige Ver-

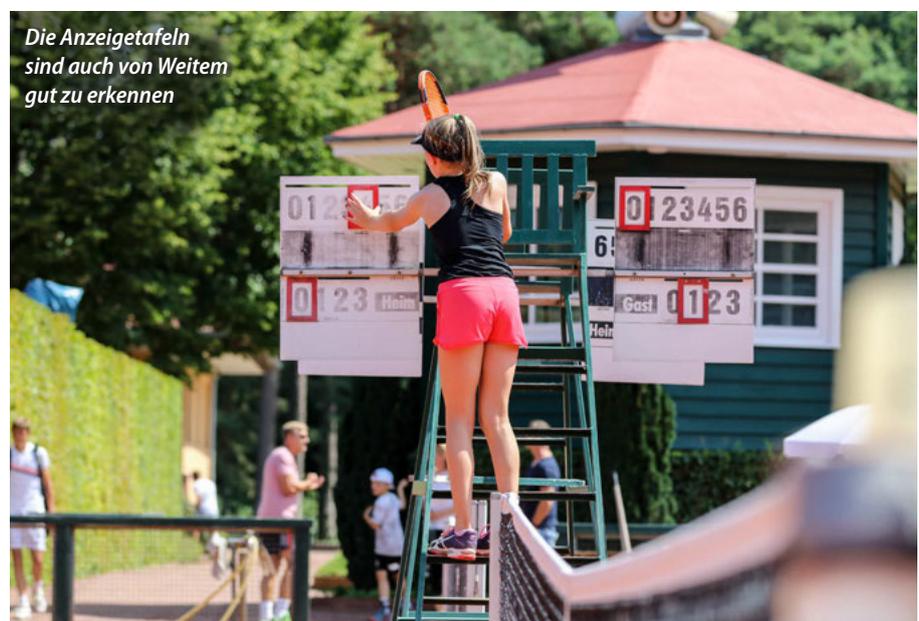
anstaltung sind bestens zu erfüllen. Das war ein Erfolg auf allen Seiten“, freute sich Dersch.

„Natürlich war das auch noch 'Learning by doing', aber wir wollen und werden uns weiter verbessern und damit etablieren“, blickt Dersch voraus. Das betrifft auch das Sportliche, bei dem es bereits viele sehr gute Ansätze zu se-

hen gab, das aber mit einer Aufstufung und der brancheninternen Werbung für die Trophy weiter steigerungsfähig ist. Beim Turnier bekamen alle Teilnehmer ein Veranstaltungs-T-Shirt und wurden damit bereitwillig zum Werbeträger für eine gute Sache. Jeder Verlierer erhielt einen Trostpreis, gespielt wurde mit Dunlop-Bällen vom Feinsten, die Trophy war Teil der Dunlop Junior Series. Bis auf die U18-Konkurrenz der Mädchen, in der es nur eine Meldung gegeben hatte, wurde in allen ausgeschriebenen Wettbewerben – U9 männlich/weiblich gemischt, U11 bis U18 fünf Jungen- und U11 bis U16 vier Mädchen-Konkurrenzen) – gespielt.

### Drei Vereine mit drei Siegern

Die Siege verteilten sich auf sechs Vereine – je zweimal gewannen Talente von Gastgeber Blau



Die Anzeigetafeln sind auch von Weitem gut zu erkennen



U18-Sieger Philipp Pavlenko wurde schon bei den 1. Herren eingesetzt



Lenny Hallberg musste sich im Finale erst im Match-Tie-Break knapp geschlagen geben

Weiss, dem SCC und den Zehlendorfer Wespen, je einmal wurden Racket-Youngster vom VfK 1901, Grün-Weiß Nikolassee und dem USV Potsdam mit den Sachpreisen für die Besten geehrt. Blau Weiss zeigte sich mit vier weiteren Finalplätzen recht effektiv in der Nutzung des Heimvorteils (zweimal gab es sogar klubinterne Endspiele), außerdem brachten die TV Frohnau, der Grunewald TC, TC SCC und TC Grün-Weiß Nikolassee weitere Aktive in die Endspiele. Das hochklassigste Match gab es im Finale der U18-er-Jungen, in der die Nummer 1, Philipp Pavlenko, schon bei den 1. Herren von Blau-Weiss eingesetzt, seinen an zwei gesetzten Klubkollegen Lenny Hallberg erst im Match-Tie-Break mit 6:1, 3:6 und 10:8 niederrang. Zuvor hatten beide ihre Partien mit ganz wenigen Spielverlusten mühelos gewonnen. Eng war es auch in der gemischten U9-er Klasse, in der Lena Topel (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) gegen Zara Spaziani (BTC Gropiusstadt) über

den Match-Tie-Break (10:6) musste. Ebenso erging es Theo Hentschel (TC SCC), der den Grün-Weißen Leo Plate im Entscheidungssatz 10:6 niederkämpfte, und der 12-jährigen Zora König (SV Zehlendorfer Wespen), die Emily Thieme im U16-Endspiel mit 10:5 besiegte. Ein besonderes Finale war auch das in der U16 der Jungen, in dem sich wie bei den eine Woche zuvor stattgefundenen Internationalen Spandauer Jugendmeisterschaften beim Siemens TK Blau-Gold, die beiden Blau-Weissen Moritz Kettner und Julian Mieke wieder gegenüberstanden. Diesmal drehte Kettner, Nummer 1 der Setzliste, gegen

den an drei platzierten Mieke beim 6:0, 6:1 den Spieß wieder eindrucksvoll um und revanchierte sich für die 1:6, 6:2 und 11:13-Niederlage von Spandau.

Klaus Weise

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Die Finals im Überblick		
U9 (m/w):	Lena Topel (BW 1899) – Zara Spaziani (BTC Gropiusstadt)	6:4, 5:7, 10:6
U11 m:	Julius Laurin Fussan (GW Nikolassee) – Karl Martin Feig (SCC)	6:4, 6:1
U11 w:	Lena Priebs (USV Potsdam) – Rosa Gezgin (BW 1899)	7:6, 6:4
U12 m:	Theo Hentschel (SCC) – Leo Plate (GW Nikolassee)	7:5, 3:6, 10:6
U12 w:	Lykka Kuß (Zehl. Wespen) – Maxime Luz Martinez (TV Frohnau)	6:3, 6:0
U14 m:	Paul Damrath (SCC) – Caspar J. Otto (BW 1899)	7:5, 6:4
U14 w:	Anastasia Vidojkovic (VfK 1901) – Sophia Hüttemann (BTTC GW)	6:2, 6:4
U16 m:	Moritz Kettner – Julian Mieke (beide BW 1899)	6:0, 6:1
U16 w:	Zora König (Zehl. Wespen) – Emily Thieme (Grunewald TC)	6:7, 6:0, 10:5
U18 m:	Philipp Pavlenko – Lenny Hallberg (beide BW 1899)	6:1, 3:6, 10:8



„Wespe“ Zora König musste für ihren Sieg im Finale in den Match-Tie-Break



Paul Damrath holt einen von zwei Siegen für den TC SCC



Nastasija Nesterovic  
vom Gastgeber-Club



Yannick Heitzeberg vom  
TC 1899 Blau-Weiss Berlin



Sonja Zhenikhova gratuliert  
Siegerin "Wespe" Zora König



Sieger Daniel Podoprigora  
musste hart kämpfen

DGM Grunewald Junior Open 2019 (J-3)

## Heitzeberg springt für verletzten Kettner ein

**Bereits zum dritten Mal fanden 2019 die DGM Grunewald Junior Open (10. bis 13. August) statt. Mit mehr als 100 Meldungen in den Altersklassen U10, 12, 14 und 16 kam wieder ein leistungsstarkes, illustres Feld zustande. Lediglich in den Juniorinnen-Konkurrenzen U12 schlugen nur sechs junge Damen auf und bei der U16 waren es gar nur vier.**

### U16: Nesterovic wie erwartet

Lokalmatadorin Nastasija Nesterovic beherrschte das kleine Feld nach Belieben, blieb ohne Satzverlust in ihren drei Begegnungen. Sie besiegte Anastasia Rutz (6:4, 6:3, TC Heiligen-see), Emily Hingst (6:1, 6:2, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) und Paula Schiemann (6:3, 6:2, BSV '92) mit ihrem intelligenten, druckvollen Spiel mühelos, sicherte sich überlegen den Turniersieg (3:0 Punkte) vor Schiemann (2:1 Punkte).

Bei den Jungen gab es eine überraschende Wendung: Nach Erfolgen über Jakob Schulz (6:0, 6:0, SV Zehlendorfer Wespen) und Julius van der Linden (6:3, 6:1, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) musste Topfavorit Julius Kettner (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) gegen Mariano Dedu-

ra-Palomero (TC SCC) beim Stand von 1:6 wegen Verletzung aufgeben. Zuvor hatte Mariano seinen Clubkameraden Baikar Kuszil glatt 6:2, 6:3 bezwungen.

Im Finale traf er auf Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), der im Viertelfinale den Ex-Berliner Leonard Siebel (1:6, 2:6, TC Rot-Weiss Baden-Baden) und in der Vorrunde Marko Halas (3:6, 1:6, TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz) nach Hause geschickt hatte. Das Endspiel wurde seinem Namen gerecht: Es entwickelte sich ein Match auf Augenhöhe mit vielen spannenden Szenen, in dem Heitzeberg Satz eins 6:3 für sich entschied, Durchgang zwei aber glatt mit 1:6 abgeben musste. Den Match-Tie-Break entschied der Blau-Weisse dann nervenstark mit 10:6 für sich.

Wespen) das 16-er Feld. Mit Siegen über Sofia Topel (6:1, 6:1, TC 1899 Blau-Weiss Berlin), einem ansehenswerten, umkämpften Match mit vielen guten Rallyes gegen Anna Persike (7:6, 3:6, 10:6, GTC) und im Halbfinale gegen Pauline Ulmer (7:5, 6:1, SV Zehlendorfer Wespen) spielte sich Zora König mit platzierten Grundschlägen ins Finale. Dort traf sie auf Mitfavoritin Sonja Zhenikhova (Nr. 2, TK Blau-Gold Steglitz). Sie hatte auf dem Weg ins Finale ihre Vereinskameradin Martha Wojciechowski (6:2, 6:1), Jolie Kaiser 6:0, 6:2, Lintorfer TC/TVN) und Sophie Ehrenbergerova (6:2, 6:1, BSV '92) besiegt. Das Finale war von langen Grundlinienduellen geprägt. Satz eins ging 6:3, der zweite mit 6:2 an "Wespe" König, die wenige Fehler machte.

Bei den Jungen wurde die Setzliste durcheinandergewirbelt. Favorit Diego Dedura Palomero (TC SCC) musste sich überraschend im Viertelfinale seinem Clubkameraden Gabriel Linovic 1:6, 5:7 geschlagen geben. Mit einem Sieg über Wayne Lohr (6:4, 6:4, Sportpark Dresden/STV) gelangte Linovic ins Endspiel. Dort traf er auf Daniel Podoprigora (TC SCC). Der erste Satz war sehr ausgeglichen, der SCC-er entschied ihn mit einem Break zum 7:5). In Durchgang zwei hatte Linovic offenbar sein Pulver verschossen. Er ging überlegen 6:1 an Podoprigora.

Michael Christian, Fotos: © Andreas Springer

Weitere Finals im Überblick			
U10	Luis Wellmann (Wespen) - Wladimir Biletskij (Blau-Gold)	6:3, 6:1	
U12	Andra Braicu (SCC) - Michelle Hübner (Sutos)	4:1 Aufg.	
	Felix Triquart (Wespen) - Anton Ewert (Niko)	6:1, 6:2	

### U14: Zweitgesetzter Podoprigora siegt

Bei den Mädchen dominierte die topgesetzte Zora König (SV Zehlendorfer



Sieger und Platzierte bejubeln ihren Erfolg

## 19. Čujić Cup 2019 TV Preussen

# Spannende Kämpfe um beliebte Pokale

**Im 19. Jahr seines Bestehens wurde der Čujić Cup, eines der größten und beliebtesten Jugendturniere der Region, vom 3. bis 10. September in zwölf Konkurrenzen ausgetragen. Gastgeber TV Preussen begrüßte 238 Junioren.**

### U10/U11: Biletskij und Triquart siegen, Oeltermann gibt nur drei Spiele ab

In der jüngsten Konkurrenz der U10 traf Wladimir Biletskij (Nr.1, TK Blau-Gold Steglitz) nach deutlichen Vorrunden-Siegen im Finale auf Johan Deus (Nr. 2, BTC Gropiusstadt). Dieser hatte bis dahin seine Matches souverän gewonnen, gab aber nach dem ersten Finalsatz auf, so dass Biletskij mit 6:0 gewann. Bei den Mädchen der U10 standen sich die Sieger der beiden Vorrundengruppen Marie Persike (Grunewald TC) und Sophie Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) gegenüber. Beide konnten einen Satz 6:4 für sich

entscheiden, Sophie Triquart holte schließlich knapp im Match-Tie-Break mit 11:9 den Sieg. Theo Oeltermann (Nr. 1, TC Weiße Bären Wannsee) gab auf dem Weg ins Finale nur drei Spiele ab. Auch dabei ließ er seinem ungesetzten Finalgegner Marc Pärq (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) kaum Chancen und gewann mit 6:3, 6:1. In der U11 der Mädchen waren beide gesetzten Spielerinnen bereits in den Vorrunden ausgeschieden. Im umkämpften Finale konnte sich dann Elisabeth Reichert (TK Blau-Gold Steglitz) gegen Elisa Karnowski (FVT Heilandsweide) mit 7:6, 6:4 durchsetzen.

### U12: Witting und Buchwald überzeugend ins Finale

Im 32-er Feld der Jungen konnten der topgesetzte Ferdinand Witting (TV Frohnau) sowie Jan Niklas Buchwald (Nr. 2, SV Zehlendorfer Wespen) in den Vorrunden überzeugen und zogen ins Finale ein. Dort war besonders der erste Satz streckenweise umkämpft, aber schließlich setzte sich Witting mit 6:3, 6:1 klar durch.

Auch bei den Mädchen hatten die Finalisten Andra Braicu (Nr. 1, TC SCC) und Michelle Hübner (Nr. 2, Sutos) wenig Probleme mit den Vorrundengegnern. Andra dominierte das Finale von Anfang an und siegte nach Aufgabe von Michelle mit 6:1, 1:0.

### U14: Topgesetzter gestoppt

Der topgesetzte Felix Felsmann (Berliner Sport-Verein 1892) wurde in der U14 im



Große Hitze, großer Durst

Halbfinale von Friedrich Fien (Nr. 8, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) mit 6:2, 6:1 gestoppt. Dieser traf im Finale auf Max Heidolf (Nr. 2, SV Zehlendorfer Wespen), der schon im Halbfinale sehr kämpfen musste. Fien machte im Endspiel die entscheidenden Punkte und gewann 6:3, 6:3.

Zora König (Nr.1, SV Zehlendorfer Wespen) konnte sich im Halbfinale erst im Match-Tie-Break gegen Anna Persike (Nr. 5, Grunewald TC) durchsetzen. Finalgegnerin Sonja Zhenikhova (Nr.2, TK Blau-Gold Steglitz) hatte bereits beim Halbfinalsieg mit 6:1, 3:6, 14:12 gegen Carlotta Schönherr (Nr.3, BTTC Grün-Weiß) ihre Kampfkraft bewiesen. Auch im Finale behielt Sonja Zhenikhova die Oberhand und siegte 6:4, 6:3.

### U16: Moritz Kettner überzeugt, Nesterovic gewinnt Match-Tie-Break

Im 64-er Feld der Jungen bot der topgesetzte Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) eine überzeugende Leistung bis ins Finale und dominierte seine Gegner klar. Sein ungesetzter Clubkamerad Julian Miehe schaltete im Viertel-



Gab nur drei Spiele ab: Theo Oeltermann



Moritz Kettner  
überzeugte



Nastasija Nesterovic  
sorgte für spannen-  
de Matches

finale Tudor Braicu (Nr. 3, TC SCC) mit 7:5, 6:4 aus und profitierte im Halbfinale von der Aufgabe Felix Zabels (Nr. 2, TC SCC) bei 4:0. Im Finale gab es spannende und ausgeglichene Ballwechsel, aber Moritz Kettner erzwang durch druckvolleres Spiel mehr Fehler des Gegners und holte sich verdient den Sieg mit 6:1, 6:4. Nastasija Nesterovic (Nr.1, Grunewald TC) musste bereits im Viertelfinale gegen Maria Victoria Brederlow (Nr. 7, BTTC Grün-Weiß) ihr ganzes Können aufbringen, um sich mit 7:5, 6:3 durchsetzen zu können. Nach einem klaren Halbfinalsieg stand sie im Finale. Ihre Gegnerin dort, Anouk van Riesen (Nr. 3, Hermsdorfer Sport-Club), stürmte ohne Spielabgabe ins Halbfinale und zog nach Aufgabe der Gegnerin ins Endspiel ein. Dort lieferten sich beide einen langen und spannenden Schlagabtausch. Es gelang Anouk, sich den zweiten Satz im Tie-Break zu sichern. Aber im Match-Tie-Break setzte sich Nastasija klar durch und gewann mit 6:2, 6:7, 10:4.

#### U18: Favorit Maskow souverän, Brandt besiegt Buchwald

Lukas Maskow (Nr. 1, TC Grün-Weiss Nikolassee) wurde seiner Favoritenrolle gerecht und musste lediglich im Viertelfinale gegen Andrej Grozdanovic (Nr.6, TC Weiße Bären Wannsee) über

den Match-Tie-Break gehen. Auf ihn wartete im Finale Lenny Hallberg (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss Berlin). Maskow ließ im Finale vor zahlreichen Zuschauern von Anfang an keinen Zweifel an seinem Siegeswillen aufkommen. Er dominierte das Match, spielte variabel, baute Druck auf und zwang den Gegner zu Fehlern. Das zahlte sich aus, Lukas Maskow siegte 6:1, 6:3. Im Finale der Juniorinnen kam es zum erwarteten Aufeinandertreffen von Helena Buchwald (Nr. 1, SV Zehlendorfer Wespen 1911) und Lina Brandt (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss Berlin), die sich erst beim Laatzig-Ferienpokal in der Schlussrunde gegenüberstanden. Helena Buchwald konnte den umkämpften 1. Satz mit starken Ballwechseln für sich entscheiden. Im zweiten Durchgang erhöhte Lina Brandt den Druck, spielte aggressiver. Nach zwei Breaks schaffte sie den Satzausgleich. Im entscheidenden Match-Tie-Break war der Kampfeswille von Helena Buchwald angeschlagen, sie haderte über ihre Fehler. Lina Brandt holte sich den Sieg mit 3:6, 6:2, 10:5.

Der große Wanderpokal für den erfolgreichsten teilnehmenden Verein, verbunden mit einer 250 Euro-Prämie für die Jugendarbeit des Vereins, ging an den SV Zehlendorfer Wespen.



Der große Cujic-Wanderpokal für den besten teilnehmenden Verein

Die Teilnehmer und Gäste dankten dem Team von Turnierleiter Thomas Kattenbaum und den Čujić's mit viel Applaus für eine tolle Turnierwoche.

Text und Fotos: Andreas Wüst



Gute Technik, Siegeswillen:  
Sieger Lukas Maskow



Lina Brandt besiegte  
Helena Buchwald



Vorjahressiegerin Corinna Rietmann belegt 2019 Platz zwei

Siemens TK Blau-Gold 1913: 5. Internationale Spandauer Jugendmeisterschaften 2019

## Kleine Atempause für neue Gipfel

**Als 2015 die Tennis-Verantwortlichen beim Siemens TK Blau-Gold 1913, schon damals mit Jugendwartin Pia Noster quasi als „Steuerfrau“ im Boot, die Internationalen Spandauer Jugendmeisterschaften (ISJM) als Nachfolger des zuvor im Wechsel von fünf Vereinen ausgerichteten Jugendturniers ins Leben riefen, da war der Wunsch, hiermit eine Tradition zu begründen, noch der Vater des Gedankens. Inzwischen, so darf man nach der Ende Juli (27. bis 31.) auf der Anlage am Schuckertdamm erlebten fünften Auflage resümieren, ist er erfüllt.**

Auch wenn mancher beim ersten, schnellen Blick ohne Wissen um die Hintergründe meinen könnte, der Höhenflug der vergangenen vier Jahre sei in Masse und Klasse gebremst, gilt das Motto „Alles fließt“ (Panta rhei) unvermindert. Die Spandauer Jugendmeisterschaften, bis dato stets im August angesiedelt, fanden 2019 bereits Ende Juli statt, weil man sich leicht verspätet mit dem Turniertermin angemeldet hatte und plötzlich mit der 1. Young Generation Trophy beim TC 1899 Blau-Weiss für nahezu die gleiche Altersgruppe zeitlich ins Gehege kam. Deshalb entsprach TK Blau-Gold der Bitte des TVBB, das Turnier doch ausnahmsweise „ein bisschen zu verkürzen“. Das soll aber ein Einmalereignis bleiben.

Da parallel in Lippe-Deilmold zudem das Nationale Jüngstenturnier der AK 9 bis 12 stattfand, mussten bei den 12-jährigen – an sich in Spandau die größten Felder – Meldeverluste hingenommen werden. In dieser Kategorie gab es diesmal die kleinsten Felder. Dennoch war das für Pia Noster kein Grund zum Jammern. „Aus der besonderen Situation dieses Jahres haben wir das Beste gemacht und uns für 2020 vorgenommen: Wir kommen besser denn je zurück!“ Gespielt wurden in diesem Jahr sieben Konkurrenzen - vier bei den Jungen (U12, U14, U16,

U18), drei bei den Mädchen (ab U14), bei denen in der U12 nur drei Meldungen vorlagen und zwei davon letztlich in der U14 mitspielten. Insgesamt fanden 93 Spiele zur Ermittlung der sieben Gewinner statt.

Nimmt man sich die Statistiken mit den Siegern seit 2015 zur Hand, stellt man überrascht fest, dass es wenige Mehrfach-Gewinner gab. Dabei wäre das ideale Leistungsdiagramm für die Besten eine aufsteigende Diagonale, die die oder den Gemeinten in allen Klassen als Sieger ausweist. Das allerdings hat es weder bei den Mädchen noch den Jungen gegeben. Am nächsten kam diesem Ideal bislang der inzwischen für Eintracht Frankfurt spielende Niklas Fleischhauer (Jahrgang 2000), der als TK-Localmatador 2016 und 2018 das Turnier in der U18 gewann, 2015 bei der Premiere in den Finals gegen seinen älteren Bruder Patrick und 2017 gegen Philip Olsson (TC Grün-Weiß Nikolassee) – jeweils in der gleichen Altersklasse – verlor. Damit ist er im übrigen der einzige, der bei den Jungen mehr als einmal Spandauer Jugendmeister war.



Sieg in der U16:  
Nastasija Nesterovic



Gemütliche Runde am Rande spannender Matches



Ungesetzter Sieger  
U16: Julian Miehe



Dominiert die U18:  
Der Dresdner Paul-Philipp Schön

Bei den Mädchen gibt es mit Helena Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen – U14 2016 und U18 2019), Julia Zhu (VfK 1901 – U12 2016 und U14 2017; diesmal nicht am Start) und Amelie Worrington (damals LTTC "Rot-Weiß" – U12 2017 und U14 2018) immerhin drei Amazonen, die es nicht beim Einmal-Siegerlebnis belieben. Zum Beispiel Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC), die sich 2017 im U12-Finale Amelie Worrington geschlagen geben musste, und diesmal im Halbfinale der U16 der späteren Siegerin Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) nach hartem Widerstand mit 2:6, 6:1 und 5:10 unterlag. Im Endspiel siegte Nesterovic mit 6:3, 6:2 gegen Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz), die im Vorjahr die Altersklasse gewonnen hatte. In der U14 der Mädchen siegte mit Maria Brederlow (BTTC Grün-Weiß) die an eins gesetzte Favoritin, die in ihren vier Matches nur einmal echte Mühe hatte, als ihr im Halbfinale die un-

gesetzte Zora Moaye Koffi (BSV 1892) beim 6:3, 4:6, 10:8 heftigen Widerstand leistete. Im Endspiel gegen die Nummer 2 und Klubkameradin Carlotta Schönherr hieß es 6:3 und 6:2 für die Favoritin. Helena Buchwalds Erfolg bei den 18-er Mädchen fiel mit drei Siegen ohne Satzverlust und mit 36:4 Spielen souverän aus. Auch im Finale gegen die an zwei gesetzte Clara-Sophie von Peschke (TC Molfsee/Schleswig-Holstein) ließ die Nummer 1 von den Zehlendorfer Wespen beim 6:1, 6:2 nichts anbrennen.

#### Kein Topgesetzter gewinnt

In den vier Altersklassen der Jungen konnte sich in keiner Kategorie die Nummer 1 der Setzliste behaupten. Dreimal siegte die Nummer 2 (U12, U14, U18), in der U16 gar der ungesetzte Julian Miehe (TC 1899 Blau-Weiss). Dessen Erfolg gegen die Nummer 2, seinen Klubkameraden Moritz Kettner fiel mit 6:1, 2:6 und 13:11

ziemlich spektakulär aus. Für Miehe war es der dritte Match-Tie-Break-Sieg in Folge, nachdem er zuvor im Viertel- und Halbfinale Leonhard Erwin Stoll (Sutos) und die Nummer 3, Tudor Braicu (SCC), mit 6:2, 3:6, 10:7 und 3:6, 6:3, 10:3 ausgeschaltet hatte. Kettner hatte seinerseits im Semifinale Mariano Dadura-Palomero (SCC) mit 6:7, 6:4 und 10:7 bezwungen. Generell war das 16-er Feld das am hochkarätigsten besetzte der sieben Wettbewerbe.

Bei den 12-er Jungs, die mit fünf Gemeldeten „Kästchenspiele“ austrugen, kam die Nummer 1, Ferdinand Witting (TV Frohnau), nach Verletzungsaufgabe am Ende nur mit 0:0-Bilanzen in die Wertung. Sieger wurde Alexander Valle Zarate (TC Victoria Pankow) als Nummer 2 mit drei Siegen und 6:1 Sätzen. Auch bei den 14-ern gewann mit Henry Hirsch vom Hamburger Club an der Alster der Zweitgesetzte, der nach drei deutlichen Zwei-Satz-Siegen mit gerade mal fünf Spielverlusten auch im Finale gegen den topgesetzten Felix Felsmann (BSV 1892) die Szenerie mit 6:1 und 6:2 überlegen beherrschte. In der U18 war am Ende ebenfalls die Nummer 2 der Sieger. Paul-Philipp Schön (TK Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) gewann gegen die Nummer 3 Yunus Safaltin (TK Blau-Gold Steglitz) in einer durchaus engen Partie mit 6:4 und 7:6. Der topgesetzte Lukas Maskow (TK Grün-Weiß Nikolassee) hatte nach erfolgreichem Auftakt sein zweites Match gegen Patrick Rother (Dahlemer TC) mit 6:4, 4:6 und 6:10 verloren, Rother wiederum schied im Halbfinale gegen Safaltin aus.

Nebst gutem, spannenden Sport bei bestem Wetter, familiärer Atmosphäre und fast jeder Situation gewachsener exzellenter Rundum-Organisation gab es natürlich auch wieder die fast schon legendäre Tombola mit wertvollen Preisen von Sponsoren und TK-Mitgliedern, in der jeder der aktiven 94 Teilnehmer – „im nächsten Jahr schaffen wir auf jeden Fall wieder die 100“ (Pia Noster) – tatsächlich auch ein Gewinner war.

Klaus Weise

Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Favoritin Maria Brederlow gewinnt in der U14



Theo Oeltermann beherrscht die U12



Naemi Lukaacsi gibt nur ein Spiel ab

Dahlemer Tennisclub: 1. Audi Berlin Cup (J-4)

## Neuer Jugendwettbewerb bereichert Turnierlandschaft

**Der Dahlemer Tennisclub veranstaltete mit dem Audi Berlin Cup (6. bis 8. September) sein erstes Jugendranglistenturnier in Zusammenarbeit mit dem Audizentrum Berlin-Zehlendorf. Die Junioren der Altersklassen U12, U14 und U18 fühlten sich sehr wohl bei dem Turnier und lieferten sich spannende Matches.**

### U12: Favorit gibt nur vier Spiele ab

Für den topgesetzten Theo Oeltermann (TC Weiße Bären Wannsee) war der Weg ins Finale mit nur vier abgegebenen Spielen eine klare Angelegenheit. Sein Finalgegner Henri Schiemann (Nr. 2, BSV 1892) musste dagegen schon im Halbfinale gegen Lokalmatador Konstantin Klein (Nr. 3, Dahlemer TC) richtig kämpfen, der unterstützt vom Applaus seiner Clubmitglie-

der eine klasse Leistung zeigte, aber mit 4:6, 4:6 unterlag. Das Finale gestalteten beide Spieler ausgeglichen, aber Oeltermann holte sich die Breaks und den Sieg mit 6:3, 6:4.

Die kleinste Spielerin der U12-Mädchen, Sophie Pöhle (Nr. 1, LTTC „Rot-Weiß“ Berlin), scheiterte bereits im Halbfinale an Naemi Levana Lukaacsi (Eberswalder TC), die in dem Match bis ins Finale ihr einziges Spiel abgab. Naemi muss-

te einige Zeit auf ihre Finalgegnerin warten. Denn Leticia da Fonseca Aguiar Amaral (Nr. 3, PTC Rot-Weiß Potsdam), ausgestattet mit dem längsten Namen und der coolsten Sonnenbrille des Turniers, musste lange kämpfen gegen Emma Marie Pfeffer (SG Einheit Stendal) und siegte nur knapp mit 7:5, 7:6. Im Finale konnte sich Lukacsi mit variablerem Spiel und geringerer Fehlerquote absetzen und gewann 6:2, 6:3.

### U14: Im Eiltempo ins Finale

Bei den Jungen der U14 rauschte die Nummer eins Miguel Bretag (BTC Grün-Gold 1904) im Eiltempo mit nur vier abgegebenen Spielen ins Finale. Sein Clubkamerad Niklas Sieber hatte



Miguel Bretag siegt in der U14



Maria Fijalkowska muss kämpfen



Andrej Grozdanovic zeigt sehr gutes Tennis



Anna Fijalkowska besiegt Favoritin Rietmann



Ruhig und besonnen entscheiden diese Beiden den strittigen Ball

als Ungesetzter in der ersten Runde Gregor Heinemann (Nr. 2, TC Grün-Weiss Nikolassee) mit 7:5, 6:0 geschlagen und sich danach souverän ins Endspiel gekämpft. Das Finalmatch verlief zunächst ausgeglichen und beide konnten sich jeweils einen Satz sichern. Im entscheidenden Match-Tie-Break kämpfte Bretag entschlossen und siegte mit 4:6, 6:2, 10:5.

Die topgesetzte Maria Fijalkowska (TC Lichterfelde 77) musste im Halbfinale der U14-Mädchen einiges aufbieten gegen Nele Wolter (Nr. 3, LTTC „Rot-Weiß“ Berlin), die besonders im ersten Satz schnell und offensiv agierte, ihn aber durch ein Break verlor. Im zweiten Satz unterliefen ihr zu viele Fehler und Fijalkowska stand mit 6:4, 6:2 im Finale. Aus der unteren Tableauhälfte erreichte Sophie Ginko (Nr. 2, TK Blau-Gold Steglitz) sicher die Schlussrunde. Sie wurde dabei erst im Halbfinale vom aggressiveren Spiel von Liza van Sambeek (Tennis-Club Mariendorf) gefordert, setzte sich aber am Ende durch. Im Finale steigerte sich Sophie Ginko nach verlorenem ersten Satz, konnte das Match im zweiten Durchgang bis zum 5:5 offen halten, aber Maria Fijalkowska setzte sich mit 6:3, 7:5 durch.

### U18: Vorgezogenes Finale

Die Jungen-Konkurrenz der U18 begann gleich mit einer faustdicken Überraschung, indem der ungesetzte Marko Halas (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz) die Nummer eins Hannes Praus (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 6:0, 6:2 nach Hause schickte. Danach setzte Halas seinen Weg unbeirrt bis ins Finale fort. Ebenfalls verabschieden musste sich im Viertelfinale der einheimische Patrick Rother (Nr. 2). Sein Bezwingler Strahinja Musicki (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz) lieferte sich im Halbfinale mit Andrej Grozdanovic (Nr. 3, TC Weiße Bären Wannsee) ein vorgezogenes Finale. In dem spannenden Schlagabtausch auf Augenhöhe gab es für die beeindruckten Zuschauer alles zu sehen, von Assen, perfekt abgeschlossenen Netzangriffen bis hin zu präzise gesetzten Longlineschlägen. Schließlich siegte Grozdanovic mit stärkerem Kampfeswillen 7:5, 6:4. Im Fi-

nale ließ er Marko Halas dann mit 6:1, 6:1 keine Chance.

Lokalmatadorin Corinna Rietmann (Nr.1, Dahlemer TC) gelangte souverän ins Finale der U18. Ihre Endspielgegnerin Anna Fijalkowska (Nr. 2, TC Lichterfelde 77) hatte sich im längsten Match des Turniers nach einem verschlafenen ersten Satz und einem gewonnenen Tie-Break im zweiten Durchgang im Halbfinale mit 0:6, 7:6, 10:2 gegen Paula Schiemann (BSV 1892) durchgesetzt. Im Finale unterliefen Rietmann dann zu viele leichte Fehler. Anna Fijalkowska siegte deutlich mit 6:2, 6:1.

Den Abschluss des souverän geleiteten Turniers bildete die gemeinsame Siegerehrung, bei der die Besten und ihre Familien sich neben attraktiven Pokalen auch über Wochenend-Probefahrten mit den neuesten Modellen des Titelsponsors Audi freuen konnten.

Text und Fotos: Andreas Wüst



Medaillen und Pokale des Audi Berlin Cup

BSV '92: Mini-Čujić-Cup 2019

## Rekord beim Einsteigerturnier



Eine junge Athletin beim Ballweitwurf

**Mit der Rekordzahl von 58 Teilnehmern fand der 10. Mini-Čujić-Cup, ein Turnier für junge Tennis-Einsteiger, in seinem Jubiläumsjahr am ersten Wochenende im September beim BSV 1892 statt.**

Diese hohen Teilnehmerzahlen brachten das Turnier an seine organisatorischen und zeitlichen Grenzen. Glücklicherweise spielte das Wetter mit und die vielen Helfer sorgten dafür, dass es ein großer Erfolg war.

In Anwesenheit der Schirmherrin und Sponsorin Tanja Čujić-Koch zeigten die kleinen Athleten spannenden Sport, sowohl auf dem Tennisplatz als auch bei Motorikübungen auf dem M-Platz. Unser Dank gilt dem BSV für die Überlassung aller Tennisplätze, dem Hauptsponsor - der Familie Čujić -, den vielen Helfern und der Firma Dunlop.

Text und Fotos: Angelika Liegmann



Die Rückhand klappt schon ganz gut

Reinickendorfer Füchse: Jugend-Mannschaftsmeisterschaften 2019 der U14/U18

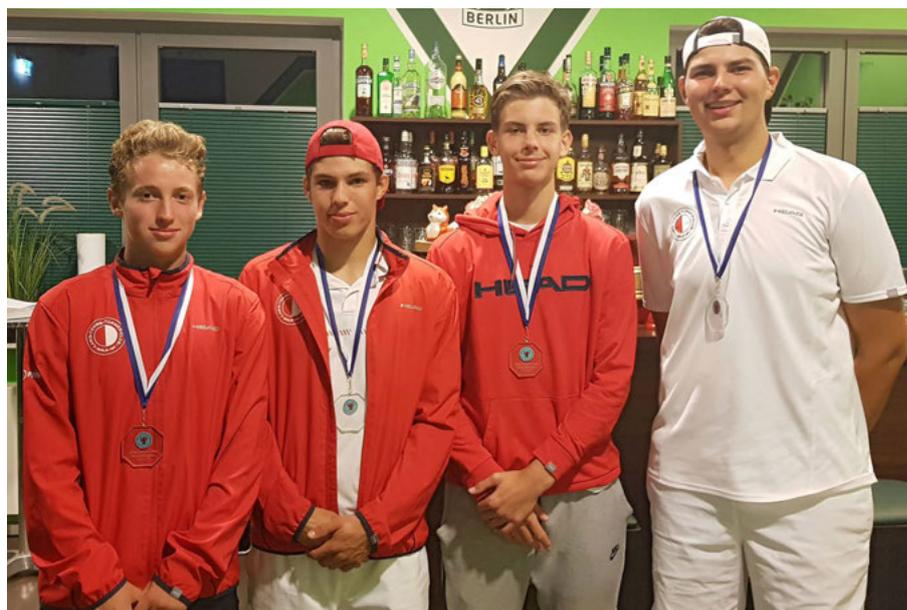
## Vier Konkurrenzen, vier Meister

**Zum zweiten Mal fanden die Entscheidungen der U14 und U18-Mannschaftsmeisterschaften als "Final-Four-Wochenende" (15. und 16. September) statt. Das heißt, am Samstag wurden zunächst die Halbfinalpartien gespielt und am Sonntag die Finals und die Spiele um Platz 3.**

In diesem Jahr stellten die Reinickendorfer Füchse ihre beiden Tennisanlagen zur Verfügung. Circa 700 Meter von einander getrennt, können die Füchse auf zwei schönen Anlagen mit fünf beziehungsweise sechs Sandplätzen dem Tennissport nachgehen. Im nächsten Jahr soll noch eine Traglufthalle hinzukommen, um das ganzjährige Spielen zu ermöglichen.

Jeweils vormittags waren die Jüngeren dran. Bei den Juniorinnen U14 waren beide Halbfinalspiele nicht an Spannung zu überbieten und gingen jeweils 3:3 aus. Für die Zehlendorfer Wespen entschied gegen Grunewald TC ein Satz Unterschied - bei Blau-Gold Steglitz reichte für den Sieg gegen den SCC bei Satzgleichstand sogar nur ein Spiel mehr. Am zweiten Tag wurde der SCC Dritter, im großen Finale gewann Blau-Gold Steglitz mit 4:2 gegen die Wespen.

In der Junioren-U14-Konkurrenz konnte der SCC seinen Titel verteidigen. Im Finale wurde der LTTC "Rot-Weiß" Berlin mit 4:2 besiegt. Insbesondere Diego und Mariano Dedura-Palomeiro spielten eine überragende Saison und gewannen alle ihre 10 Einzelspiele. Dritter wurde der TC 1899 Blau-Weiss mit einem 3:3, 8:7-Sieg gegen die Wespen.



Meister der U18 wurde der LTTC "Rot-Weiß" Berlin mit André Frid, Maximilian Sperling, Jonas Pelle Hartenstein und Jonathan Schleicher  
Foto: © Thomas Kattenbaum

Die Junioren U18 kämpften bis in die Dunkelheit. Nachdem der SCC mit 4:2 gegen Blau-Gold Dritter wurde, war das Finale auch noch in der Dämmerung nicht entschieden. In sportlich sehr fairen Doppeln behielt am Ende "Rot-Weiß" gegen Blau-Weiss die Oberhand und gewann mit 3:3 und 7:6 Sätzen.

Wegen der langen Matches nicht am Finalwochenende zu Ende spielen konnten die Juniorinnen U18. Das Spiel um Platz 3 konnten die Wespen noch gegen den SCC gewinnen, "Rot-Weiß" und Blau-Weiss musste im Finale bei 3:1 für Blau-Weiss jedoch vor den Doppel abbrechen und gingen in die Verlängerung. Drei Tage

später ließ Blau-Weiss nichts anbrennen, verstärkt durch Spitzenspielerin Vivien Sandberg wurden beide Doppel gewonnen.

Der Modus der gemeinsamen Endrunde der Teams ist gut angekommen, der Zeitplan wird für das nächste Finale noch optimiert, so dass auch bei sehr langen und ausgeglichenen Partien noch im Hellen ein Sieger gefunden werden kann. Herzlichen Glückwunsch an die neuen Berlin-Brandenburger Mannschaftsmeister vom TC SCC, dem TK Blau-Gold Steglitz, dem LTTC "Rot-Weiß" Berlin und dem TC 1899 Blau-Weiss Berlin.

Roland Goering, Jugendwart des TVBB

Bad Oldesloe/SLH: Jüngsten-Mehrkampf

## Guter Mittelplatz für TVBB

**Kinder der Jahrgänge 2009 und jünger der Tennisverbände von Schleswig-Holstein, Berlin-Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen-Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Westfalen ermittelten in Bad Oldesloe/SLH (30. August bis 1. September) in einem spannenden Mannschaftsmehrkampf über drei Wettkampftage den Sieger und die jeweilige Platzierung untereinander.**

In diesem Jahr hatten leider kurzfristig zwei Verbände ihre Teilnahme absagen müssen, so dass sowohl Schleswig-Holstein, als auch Niedersachsen-Bremen mit jeweils zwei Teams an den Start gegangen sind. Jeder Wettkampfteil gegen einen anderen Verband bestand aus zwei Mädchen- und zwei Jungen-Einzeln, einem Mädchen- und einem Jungen-Doppel, einem Mannschaftsspiel (Hockey 2 x 4 min) und sechs Konditionsstaffeln (drei Geschicklichkeitsübungen, einem Sprung, einem Medizinballwurf, einem Lauf).

Die Punkteverteilung sah so aus, dass 30 Punkte im Tennis, 6 Punkte Mannschaftsspiel und

24 Punkte im Konditionswettkampf vergeben wurden.

In der sogenannten Vorrunde spielten zwei geloste Verbände den Sieger aus und der Gewinner kam in die Runde um die Plätze 1 bis 4 und der Verlierer trat um die Plätze 5 bis 8 an. Leider mussten wir uns einem Niedersachsen-Bremen-Team mit einem Unentschieden in den Punkten dennoch geschlagen geben, da bei Punktgleichheit das Team gewinnt, das zwei Teildisziplinen gewonnen hat. Somit konnten Naemi Lukacs (Eberswalder Tennis-Club), Julia Hofmann (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), Elisa Karnowski (SG Heilandsweide/Preussen), Sebasti-

an Heinrich (TK Blau-Gold Steglitz), Filo Wüst (SV Zehlendorfer Wespen) und Levi Felsmann (Berliner Sport-Verein 1892) für Berlin in den zwei weiteren Wettkämpfen deutlich Platz 4 sichern. Das Jüngsten-Team wurde von Daniela Wüst und Jan Sierleja betreut.

Ein besonderer Dank gilt den Kindern, die über drei Tage hinweg Höchstleistungen abgerufen haben und sich trotz kleinerer Niederlagen immer wieder und bei jedem Wettbewerb erneut für Berlin-Brandenburg ins Zeug geschmissen haben.

Jan Sierleja, Verbandstrainer



Team des TVBB in Bad Oldesloe

Foto:TVBB

LTC Cottbus: Regionalmeisterschaften Damen und Herren Süd-Brandenburg

## Engelmann und Pirnack Regionalmeister

**Am 24. und 25. August wurden auf der Anlage des Lausitzer Tennisclub Cottbus die diesjährigen Regionalmeisterschaften ausgetragen. Das Wetter spielte mit, die Felder waren gut besetzt.**

Die Damen starteten in zwei Gruppen. In der Gruppe A konnte sich Antje Klötzer (Lausitzer TC Cottbus) souverän durchsetzen, wenn gleich sie beim Stand von 6:1 von der Aufgabe der topgesetzten Katja Fuchs profitierte. In der Gruppe B marschierte Nicole Engelmann (LTC) durch. Zu keiner Zeit ließ Sie Zweifel daran, dass Sie in diesem Feld die am stärksten einzuschätzende Spielerin ist. Auch im Finale dominierte sie gegen eine stark spielende Antje Klötzer mit 6:0, 6:2. Den 3. Platz teilen sich Anke Szymanski (LTCC) und Faezeh Jakin (CTV 92).

Das Herrenfeld war hochklassig besetzt. 12 Männer kämpften um den Titel. Auch in diesem Jahr war es ein Start-Ziel-Sieg von Jan Pirnack (TV Blau-Weiß Forst), der den ungesetzten Überraschungsfinalisten Hector Hernandez (Lausitzer TC Cottbus) mit 6:1, 6:2 bezwang. Die Siegesserie des Hector Hernandez bis ins Finale war anschaulich. So nahm er nach seinem Erstrundensieg über Paul Michelchen zunächst den an zwei gesetzten Lars Hartfelder (CTV) aus dem Rennen, um dann im Halbfinale den an drei gesetzten Stephan Kaiser (CTV) ebenfalls am Finaleinzug zu hindern. Stephan Kaiser entschied schließlich das kleine Finale um Platz 3 über Jens Kreuzenbeck (TC Jüterbog) für sich.

Qualität statt Quantität ist schön, dennoch wünschen wir uns für die nächsten Meisterschaften mehr Teilnehmer.

Text und Foto: Miriam Binnenbruck

Die Regionalmeister 2019:  
Nicole Engelmann, Jan Pirnack



## 10. Cottbuser Stadtmeisterschaften 2019

# Die Teilzeit-Regenspiele

Die Jubiläumsausgabe der Cottbuser Stadtmeisterschaften, dem mittlerweile größten Turnier in Süd-Brandenburg, fand vom 6. bis 8. September auf der Anlage des Lausitzer Tennisclub Cottbus statt. Miriam Binnenbruck (LTCC) und Christian Jähne (CTV) bildeten wieder die Turnierleitung. In Summe duellierten sich schließlich fast 45 Spieler aller Altersklassen auf dem roten Sand. Was sehr bedauerlich ist, auch in diesem Jahr gab es keine Jugendkonkurrenzen.

Zum Jubiläum hatten wir Besonderes vor, mal etwas anderes – und es kam anders. Es regnete. Es wurden die Teilzeitregenspiele von Cottbus. Zum Glück sind Tennisspieler aus gutem Holz und nicht aus Zucker. Es wurde gespielt, solange die Plätze es zu ließen. So sollte es dann auch dazu führen, dass das Turnier durchgespielt werden konnte. Die Bedingungen waren also geschaffen, für drei anstrengende und spannende Turniertage.

Fluch und Segen von Stadtmeisterschaften – man kennt sich, man kennt die Spielweisen, die Denkweisen, die Stärken und die Schwächen. Und das von Anfang an. Das Resultat – die Matches sind eng, gewitzt, umkämpft und spannend.

Am Freitagnachmittag, wie auch den gesamten Samstag standen die Vorrunden-, Viertelfinal- und teilweise Halbfinalspiele auf dem Programm. Die Hauptfelder der Damen und Herren in der offenen Altersklasse wurden auch von den jungen Spielern geprägt. Am späten Samstagnachmittag begannen dann auch die Wettkämpfe um die prestigeträchtigen Meistertitel im Doppel und Mixed. Das Zugeständnis der Turnierleitung, auch in drei Konkurrenzen antreten zu dürfen, stellt sie selber jedesmal vor eine echte Herausforderung. Organisatorisch vom zeitlichen Ablauf her schwierig und auch die Belastung der Spieler ist sehr hoch – aber gewünscht und gewollt!

Bei den Damen ließ die Favoritin Nicole Engemann nichts anbrennen und siegte souverän im Finale gegen Johanna Göldner, die jedoch Jahr für Jahr näher herankommt. So hatte Sie in den Vorrundenspielen bereits die an eins der Gruppe gesetzte Anke Szymanski bezwungen. Auf Platz drei landete Lara Mudra.

Die Damen 40 traten in zwei Gruppen an, in denen Katja Fuchs und Susi Donath ihrer Setzung gerecht wurden und am Sonntag zum Finale antraten. Der erste Satz war noch knapp und sehr kräftezehrend, während im zweiten Satz bei Susi Donath dann quasi die Luft raus war. Auf Platz drei landete Birgit Reißner.

Die Gruppe der Damen 50 war eine Gruppe auf Augenhöhe, in der die an zwei gesetzte Antje Klötzer am Schluß erfolgreich Ihren Stadtmeistertitel verteidigen konnte. Petra Scho-



Alle Einzel-Sieger der Cottbuser Stadtmeisterschaften 2019

mann kam auf Platz zwei, Christine Öcknick wurde dritte.

Bei den Herren gab es in einer Vierer-Gruppe auch gleich eine faustdicke Überraschung. Der topgesetzte Paul Michelchen verlor das entscheidende Spiel gegen Felix Drechsel, der sich nun zum ersten Mal Stadtmeister nennen darf. Auf Platz drei kämpfte sich Noah Reißner.



Herren-Finalist Paul Michelchen, Überraschungssieger Felix Drechsel

Die Herren 30 Konkurrenz konnte Mathias Krakow in einem sehr hochklassigen Spiel für sich entscheiden. Stephan Kaiser musste am Schluss das Nachsehen haben – unentschieden gibt es leider nicht. Chapeau für dieses Finale. Herren 40 – die Konkurrenz mit den traditionell längsten Spielen, enttäuschte auch in diesem Jahr nicht. Favoriten gab es hier eher nicht, das Level war einheitlich hoch. An diesem Wochenende die besten Nerven, die schnellsten Füße



Herren 40: Enrico Fekete, Dirk Schneider-Kulla, Christian Jähne

und die beste Taktik hatte Dirk Schneider-Kulla, der verdient Stadtmeister wurde. Er verwies Enrico Fekete und Christian Jähne auf die Plätze zwei und drei.

Herren 50 – keine Konkurrenz war so lange offen und so spannend in diesem Jahr wie diese. Ralf Radfan, an eins gesetzt, wurde gejagt und gefordert. In drei von vier Matches musste er über den Match-Tie-Break gehen, was am Schluss an den Kräften zehrte. Und so kam es, dass nach drei Stunden Finalmatch Rainer Antrag erstmals Stadtmeister wurde und Peter Sieper und Ralf Radfan auf die Plätze zwei und drei verwies.

Bei den Herren 60 hat Wolfgang Petzold die Mission Titelverteidigung erfolgreich absolviert, während der Vizemeistertitel hart umkämpft war. Jürgen Öcknick wurde Match-Tie-Break-Meister und konnte als Belohnung den Vizemeistertitel mit nach Hause nehmen vor Ralf-Rainer Eckhardt.

Abgerundet wurde das Turnier mit den Finals in den Doppel-Konkurrenzen. Nach spannenden Matches, die sich erneuert bis in den Abend zogen, konnten sich erstmalig das Da-



Die Stadtmeister im Doppel: Miriam Binnenbruck/ Nicole Engemann, Matthias Krakow/Stefan Saretz

men-Doppel Engemann/Binnenbruck, das Herren-Doppel Saretz/Krakow und das Mixed-Paar Engemann/Krakow, das somit den vierten Titel in Folge von Binnenbruck/Kluttig verhinderte, über einen Stadtmeistertitel freuen.

Text: Miriam Binnenbruck, Fotos: Jan Pirnack

LTC Cottbus: Jugend-Regionalmeisterschaften Brandenburg

## Umkämpfte Meistertitel

Bei schönstem Wetter trafen sich mehr als 30 Teilnehmer aus Brandenburg, um in den Altersklassen U10, U12, U15 und U18 ihre Regionalmeister zu ermitteln. Während der größte Teil der Teilnehmer aus Süd-Brandenburg kam, war jedoch auch ein Recke aus dem Norden angereist.

In der jüngsten Konkurrenz, der U10 m/w kam es zu einem Herzschlagfinale. Dennis Kieztke (TV Sally Bein Beelitz) und Levin Schmidt (TV Dahme Spreewald) zeigten ein tolles und unwahrscheinlich umkämpftes Match, in dem keiner dem anderen Geschenke machte. Am Ende wurde die Aufholjagd von Levin Schmidt nicht belohnt und nach einem 6:0, 4:6 und 10:5 durfte sich Dennis über seinen ersten Regionalmeistertitel freuen.

### Schon gute Technik

Die U12 Juniorinnen zeigten allesamt ein kluges Spiel und weit fortgeschrittener Technik. Vor allem Else Ernst vom TC Jüterbog spielte



U12-Siegerin Katarina Winkler

an diesem Wochenende excellent und offensiv nach vorne. Sie musste sich lediglich der späteren Siegerin Katarina Winkler (TV Frohnau) beugen. Ebenfalls sehr erfreulich war die Leistung der jungen Sofia Krzykowska (TC Frankfurt/Oder), von der wir bestimmt auch noch viel hören werden.

In der Konkurrenz der U12 Junioren waren ebenfalls sechs Spieler am Start. In zwei Gruppen wurden die Finalteilnehmer ausgespielt. In der Gruppe A sicherte sich Jannis Thamm (TC Lindenau) vor Oscar Jannaschk (Lausitzer TC Cottbus) Platz 1, während in Gruppe B Silas Luca Bohm (TC Frankfurt/Oder) vor Fabio Hofmann (TLV Doberlug-Kirchhain) das Finalticket löste. Im Finale schließlich fand Silas in Jannis zwar einen Gegner auf Augenhöhe, konnte jedoch am Schluß dennoch als neuer Regionalmeister glücklich nach Hause fahren.

### Enge Matches

Bei den Juniorinnen U15 waren die einzelnen Matches alle eng und umkämpft. In dieser Al-



Sieger Silas Luca Bohm, Jannis Thamm, Fabio Hofmann

tersklasse ist das Feld in Brandenburg leistungsmäßig eng beieinander. Man spürt förmlich, das alle einen besonderen Ehrgeiz an den Tag legen. Die Siegerin Anna Lena Noack (TLV Doberlug-Kirchhain) war heute die Konstanteste, die verdient als Regionalmeisterin 2019 aus diesem Wochenende hervorging. Platz 2 sicherte sich Lara-Maria Berger (TC Jüterbog) vor



Shawn-Luca Wenda, Philipp Velea, Magnus Lindner

Neele Frese (TC Jüterbog) und Emma Schulze (TLV Doberlug-Kirchhain).

In der U15 Konkurrenz der Junioren war es am Ende eine klare Sache für Shawn Luca Wenda (TC Frankfurt/Oder). Als absoluter Favorit ins Turnier gegangen, wurde er dieser Rolle gerecht und gewann jedes seiner 3 Spiele sehr

deutlich und souverän. Einzig Magnus Lindner vom TC Jüterbog konnte ihm den ein oder anderen Punkt abnehmen (2:6, 2:6). Letzterer gewann schließlich das Spiel um Platz 3 gegen seinen Vereinskollegen Steve Leubold. In dieser Konkurrenz steckt ebenfalls viel Potenzial für die nächsten Jahre. Vizemeister wurde Philipp Velea (Lausitzer TC Cottbus).

### Göldner souverän

Die U18 Juniorinnen spielten den neuen Regionalmeister in einer 5-er Gruppe aus. Johanna Göldner (Lausitzer TC Cottbus) wurde Ihrer Favoritenrolle gerecht und siegte souverän in Ihrer Altersklasse. Einzig Luca-Sophie Babbe (TLV Doberlug-Kirchhain) konnte Ihr zumindest ei-



Johanna Göldner, Luca-Sophie Babbe, Anna-Maria Schulze

nen Satz lang Paroli bieten und wurde am Ende verdient Vizemeister vor Ihrer Vereinskollegin Anna-Maria Schulze.

Leider gab es bei den U18 der Jungs aufgrund von Erkrankungen nur zwei Teilnehmer. Diese beiden, Paul Michelchen (Lausitzer Tennisclub Cottbus) und Tim Striedinger (Herzberger TC), zeigten dafür jedoch ein Finalmatch, das für vieles entschädigte. Satz eins ging knapp an Michelchen (6:4), der in Satz zwei aber den Faden verlor, während Striedinger seine Leistung steigerte. Der Herzberger gewann Satz zwei klar mit 6:1. Im entscheidenden Match-Tie-Break war der angeschlagene Michelchen aber wieder da und holte sich nervenstark am Ende den Sieg mit 10:5. Ein tolles Spiel zwischen zwei talentierten Spielern, die es beide in unserer Region noch weit bringen können.

Auch wenn nicht die Teilnehmerzahlen vom vergangenen Jahr erreicht wurden, so war das Wochenende geprägt durch eine durchgehend entspannte Atmosphäre und einen fairen Umgang miteinander.

Miriam Binnenbruck, Fotos: © Jan Pirnack

C- und B-Trainer Fortbildung 2019

# 132 Trainer auf der Schulbank

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ (Augustinus) war das Motto unserer diesjährigen TVBB Fortbildung für C- und B-Trainer, die vom 14. bis 15. September 2019 wie immer im LLZ Hüttenweg stattfand. Insgesamt 132 C- und B-Trainer hörten sich konzentriert die theoretischen und praktischen Vorträge der zahlreichen Dozenten an.

Auch in diesem Jahr haben wir, auf Grundlage der an uns herangetragenen Vorschläge, viele verschiedene Trainingsbereiche abgedeckt, um ein abwechslungsreiches und lehrreiches Wochenende zu haben. Schwerpunkte aus der Praxis waren „das Komplextraining in unterschiedlichen Altersklassen“ (Rüdiger John und Karsten Weigelt), „das Gleichgewichtstraining“ (Jan Sierleja), „Die Spieleröffnung im modernen Tennis“ (Timo Taplick) sowie „Trainingsformen zur Verbesserung des Doppelspiels“ (Lars Noll). Als Querschnittsthema vermittelte uns Frau Draheim-Frank einen ersten Einblick in die Yogapraxis unter tennisspezifischen Gesichtspunkten.

Theorietheemen waren der Bericht von Benjamin Thiele über „Die Herausforderungen in der

Planung und Entwicklung der Karriere von Rudolf Molleker“, der Beitrag „Qualifikationsmöglichkeiten für lizenzierte Tennistrainer bei der Arbeit mit behinderten Sportlern“ und der Vortrag über „richtiges Coaching“ von Peter Obst. Wie in jedem Jahr gab es günstige Messeangebote von Dunlop, Ziegler Sportböden und dem Albena Resort in Bulgarien. Auch der erstmalig von der Firma Albena gesponserte Mittagsnack und die von Coca Cola und Hemme Milch bereitgestellten Getränke wurden von den Trainern gern angenommen.

Während der Fortbildungsveranstaltung wurde Timo Taplick vom LTTC „Rot-Weiß“ Berlin als neuer Vereinstrainer des Jahres 2019 ausgezeichnet. Auch an dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Glückwunsch.

Großer Dank gilt dem Lehrteam, ohne dessen Unterstützung, Ideen und Engagement diese hochklassige Fortbildung nicht möglich wäre.



Interessierte Zuhörer bei der Trainer-Fortbildung



Cheftrainer Rüdiger John, Peter Obst, Timo Taplick, TVBB-Präsident Klaus-Peter Walter

Peter Obst, Referent für Lehrwesen des TVBB, Fotos: © Laura Obst

International Club Berlin: 9. Charity Cup „Berlin's next Tennis Talent 2019“

## „Berlin's next Tennis Talent“ im Doppelpack

Bereits zum neunten Mal veranstaltete Georgina Löprich-Gräßler mit ihrer Tennisschule „GL Tennis Coaching“ im International Club Berlin den Charity Cup. Einige der geförderten Talente haben es inzwischen bis weit nach oben geschafft, allen voran Rudi Molleker, der im Jahr 2012 ausgewählt wurde.



Juliane Triebe mit Partner Guido Heffels



Georgina Löprich-Gräßler, Diego Palomero, Maximilian Helms, Mariano Palomero

2018 fiel die Wahl auf Pit und Markus Malaszczak vom TC SCC. Auch in diesem Jahr waren es wieder zwei Tennis-Brüder aus dem Eichkamp - Diego und Mariano Dedura-Palomero. Die beiden Berliner Meister der U12 und U14 des Vorjahres traten traditionell am letzten Sonntag in den Sommerferien zusammen mit vielen Berliner Tennis „Pros“, darunter Juliane und Felix Triebe, Bastian Wagner, Lennart Kleeborg, Felix Obst, Nico Dvorak, Fabian Schimmelpfennig, Laura Jähnel, Melissa Böhme und Inken Baxmeier im Doppel gemeinsam mit jeweils einem ICB-Mitglied an. Die Einnahmen dieses Events kam den beiden Talenten zugute, sie können diese für Training und Turniererisen investieren.

Bei schönstem Tenniswetter traten am 4. August 16 Paarungen an, die zunächst in Vierer-Gruppen gegeneinander spielten. Die je-

weils Gruppenersten erreichten das Halbfinale und die beiden Gewinner kämpften dann im Endspiel um den Titel. Für den ganz großen Coup reichte es für die erfolgsverwöhnten Palomero-Brüder dieses Mal nicht. Sie mussten sich denkbar knapp in der Gruppenphase geschlagen geben. Den Titel sicherten sich die Berliner Damen-Vizemeisterin aus dem Sommer, Juliane Triebe, zusammen mit ihrem Partner Guido Heffels.

Neben spannenden und amüsanten Matches gab es ein auch ein tolles Rahmenprogramm, das Georgina Löprich-Gräßler zusammen mit ihrem Team auf die Beine gestellt hatte. Neben einem reichhaltigen Buffet bekamen die Teilnehmer und Zuschauer beim Showdoppel hochklassige Ballwechsel zu sehen. Es stan-

den sich die Triebe-Geschwister und die Paarung Jähnel/Wagner gegenüber. Letztere setzten sich in drei spannenden Match-Tie-Breaks gegen die beiden BSV-er durch. Turnierorganisatorin Löprich-Gräßler war sehr zufrieden mit der Veranstaltung und freute sich ganz besonders, dass in diesem Jahr so viele weibliche „Pro's“ wie schon lange nicht mehr dabei waren.

Im nächsten Jahr feiert der Charity Cup sein zehnjähriges Jubiläum. Der Termin steht bereits fest – es ist der 9. August 2020. Zu diesem besonderen Geburtstag hat Georgina Löprich-Gräßler schon viele Ideen und verspricht, dass es einige besondere Highlights geben wird.

Linda Fritschken, Fotos: © Georgina Löprich-Gräßler

Antwort auf den Offenen Brief an den Verbandssportwart (matchball 03/2019, Seite 62)

## Unglückliche Ansetzung schuld am Abstieg?

### Sehr geehrter Herr Dr. Schneider-Kulla,

die in der Wettspielordnung in § 10 (4) verankerte Regelung, dass erwachsene Spieler während einer Saison in zwei Altersklassen spielen dürfen, wurde auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2009 beschlossen (*matchball* 02/2009, Seite 42). Dies geschah nicht zuletzt aufgrund des starken Wunsches v.a. Brandenburger Vereine (*matchball* 01/2009, Seite 54) unter maßgeblicher Beteiligung des damaligen Brandenburger Bezirkssportwarts Werner Ludwig (*matchball* 02/2014, Seite 45).

Die Liberalisierung sollte in erster Linie dazu dienen, dass Mannschaften, die aufgrund einer dünneren Spielerdecke „auf der Kippe stehen“, bei Bedarf mit Spielern anderer Mannschaften aufgefüllt werden können. Erst dadurch wurde es vielen Vereinen wieder ermöglicht, Mannschaften mit gutem Gewissen zu melden und somit den Spielbetrieb insgesamt zu stärken. Eine weitere in der Folgezeit beschlossene Neuerung der Wettspielordnung, der eine ähnliche Intention zugrunde lag, war die Einführung von Spielgemeinschaften, also der Bildung gemeinsamer Mannschaften zweier Vereine, wie es nicht zuletzt auch bei Ihrer Mannschaft der Fall ist. Dies nur zum Hintergrund des aktuellen Regelwerks. Eine Liberalisierung dieser Regeln hat bekanntlich immer zwei Seiten, sie kann unter Umständen auch zu Verwerfungen führen. Die größeren Vereine werden erfahrungsgemäß aufgrund ihres größeren Spielerpotentials im Zweifelsfall am längeren Hebel sitzen.

Da ich selbst seit Jahrzehnten Mannschaftsspieler bin, kann ich die Enttäuschung über

die verpasste Chance zum Aufstieg voll und ganz nachvollziehen, möchte aber gleichzeitig auch die Frage in den Raum stellen, ob tatsächlich das bestehende Regelwerk „schuld an der Misere“ war oder einfach auch eine aus Cottbuser Sicht unglückliche Ansetzung. Hätte die Partie nicht erst am letzten Spieltag der Gruppe stattgefunden, wären die von Grunewald eingesetzten Spieler nämlich anderweitig gebunden gewesen. Mir wurde bei einer persönlichen Nachfrage übrigens mitgeteilt, dass einige der Stammspieler der Grunewalder Mannschaft am besagten Spieltag verhindert waren und sich die Notwendigkeit Ersatzspieler heranzuziehen, erst aus diesem Grund ergeben hat.

Sie appellieren an den TVBB, fixierte Regularien in der Wettspielordnung zu verankern, um in Zukunft den fairen Sport zu schützen. Einen Vorschlag, wie solche Regularien konkret aussehen sollen, machen Sie leider nicht. Denn neben dem Präsidium steht es auch den Vereinen frei, Anträge auf Änderung der Wettspielordnung einzureichen. Und dabei ist es ganz egal, von welcher Seite ein entsprechender Antrag letztendlich auch kommt, er benötigt auf der TVBB-Mitgliederversammlung eine schwer zu erreichende Zwei-Drittel-Mehrheit. Einen diesbezüglichen Vorstoß vonseiten meines Vorgängers gab es im Übrigen schon einmal (*matchball* 05/2012, Seite 50).

Wie sähe denn eine diesbezügliche Regelung aus, die nicht gleichzeitig weitere Ungerechtigkeiten schaffen würde? Wo sollen die Grenzen gezogen werden? Soll bspw. ein Verbot des Einsatzes von Spielern der Ost-



TVBB-Sportwart Dr. Joachim Buchta

Foto: © Andreas Springer

und Regionalliga in den Spielklassen auf Verbandsebene vorgeschrieben werden? Dies könnte je nach Konstellation der Mannschaften in den jeweiligen Vereinen aber zur Folge haben, dass z.B. ein Verein einen über 40-jährigen Spieler der Herren 30-Meisterschaftsklasse bei den Herren 40 einsetzen dürfte, während der Einsatz eines Herren 50-Ostliga-Spieler des gegnerischen Vereins bei den Herren 40 dagegen untersagt wäre. Dabei werden die Spieler der Herren 30-Meisterschaftsklasse aber in der Regel stärker sein als diejenigen der Herren 50-Ostliga. Dies ist an dieser Stelle nur ein Beispiel, wie schwierig sich eine derartige Regelverschärfung gestalten würde. Eine weitere Debatte dazu ist sicher notwendig. Aus meiner Sicht würde sich die nächste Sportwartesitzung dafür eignen.

Mit sportlichen Grüßen

Joachim Buchta, Vizepräsident Sport im TVBB

Anzeige

### Tennisclub Orange-Weiß Friedrichshagen

## Neue Gastronomie gesucht

Wir suchen einen qualifizierten Pächter/Pächterin/Pächterpaar, vorzugsweise mit Erfahrung in der Vereinsgastronomie, der/die unsere Vereinsgastronomie ab Januar 2020 betreiben. Unser Verein hat mehr als 400 Mitglieder, acht Freiplätze und eine vereinseigene Tennishalle.

Wir richten viele nationale und internationale Events über das Jahr verteilt aus und haben in dieser Saison 28 Punktspielteams ins Rennen geschickt.

Das Lokal mit Restaurant, Tresen, großer Terrasse, Küche und Vorratsräumen ist voll eingerichtet und kann ohne große Anlaufzeit betrieben werden.

Interessenten finden weitere Informationen über unseren Verein auf unserer Webseite unter [www.tcow-friedrichshagen.de](http://www.tcow-friedrichshagen.de) und sind herzlich zu einem Bewerbungsgespräch mit Besichtigung der Anlage eingeladen.

### TC Orange Weiß Friedrichshagen

Hinter dem Kurpark 28,

12587 Berlin-Friedrichshagen

Ansprechpartner: Siegfried Fichtler

Tel.: 0172 738 87 55, Mail: [siegfried@fichtler.de](mailto:siegfried@fichtler.de)

# Personalien

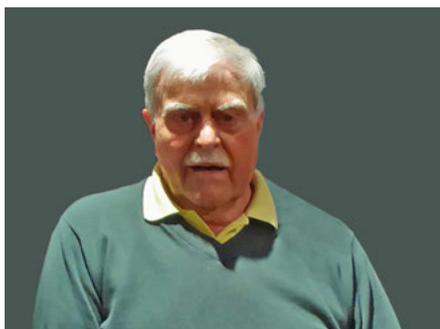


Der Regierende Bürgermeister Michael Müller überreichte Klaus Böger das Bundesverdienstkreuz  
Foto: © LSB/Jürgen Engler

LSB-Ehrenpräsident Klaus Böger, Senator a. D., erhielt vom Berliner Regierenden Bürgermeister Michael Müller das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. „Klaus Böger hat sich der Verantwortung für unser demokratisches Gemeinwesen mit Engagement und Pflichtgefühl gestellt. Sein Herz hat immer für den Sport und für die vielfältigen Facetten sportpolitischer Möglichkeiten geschlagen“, so Müller bei der Verleihung.

## Helmut Sandmann †

Der Tennis-Verein TeBe trauert um seinen langjährigen 1. Vorsitzenden Helmut Sandmann.



Er war nahezu von Anbeginn Mitglied bei TeBe und mehr als vier Jahrzehnte 1. Vorsitzender. Die längst überfällige Ehrenmitgliedschaft für seine unermüdliche Arbeit im Verein erhielt er 2018. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der Vorstand des Tennis-Verein TeBe



**Uwe Kroedler** Foto: © Andreas Springer  
Uwe Kroedler, bisheriges TVBB-Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung und Senioren, hat seine Ämter Anfang September aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Das Präsidium dankte ihm für neue Ideen und seine engagierte ehrenamtliche Arbeit.



**Jörgen Jacobs** Foto: © Bernd Prawitz  
Als Referent für Senioren hat sich dankenswerter Weise Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) zur Verfügung gestellt.

## LTTC "Rot-Weiß": Neuer Vorstand



„Schlüsselübergabe“ von Werner Ellerkmann an Dr. Dietrich Wolter Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Die bisherigen Vorstandsmitglieder des LTTC "Rot-Weiß" Felicitas Schoberth (Gebäude und Anlagen), Benjamin Kühn (Verwaltung und Mitgliederbetreuung), Jan Wever (Sport und Jugendsport) und Werner Ellerkmann (Präsident) sind zum 30. September 2019 zurückgetreten.

Seit dem 1. Oktober 2019 bilden Dr. Dietrich Wolter (Präsident), Martin Mayer (Gebäude und Anlagen), Sascha Moayedi (Verwaltung und Mitgliederbetreuung), Dietmar Hingst (Sport und Jugendsport) und Oliver Sobkowski (zbV), sowie unverändert Stefan Klingsöhr (Finanzen) den neuen Vorstand.



**Rückkehrer Rudi Molleker**  
Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Rudi Molleker (ATP 147, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) hat die Zeit ohne festen Trainer beendet, ist zu Bundestrainer Jan Velthuis nach Hannover zurückgekehrt. Er freut sich, wieder mit ihm zu arbeiten, sagte Molleker. 2020 schlägt er in der 1. Bundesliga für den TC Großhesselohe in München auf.



Collegestudentin Nadja Meier Foto: © Bernd Prawitz  
Nadja Meier (PTC Rot-Weiß Potsdam) ging Anfang August in die USA, um dort mit ihrer Collegekarriere an der Georgia Southern University zu beginnen. Sie will versuchen, trotz des USA-Aufenthalts ihre Top-100-Platzierung in der Deutschen Rangliste zu halten.



**Helena Buchwald** Foto: © Bernd Prawitz  
Helena Buchwald (DR 375, bisher SV Zehlendorfer Wespen) hat sich beim TC SCC angemeldet. Sie hofft 2020 auf einige Einsätze in der 1. Damenmannschaft, die nach ihrem Aufstieg in der 2. Bundesliga aufschlägt.



**Anouk van Riesen** Foto: © Bernd Prawitz  
Anouk van Riesen, bisher beim Hermsdorfer SC gemeldet, hat sich ebenfalls dem TC SCC angeschlossen.



**Verabschiedet: Oliver Vogelhuber** Foto: privat  
Trainer Oliver Vogelhuber (Mitte) wurde nach 20 Jahren als Mitglied im Lehrteam des TVBB herzlich verabschiedet.

matchball im Gespräch mit

# LUCA BOHLEN



Luca Bohlen (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) - eines der hoffnungsvollsten Talente. Seit ihrer Geburt ist sie Mitglied bei Blau-Weiss, wo sie auch heute noch neben den Übungen bei "Rot-Weiß" bei Jan Weinzierl trainiert

**Luca Bohlen, 15 Jahre jung, lächelt gern. Und oft. Nur nicht, wenn sie auf den gelben Filzball blickt, den sie gut treffen will. Dann ist sie sehr konzentriert, will den Punkt machen. Zur dazugehörigen Ernsthaftigkeit passt kein Lächeln. Im Kampf um jeden gewonnenen Punkt beherrscht zuerst die Kämpferin das Bild. Das Lächeln kommt später. Es gehört einfach zu Lucas jugendlichem Charme.**

Das zu Ende gehende Jahr war für sie ein wichtiges, geprägt von zwei Ereignissen: Nachdem sie 12 Jahre beim TC 1899 Blau-Weiss Berlin den Schläger schwang und vor allem bei ihrem Onkel Jan Weinzierl, dem 46-jährigen lizenzierten A-Trainer, weit mehr als das kleine Tennis-Einmaleins erlernte, wechselte sie gemeinsam mit ihrer drei Jahre älteren Schwester Kim Johanna im vergangenen Frühjahr zum Ortsrivalen LTTC "Rot-Weiß" Berlin. Dort erlebte Luca bereits ihre Feuertaufe bei den 1. Damen in der Regionalliga, die wieder in die 2. Bundesliga Nord aufsteigen wollen.

Luca verlor ihre beiden Einzel gegen die SV Zehlendorfer Wespen und den TC SCC. Wer die beiden Matches gesehen hatte der wusste, dass Luca mit zunehmender Spieldauer die Kraft ausging. Sie hatte im Training wochenlang gegen Kopf- und Gliederschmerzen, geschwollene Lymphknoten und gegen Fieber angekämpft - sie litt an Pfeifferschem Drüsenfieber.

Bei "Rot-Weiß" machte ihre keiner einen Vorwurf. Mit keiner Silbe. "Meine Schwester und ich sind bei 'Rot-Weiß' sehr gut aufgenommen worden. Ich fühle mich sehr wohl und habe dort tolle Trainingspartner. Der Zusammenhalt in der Mannschaft ist richtig gut und mir gefällt, wie bei 'Rot-Weiß' mit uns als Spielerinnen umgegangen wird."

Landestrainer Bernd Süßbier, bei dem Luca drei Mal in der Woche trainiert, lobt sie: "Ich schätze ihre Zuverlässigkeit und ihren Einsatz in jeder Übungsstunde. Sie trainiert immer gut und mit Freude, auch wenn es hart wird und sich die Fortschritte nicht sofort einstellen wollen. Durch ihre Erkrankung am Pfeifferschen Drüsenfieber konnte sie noch nicht in allen Bereichen an notwendige Belastungsgrenzen ge-

hen. Aus diesem Grund will sie momentan noch zu schnell den Punkt und hat noch nicht wieder zu ihrem geduligen und variablen Spiel zurückgefunden."

Seit Jahren hat Luca die Leistungsklasse 1, wird in der aktuellen Deuten Damen-Rangliste auf Platz 153 geführt. Anfang September gewann sie das Masters des SC Leipzig. "Es war mein erster Sieg bei einem Damenturnier, deshalb bin ich über ihn besonders froh", sagt Luca. Noch wichtiger für sie ist aber die Tatsache, "dass es endlich wieder aufwärts geht und ich wieder die Kraft habe, zwei Matches hintereinander durchzuhalten".

**Welcher Titel/Sieg war 2019 für dich am schwersten zu erringen?**

"Das war bisher Anfang September der Sieg gegen Imken Küssen im Achtelfinale in Mannheim, einem A3-Event. Sie ist die Nummer 92 der Deutschen Rangliste und mehr als doppelt so alt wie ich. Dieser Sieg hat für mich in diesem Jahr einen hohen Stellenwert."

**Was bedeutet dir der Titel der TVBB-Meisterin 2019 in der U16?**

"Ich freue mich sehr, dass ich nach meinem Wechsel zu 'Rot-Weiß' für diesen Club einen Titel erringen konnte."

**Wenn 2020 das WTA-Rasenturnier nach Berlin zum LTTC kommt, fallen ihm die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften zum Opfer. Hättest du gern bei den Internationalen German Juniors gespielt?**

"Ich habe und hätte gerne weiter bei den German Juniors gespielt. Aber das Rasenturnier ist eine tolle Sache und hat eine große Bedeutung für das Tennis in Berlin."

**Wie würdest du deine Spielweise bezeichnen?**  
Luca überlegt kurz: "Kontrolliert offensiv."

**Was sind deine Stärken im Tennis, welche Schläge beherrscht du am besten?**

"Ich glaube, ich kann ganz gut variieren. Der 'Sahne-Schlag' ist sicher die Vorhand."

**Welche Schläge willst du noch verbessern?**

"Hm, eigentlich alle. Vor allem aber Aufschlag, mein Spiel am Netz und die Antrittsschnelligkeit."

**Welchen Schläger spielst du?**

"Einen Babolat Aero Light."

**Mit wem würdest du gern mal trainieren, gegen ihn spielen?**

"Mein Topfavorit wäre ganz klar Roger Federer!"

**Was sind deine sportlichen Ziele in der nächsten Saison?**

"Ich möchte in der Deutschen Damenrangliste unter die ersten 150 kommen und international meine ersten ITF-Punkte gewinnen."

**Hast du schon eine Vorstellung vom künftigen Beruf?**

"Nein, ich habe noch keine genauen Vorstellungen, denke aber, dass Tennis eine Rolle spielen wird."

**Welche Interessen verfolgst du neben Tennis noch?**

"Da ich ein gutes Abi machen möchte, bleibt wenig Zeit für andere Interessen, ich liebe Tiere, reite gerne und kümmere mich um unsere Hunde, außerdem höre ich gerne Musik der verschiedensten Richtungen."

**Welche Schule besuchst du?**

"Die Sportschule im Olympiapark - Poelchau-Schule."

Die Fragen stellte matchball-Redakteur Bernd Prawitz  
Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Rafael Nadal sicherte sich mit seinem Sieg in New York den 19. Grand Slam-Titel, Roger Federer hat nur noch einen mehr  
Fotos: © Jürgen Hasenkopf



Flushing Meadows, New York, USTA Billie Jean King National Tennis Center: 139. US Open 2019

## Nadal jagt Federers Rekord, erster Major-Titel für Andreescu

Der 33-jährige Spanier Rafael Nadal hat zum vierten Mal die US Open gewonnen. Der Zweite des ATP-Rankings setzte sich in einem dramatischen Finale gegen den zehn Jahre jüngeren Russen Daniil Medvedev mit 7:5, 6:3, 5:7, 4:6 und 6:4 durch. Exakt 4:51 Stunden hatten die beiden Kämpfer im Arthur Ashe Stadium vor 24.000 Zuschauern in diesem Fünf-Satz-Krimi gerungen. Für seinen 19. Grand Slam-Titel kassierte der Mallorquiner 3,85 Millionen Dollar Siebprämie. Über dem Damen-Finale stand die Frage: Holt sich Serena Williams ihren 24. Grand Slam-Titel - oder die junge Kanadierin Bianca Andreescu ihren ersten? Drei Grand Slam-Finals, drei Niederlagen - so die Bilanz von Serena Williams seit ihrem Comeback als Mutter. Sie sollte sich 2019 nicht ändern. Denn Andreescu fügte ihr mit 6:3, 7:5 die nächste Major-Schlappe zu.

### Was war das für eine Tennisschlacht!

Gegen Medvedev verwandelte Nadal seinen dritten Matchball - zweiter Grand Slam-Triumph 2019. Zuvor hatte er bereits die French Open gewonnen (matchball berichtete).

Nadal hatte sich für das Finale gegen Medvedev eine besondere Taktik zurechtgelegt. Statt sonst üblicher druckvoller Topspinbälle überraschte er seinen Gegner mit einigen Slice-Varianten, streute sie als Kontrast-Schläge ein.



Spielt derzeit sein bestes Tennis: Finalist Daniil Medvedev  
Foto: © Jürgen Hasenkopf



Bianca Andreescu ist die erste Kanadierin, die ein Grand Slam-Turnier gewinnt

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Der Russe spielte oft lange, flache Bälle in die Vorhand des Spaniers. Nadal klopfte im achten Spiel des ersten Durchgangs vehement beim Aufschläger Medvedev an, der Russe wehrte den ersten Breakball mit einer feinen Aufschlag-Volleystopp-Variante ab, den zweiten mit einer Rückhand auf die Linie. Nadal nahm es gelassen, machte nach 62 Minuten das 7:5. Den zweiten Akt entschied Nadal mit einem Break zum 4:2 mit 6:3 für sich. Die beiden folgenden Durchgänge sicherte sich ein gut aufgelegter Medvedev durch jeweils ein Break 7:5, 6:4. Die Entscheidung musste im fünften Satz fallen. Dieser war umkämpft und ausgeglichen. Bis Nadal das Break zum 3:3 schaffte.

#### Dritten Matchball verwandelt

Wenige Augenblicke später erster Matchball für Nadal, Medvedev wehrt mit Rückhand-Schuss ab. Den dritten Matchball holte sich Nadal mit einem Vorhandstop, das Championship nach einem Return-Fehler von Daniil Medvedev. Rafael Nadal beschließt damit das Grand Slam-Jahr 2019 mit zwei Titeln (Roland Garros, US

Open), einer Final-Teilnahme (Australian Open) und einem Halbfinale in Wimbledon. 19 Majors stehen insgesamt auf der Habenseite des Mallorca-Quinners. Wer möchte daran zweifeln, dass spätestens in Paris Nummer 20 folgen wird? Medvedev zeigte sich nach der bitteren Niederlage in seinem ersten Grand-Slam-Finale als fairer Verlierer. „Was du für unseren Sport getan hast, ist unglaublich. 100 Millionen Kinder auf der Welt spielen wegen dir Tennis“, sagte der Russe. Auch Nadal musste bei der Siegerehrung noch schlucken. Von „einem der emotionalsten Abende meiner Karriere“, sprach der 33-Jährige nach dem ersten Fünf-Satz-Krimi seit sieben



Aus in Runde vier für Alexander Zverev: Diego Schwartzmann (ARG) war zu stark

Jahren. „Er spielt das beste Tennis auf der Tour in diesem Sommer“, sagte Nadal. Der an eins gesetzte Novak Djokovic (SRB) musste in Runde vier gegen Stan Wawrinka (SUI) wegen einer Schulterverletzung aufgeben. Maestro Federer (SUI) verlor im Viertelfinale gegen den ungesetzten Grigor Dimitrov (BUL) 3:6, 6:4, 3:6, 6:4, 6:2.

#### Zverev achtbar, aber nicht der große Durchbruch

Zverev wollte der verkorktesten Saison in New York noch eine Wende geben. Er bezwang mühevoll Radu Albot (MDA) in fünf Sätzen, Tiafoe



Auch für Dominik Koepfer war in Runde vier gegen den Finalisten Medvedev nach vier Sätzen Schluss

Fotos: © Jürgen Hasenkopf

(FRA), Bedene (SLO), musste sich dann aber in Runde vier Diego Schwartzmann (ARG) 3:6, 6:2, 6:4, 6:3 beugen. So weit kam nach Siegen über Jaume Munar (ESP), Jenson Brooksby (USA) und Nikoloz Basilashvili (GEO) auch der deutsche Qualifikant Dominik Koepfer. Ob dieser Leistungen berief ihn Kapitän Michael Kohlmann ins Davis Cup-Team.

**Nächste Finalpleite für Williams**

Die mutig spielende Bianca Andreescu (CAN) ist die Siegerin der US Open 2019. Die 19-jährige Kanadierin besiegte die sechsfache Titelträgerin Serena Williams in zwei Sätzen. Williams muss weiterhin auf ihren 24. Major-Titel warten. Die 37-jährige US-Amerikanerin verlor ihr viertes Grand-Slam-Endspiel in Folge, diesmal mit 3:6 und 5:7. Die Kanadierin setzte nach ihren Erfolgen in Indian Wells und Toronto noch einmal ein sportliches Ausrufezeichen. Williams begann mit einem Ass, schloss das erste Aufschlagspiel aber mit zwei Doppelfehlern ab. Ein weiteres Break zum 2:5 hing in der Luft, Serena befreite sich noch einmal. Den Breakball zum 4:4 wehrte die Kanadierin mit einem Ass ab, mit einem Vorhand-Winner zog sie wieder davon. Nach 41 Minuten gab es den ersten Satzball, Andreescu nahm den Doppelfehler ihrer Gegnerin zum 6:3 gern mit. In Satz zwei ging Andreescu wieder mit einem Break in Führung. Serena schaffte mit ihrer dritten Chance den Ausgleich, das Netzband half mit. Und was machte Andreescu? Sie nahm Wil-



**Viertes Finale in Folge verloren: US-Amerikanerin Serena Williams** Foto: © Jürgen Hasenkopf



**Angelique Kerber: Erstrundenaus gegen Kristina Mladenovic (FRA)** Foto: © Jürgen Hasenkopf

iams einfach wieder den Aufschlag ab, hielt ihren zum 4:1. Williams war den Tränen nahe. Und so schlug Bianca Andreescu bei ihrem ersten Antreten bei einem Grand Slam-Turnier nach 73 Minuten Spielzeit zum Titel auf. Ein gutes Service durch die Mitte brachte Andreescu ihren ersten Matchball. Serena konterte noch einmal mit einem Return-Winner. Dann diese Szenen von Williams: Ass, Doppelfehler, Ass, Doppelfehler. Andreescu reagierte mit zwei Return-Fehlern. Mit einem Doppelfehler bescherte Williams ihrer Gegnerin zwei weitere Matchbälle, den ersten wehrte die US-Amerikanerin mit einem Ass ab. Den zweiten aber jagte Bianca Andreescu mit der Vorhand ins Feld. Und krönte sich mit

6:3, 7:5 über ihr großes Vorbild zur neuen Königin von New York.

**Erste Hürde zu hoch für Kerber**

Sicher wollte auch Angelique Kerber, an Nummer 14 gesetzt, die verpatzte Saison aufpolieren. Doch dazu kam es nicht: Auftaktniederlage gegen die ungesetzte Kristina Mladenovic (FRA) mit 7:5, 0:6, 6:4. Ob das nötig war, wird sich Kerber selbst am meisten gefragt haben. Etwas besser lief es für Julia Görges (Nr. 26), die es bis in Runde vier schaffte. Dort wurde sie von Setzungsnachbarin Donna Vecic (Nr. 23, CRO) mit 6:7(5), 7:5, 6:3 gestoppt.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet, SID, DTB)

**Kurz berichtet**

Shanghai, ATP-Masters

**Zverev besiegt Federer, muss sich aber starkem Medvedev beugen**

**Deutschlands Spitzenspieler Alexander Zverev (Hamburg) hat den Titel beim ATP-Masters in Shanghai nach klasse Auftreten zuvor klar verpasst. Im Finale war der 22-Jährige gegen den derzeit sehr formstarken Russen Daniil Medvedev (Nr.3) beim 4:6, 1:6 chancenlos. Nach nur 1:14 Stunden verwandelte Medvedev seinen ersten Matchball.**



**Klarer Sieger: der Russe Daniil Medvedev Alexander Zverev verliert das Finale klar**



**Fotos: © Getty Images**

Dennoch kann Zverev das Hartplatzturnier als Erfolg verbuchen, denn es brachte ihn in die Erfolgsspur zurück. Er sammelte wichtige Punkte im Rennen um einen Platz für das ATP-Saisonfinale der acht besten Tennisprofis des Jahres, das er im Vorjahr gewonnen hatte und besiegte mit Roger Federer erstmals in diesem Jahr einen Top-10-Spieler. Schon vor dem Endspiel in Shanghai hatte Zverev seinen Kontrahenten als derzeit "besten Spieler der Welt" bezeichnet. Und er tankte mit den Siegen gegen Roger Federer (Schweiz) und dem US Open-Halbfinalisten Matteo Berrettini (Italien) viel Selbstvertrauen. An diese starken Leistungen konnte er im Finale nicht anknüpfen.

Den ersten Durchgang gab Zverev mit zwei Doppelfehlern ab, und auch im zweiten Satz konnte der Hamburger den nahezu fehlerfreien Medvedev nicht gefährden, der mit der Sicherheit einer Ballmaschine spielte. Nach einer starken Vorstellung gegen Grand Slam-Rekordchampion Roger Federer war Zverev mit 6:3, 6:7 (7:9), 6:3 ins Halbfinale eingezogen. Auch von einem kurzen Nervenflattern im zweiten Satz ließ sich Zverev nicht beirren. Beim Stand von 6:5 vergab er bei eigenem Aufschlag drei Matchbälle, im Tie-Break folgten zwei weitere ungenutzte Chancen zum Match-

gewinn. Ansonsten konnte er sich gegen den 38 Jahre alten Federer aber auf sein wieder erstarktes Service und gelungenes Angriffsspiel verlassen. 17 Asses gelangen ihm bei nur einem Doppelfehler. Nach 2:04 Stunden verwandelte Zverev seinen sechsten Matchball. Zverev zeigte sich im Halbfinale gegen Berrettini wie schon beim Sieg gegen Rekordchampion Federer in starker Form und gab gegen den Italiener im ersten Satz bei eigenem Service lediglich zwei Punkte ab. Zverev servierte elf Asses bei nur einem Doppelfehler.

Mit dem 6:3, 6:4-Sieg über den direkten Konkurrenten Berrettini machte Zverev einen weiteren großen Schritt in Richtung ATP-Finals, die

der Weltranglistensechste 2018 sensationell gewonnen hatte. Zwei der acht Plätze für das Finale in London (10. bis 17. November) waren

noch zu vergeben. Zverev hat auf Position sieben derzeit die besten Voraussetzungen, Berrettini ist Achter.

Zhengzhou/China u.a. Turniere

## Erster Sieg mit neuem Coach, aber nicht viel mehr...



Angelique Kerber, Trainer auf Zeit Dirk Dier  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

**Bei Angelique Kerber hat mit Dirk Dier ein Mann das Traineramt übernommen, den Kerber aus dem deutschen Fed Cup-Team gut kennt. Der Ex-Profi war als Co-Trainer sowohl bei Barbara Rittner als auch beim bisherigen Fed Cup-Coach Jens Gerlach im Einsatz.**

Wie Kerbers Management bestätigte, sollte Dier die strauchelnde Spitzenspielerinnen zumindest während der Asien-Tour betreuen. Allerdings stellt der 47-Jährige zunächst nur eine Interimslösung dar. Dier ist derzeit als Bundestrainer beim Deutschen Tennis Bund (DTB) angestellt und wird für die Arbeit mit Kerber freigestellt. Erstmals saß der neue Trainer beim WTA-Turnier in Zhengzhou/China in ihrer Box. Nach ihrem enttäuschenden Erstrunden-Aus bei den US Open hat Angelique Kerber auch unter Dirk Dier die erhoffte Wende verpasst. Die Kielerin unterlag beim Hartplatzturnier in Zhengzhou der US-Amerikanerin Alison Riske 7:5, 4:6, 6:7 (6:8). Im Tiebreak des entscheidenden Satzes vergab Kerber einen Matchball - vierte Erstrunden-Niederlage in Folge. Das Turnier gewann Karolina Pliskova (CZE), die mit ihrem Sieg bis auf 86 Punkte an die Weltranglistenerste Ashleigh Barty heranpirschte.

### Erster Sieg seit Wimbledon

Angelique Kerber hat ihre Durststrecke nach mehr als zweieinhalb Monaten beendet. Beim ersten Sieg unter Interimstrainer Dirk Dier zog die Kielerin ins Viertelfinale von Osaka ein. Immer wieder zeigte Angelique Kerber die Faust. Erst nach dem erfolgreichen Matchball, und dann noch einmal, bevor sie entspannt ihre Sachen packte. Die frühere Tennis-Weltranglistenerste kostete das selten gewordene Gefühl beim WTA-Turnier in Osaka voll aus, mehr als zweieinhalb Monate nach ihrem bislang letzten Sieg nahm Kerber am Netz wieder Glückwünsche entgegen statt sie zu verteilen. Ein erster kleiner Schritt aus einer tiefen Krise, ein erster Erfolg unter Interimstrainer Dirk Dier.

Anfang Juli hatte Kerber ihr Auftaktmatch in Wimbledon gegen Tatjana Maria gewonnen, nach dem Erfolg im deutschen Duell scheiterte die Titelverteidigerin im Tennis-Mekka an Lauren Davis (USA). Es folgten vier Erstrundenpleiten, darunter das schnelle Aus bei den US Open, jetzt ist zumindest diese Durststrecke zu Ende. "Es ist schön, mal wieder ein Spiel zu gewinnen", sagte Kerber nach dem 6:2, 6:4 über Nicole Gibbs (USA) voller Erleichterung. Dann kam es auf dem Hartplatz in Osaka, wo Kerber 2002 erstmals als Juniorin spielte, zum Aufeinandertreffen mit Keys. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Von zehn Duellen hat die Deutsche acht gewonnen. Die frühere Weltranglistenerste führte nach 6:4 und 4:6 mit 2:1 im dritten Satz gegen Madison Keys, als die an Nummer fünf gesetzte US-Amerikanerin verletzt aufgeben musste.

Kerber, die in der ersten Runde von einem Freilos profitierte, hatte im Achtelfinale gegen die Qualifikantin Nicole Gibbs (USA) 6:2, 6:4 gewonnen. In der Runde der letzten Vier bekam es die dreimalige Grand-Slam-Siegerin mit Anastassija Pawljutschenkowa (Russland) zu tun. Die frühere Weltranglistenerste Angelique Kerber (31) verpasste den Sprung ins Finale. Die an Nummer vier gesetzte Kielerin unterlag ihr klar mit 3:6, 3:6 und wartet seit fast

genau drei Monaten auf eine Endspielteilnahme. Immerhin brachte das Turnier in Osaka für Kerber die ersten beiden Siege unter Interimstrainer Dirk Dier.

### Nächste Klatsche folgt prompt

Zwei Tage nach dem Halbfinaleinzug in Osaka ist die frühere Weltranglistenerste Angelique Kerber beim WTA-Turnier im chinesischen Wuhan zum fünften Mal in den letzten sechs Turnieren an ihrer Auftakthürde gescheitert. Die an Position elf gesetzte Kielerin musste sich Monica Puig (Puerto Rico), der sie im olympischen Finale von Rio de Janeiro 2016 unterlegen war, nach 2:45 Stunden mit 6:7 (5:7), 7:5, 1:6 geschlagen geben.



Angelique Kerber Foto: © Jürgen Hasenkopf

In Peking in Runde zwei dann das nächste frühe Aus für Kerber. Die Ex-Wimbledonsiegerin unterlag in Peking der Slowenin Polona Hercog nach schwacher Leistung 4:6, 2:6. Zuvor war bereits Andrea Petkovic gegen die zweimalige Grand-Slam-Siegerin Naomi Osaka mit 2:6, 0:6 unter die Räder gekommen. Kerbers Negativtrend hält damit an. Von den letzten elf Partien auf der WTA-Tour hat die Kielerin lediglich drei gewinnen können, darunter war ein Sieg durch Aufgabe ihrer Gegnerin.

Wegen einer Bein-Verletzung beendete Kerber ihre Seuchen-Saison 2019 Mitte Oktober vorzeitig.

Lake Nona/Orlando: Junior Fed-Cup

## Deutsche Mädels Vierte

**Die deutschen U16-Juniorinnen haben sich beim Junior Fed Cup am Lake Nona in Orlando/Florida in Top-Form präsentiert. Betreut von Bundestrainerin Jasmin Wöhr belegten Julia Middendorf, Mara Guth und Nastasja Schunk den vierten Platz.**

Das Viertelfinale gegen die Französinen sollte eindeutig werden. Nastasja Schunk zeigte beim 6:2, 4:6 und 6:3 gegen Juline Fayard Kampf-

geist und brachte Deutschland mit 1:0 in Führung. Mara Guth nutzte die Gunst der Stunde und ließ ihrer französischen Kontrahentin Elsa Jacquemont mit 6:4 und 6:4 keine Chance. Das Doppel wurde nicht mehr gespielt. Im Halbfinale trafen die Deutschen auf die an zwei gesetzten US-Ame-



Trainerin Jasmin Wöhr mit ihren Schützlingen Foto: © camaranetworkusa

rikanerinnen. Schunk traf im Duell der Nummer-Zwei-Spielerinnen auf Connie Ma, die an diesem Tag zu stark für die Deutsche war. Mit 3:6 und 2:6 zog die Spielerin der MTG BW Mannheim den Kürzeren. Auch Mara Guth

musste sich am Ende mit 3:6, 4:6 geschlagen geben. Die USA gewannen das Endspiel 2:1 gegen Tschechien. Für das Wöhr-Team stand noch das Spiel um Platz drei an. In zwei engen Dreisatz-Matches hatte zunächst Mara Guth

beim 1:6, 7:5 und 1:6 gegen Diana Shnaider das Nachsehen, Julia Middendorf unterlag anschließend Polina Kudermetova, Siegerin der Allianz Kundler German Juniors in Berlin 2019, mit 6:4, 4:6, 3:6.

Mannheim: European Summer Cup

## U16-Jungen verpassen Endrunde

**Das U16-Jungenteam um Gerald Marzellen musste sich leider schon vor der Endrunde verabschieden.**

Philip Florig (TV 1860 Aschaffenburg), Mika Lipp (TSC Mainz) und Max Hans Rehberg (TC

Aschheim) starteten mit einem starken 3:0-Auftakt Sieg gegen die an Nummer vier gesetzten Slowaken in den European Summer Cup in Mannheim.

Gegen die topgesetzten Serben war das Trio jedoch chancenlos und musste sich mit 0:3 ge-

schlagen geben. Im Platzierungsspiel mobilisierten Florig und Co. noch einmal alle Kräfte und schlugen Polen mit einem klaren 3:0. Damit erreichte das deutsche Team letztendlich Platz drei der Vorrunde.

Todi/Italien: Mannschafts-Europameisterschaft

## U18: Platz fünf für Deutschland

**Nino Ehrensneider (LTC "Rot-Weiß" Berlin, 2. v. r.) vertrat Deutschland in der Junioren-Nationalmannschaft (U18) bei der Europameisterschaft zusammen mit Milan Welte und Christopher Franzen sehr erfolgreich.**

Deutschland landete auf Platz fünf. Zunächst stand für das von Michael Kohlmann betreute Team im italienischen Todi die Qualifikationsgruppe an, nach Siegen über Polen und die höher gesetzten Ungarn stand die Qualifikation für die Endrunde der letzten acht Teams schon fest, die Finalniederlage gegen Italien

störte nicht. Danach ging es nach La Rochelle in Frankreich zur Endrunde. Im Viertelfinale warteten auf die ungesetzten Deutschen gleich die Top-Gesetzten Franzosen, die später auch Europameister wurden. Nino konnte sein Einzel zwar gewinnen und den Franzosen so die einzige Einzel-Niederlage im Turnier beschern, am Ende hieß es jedoch 1:2 und das deutsche Team konnte nur noch um die Plätze fünf bis acht spielen.

Nach Siegen gegen Russland und Großbritannien landete Team Deutschland auf Platz fünf. Nino Ehrensneider steuerte jeweils drei Einzel- und Doppelsiege zu diesem Erfolg bei.



Die deutsche Junioren-Nationalmannschaft U18 mit ihren Betreuern  
Foto: © DTB

Karlsruhe, WTA: Liqui Moly Open

## Keine Deutsche im Halbfinale

**Von den neun deutschen Starterinnen beim mit 125 000 US-Dollar dotierten WTA-15k-Turnier in Karlsruhe hat es keine Spielerin ins Halbfinale geschafft. Im Viertelfinale flogen mit der Hamburgerin Tamar Korpatsch (WTA 115) und der Berlinerin Stephanie Wagner (WTA 286, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) die beiden letzten deutschen Spielerinnen aus dem Turnier. Sabine Lisicki war bereits in Runde eins ausgeschieden - fünfte Erstrunden-Niederlage 2019.**

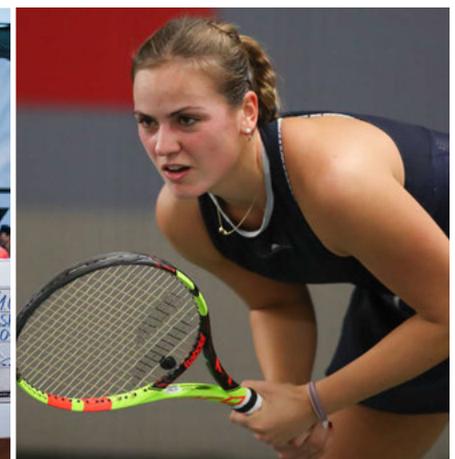
Patricia Maria Tig aus Rumänien hat die erste Auflage der Liqui Moly Open in Karlsruhe für sich entschieden. Tig gewann das Finale des mit 125.000 US-Dollar dotierten WTA-Events gegen die an Position zwei gesetzte Belgierin Alison van Uytvanck mit 3:6, 6:1 und 6:2.

Von September 2017 bis April 2019 hatte die 25-jährige Tig aufgrund einer Babypause kein Match auf der Profi-Tour absolviert. Etwas mehr als drei Monate nach ihrem Comeback spielte sie sich souverän in ihr erstes Finale bei einem



Die Finalistinnen Patricia Maria Tig und Alison van Uytvanck  
Foto: © DTB

WTA-Turnier. Mit dem Sieg in Karlsruhe machte Tig in der WTA-Weltrangliste einen kräftigen Sprung von über 100 Positionen nach vorne und kehrt wieder in die Top 150 zurück. Auch Stephanie Wagner (WTA 272), die in der 2. Bundesliga für den TC 1899 Blau-Weiss Berlin aufschlägt, hatte Grund zur Freude. Sie erreich-



Die für TC 1899 Blau-Weiss Berlin spielende Stephanie Wagner  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

te erstmals das Viertelfinale eines WTA-Turniers. Auf dem Weg dorthin schlug sie mit Tatjana Maria (WTA 79) im Achtelfinale eine Top 100-Spielerin in drei umkämpften Sätzen. „Das war schon ein echt cooles Gefühl. Es war mein schönster Erfolg, seit ich auf der Tour bin“, so Wagner.

Zusammenfassungen: Bernd Prawitz (mit Material von SID, DTB, tennisnet)

# Mercedes C 200 d

1.6 l, 160 PS (118 kW)

ICH  
DEIN  
AUTO



für mtl. **469€\***

**\*DEINE ASS-KOMPLETTRATE**

- inklusive » extra Satz Winterkomplettreder » KFZ-Versicherung**  
**» KFZ-Steuer » 19% MwSt. » Überführungs- und Zulassungskosten**  
**» 18 Monate Laufzeit » Keine Anzahlung & keine Schlussrate**  
**» 25.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich)**

\*Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Limitiertes Angebot - Übernahme muss bis Ende Dezember 2019 erfolgen.  
Stand: 17.09.2019.



**ASS Athletic Sport Sponsoring**

☎ 0234 95128-40

🌐 [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)



So kann es im nächsten Juni im Steffi Graf-Stadion an der Hundekehle aussehen

Fotomontage: © e motion

LTTC "Rot-Weiß" Berlin: Grass Court Championships 2020

## Beschlossen: Mini-Wimbledon im Grunewald

**Hier spielten Martina Navratilova und Steffi Graf. Viele Jahre lang war das Sandplatzturnier der Damen in Berlin eine feste Adresse mit großen Namen. Bis 2008 dann Schluss war. Doch 2020 gibt es ein Comeback - auf Rasen.**

Die internationale Elite im Damen-Tennis kehrt nach Berlin zurück. Zwölf Jahre nach dem German Open-Ende werden vom 13. bis 21. Juni 2020 die Grass Court Championships Berlin auf der Anlage des LTTC "Rot-Weiß" ausgetragen, bestätigte die veranstaltende Agentur Emotion Sports.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel übernimmt die Schirmherrschaft für das Turnier, das als wichtige Vorbereitung auf das Grand-Slam-Turnier in Wimbledon gilt. Barbara Rittner, Head of Womans Tennis im DTB, wird Turnierrichterin.

### Neue Plätze entstehen

Die Anlage mit dem 7 000 Zuschauer fassenden Steffi Graf-Stadion erhält drei Rasenplätze. Drei weitere Plätze legt der Berliner Senat im Olympiapark an. Sie sollen vor allem zum Training genutzt werden. Bei der Errichtung der neuen Rasencourts wird sehr eng mit den Experten des „All England Lawn Tennis and Croquet Club“ aus Wimbledon kooperiert.

"Berlin war von 1979 bis 2008 mit den German Open ein international hoch angesehener Tur-

nier-Schauplatz", heißt es in einer Erklärung des Veranstalters. Im Berliner Grunewald, wo bisher auf Sand gespielt wurde und Deutschlands einstige Topspielerin Steffi Graf neun Mal gewann, werden auch die aktuellen deutschen Stars wie die dreimalige Grand-Slam-Siegerin Angelique Kerber und Julia Görges sowie internationale Stars nun auf Rasen aufschlagen. Das Preisgeld soll bei rund einer Million US-Dollar liegen. DTB-Vizepräsident Dirk Hordorff: "Es ist realistisch, dass in Berlin fünf Top-10-Spielerinnen aufschlagen werden."

Berlin erhält die WTA-Turnierlizenz aus Birmingham, das seinerseits das bisher auf Mallorca ausgetragene „International“-Event übernimmt. Die Ferieninsel muss deshalb aber nicht auf Spitzentennis verzichten, denn dort wird künftig in der letzten Woche vor Wimbledon ein ATP-250er-Herrenturnier ausgetragen. Das Damenturnier in Berlin und der Herrenwettbewerb in Mallorca werden von der Agentur „Emotion Sports“ veranstaltet, die seit dem Jahr 2007 auf der ATP-Tour auch den MercedesCup auf dem Stuttgarter Weissenhof orga-

nisiert. Damit zeichnet das Unternehmen, zu dessen Portfolio mit den Erste Bank Open auch das ATP-500-Turnier in Wien gehört, mit Stuttgart, Berlin und Mallorca gleich für drei internationale Tennis-Großveranstaltungen auf Rasen verantwortlich.

„Mit der Durchführung von drei Turnieren innerhalb von drei Wochen stehen wir vor einer großen Herausforderung, der wir jedoch voller Zuversicht entgegenblicken. Berlin war von 1979 bis 2008 mit den German Open ein international hoch angesehener Turnier-Schauplatz. Wir freuen uns sehr darüber, dass es dank der Unterstützung durch die WTA sowie von Wimbledon und der Agentur Octagon gelungen ist, mit der prestigeträchtigsten Damentennis-Veranstaltung Deutschlands in die Hauptstadt zurückzukehren“, erklärt Emotion-CEO Edwin Weindorfer.

### Über Berlin nach Wimbledon

Auch Philip Brook CBE, der Chairman des All England Lawn Tennis and Croquet Club (AELTC), unterstreicht die große Bedeutung der Rückkehr Berlins auf die internationale Tennis-Landkarte: „Der AELTC freut sich, mit Octagon und e|motion sports bei diesem neuen WTA-Premier-Level-Turnier in Berlin zusammenzuarbeiten.“



Angelique Kerber. „Ich kann es kaum erwarten, nach Berlin zurückzukehren und im legendären Steffi Graf-Stadion aufzuschlagen.“ Foto: © Jürgen Hasenkopf

Eine starke und erfolgreiche Rasensaison ist unbedingt notwendig, um die Zukunft des Rasentennis und damit auch der 'Championships' in Wimbledon zu sichern. Wir arbeiten weiter daran, die Rasensaison auszubauen und damit

gen für heiße deutsche Tennis-Wochen im Juni. Denn die internationale Tennis-Elite der Damen dürfte sich durch die beiden neuen "Mini-Wimbledons" künftig nach den French Open zu großen Teilen in Deutschland einfin-

den. Vier von zwölf Rasen-Turnieren im Vorfeld des Major-Highlights im "All England Lawn Tennis Club" finden dann hierzulande statt. In der Woche nach dem Finale von Paris geht es los in Stuttgart, es folgen parallel die Events in Berlin und Halle, den Abschluss bildet das Turnier in Bad Homburg. „Mit dem Event liegt erstmals seit vielen Jahren der Fokus des internationalen Tennis wieder auf Berlin. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, gemeinsam mit dem LTTC und der WTA das Turnier nach Berlin zu holen. Damentennis passt perfekt in die sportliche Vielfalt unserer Stadt“, so Berlins Sport-Staatssekretär Aleksander Dzembritzki. „Zwölf Jahre nach dem Ende der German Open ist der LTTC ‚Rot-Weiß‘ wieder Gastgeber eines internationalen Damenturniers. An diesem sporthistorisch so bedeutenden Ort werden seit 1906 Tennisveranstaltungen durchgeführt. Alleine 49 Davis-Cup-Begegnungen wurden hier ausgetragen. Ab 2020 schlägt nun wieder die Spitzenklasse im Damentennis am Hundeklehsee auf, und die TV-Übertragungen der Spiele wird die Welt an diesem Ereignis teilnehmen lassen“, erläutert "Rot-Weiß"-Sportdirektor Markus Zoeckel.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von e-motion, tennisnet.com)

## Nachrichten

Lissabon, ITF-Wahl

### Klaus ins ITF-Board of Directors gewählt



DTB-Präsident Ulrich Klaus  
Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Ulrich Klaus, Präsident des Deutschen Tennis Bundes, ist im Rahmen der Jahreshauptversammlung der International Tennis Federation (ITF) in Lissabon (25.-27. September) in das Board of Directors des Weltverbandes gewählt worden. Neben der Wahl des Board of Directors – hier hatten 32 Kandidaten um 14 Plätze konkurriert – haben die Delegierten der 155 ansässigen Nationalverbände in der Präsidentenschaftswahl den Amtsinhaber David Haggerty aus den USA für vier weitere Jahre bestätigt. Das Board of Directors ist für die Festlegung der grundlegenden ITF-Strategie sowie für operative Entscheidungen zum Wohle der ITF, ihrer Mitglieder und dem Tennissport im Allgemeinen zuständig.

FED Cup

### Deutsche Damen nach Brasilien



In dieser Besetzung spielte Deutschland gegen Weißrussland  
Foto: © DTB/Paul Zimmer

Das Porsche Team Deutschland bekommt es in der Fed Cup-Qualifikationsrunde am 7. und 8. Februar 2020 auswärts mit Brasilien zu tun. Austragungsort und Bodenbelag stehen noch nicht fest. Der Sieger dieser Begegnung darf zu den Fed Cup-Finals 14. bis 19. April 2020 reisen, die in einem neuen Format im April in Budapest ausgetragen werden. Deutschland und Brasilien standen sich im Fed Cup bislang drei Mal gegenüber, zuletzt gewann die deutsche Mannschaft 1986 in Prag mit 2:1. Der bisherige Kapitän Jens Gerlach coacht künftig Julia Görge, wurde dafür vom DTB als Fed Cup-Kapitän freigestellt.

ATP-Ranking

### Nadal wieder Erster



Rafael Nadal  
Foto: Getty Images

Rafael Nadal löste Novak Djokovic als Weltranglistenersten ab. Der 33-Jährige holte bei den French Open seinen zwölften Titel und war auch bei den US Open in New York der strahlende Sieger. Zudem gewann der Spanier die ATP-Masters-1000-Turniere in Rom und Montreal und eroberte so wieder die Führung in der Weltrangliste.

Genf, Laver Cup

### Zverev sichert Europa dritten Sieg

Zum dritten Mal in Folge hat das Team Europe den Laver Cup für sich entschieden. Im schweizerischen Genf hatte mit Alexander Zverev ein Deutscher einen großen Anteil daran: Im alles entscheidenden zwölften Match setzte sich

Zverev gegen den Kanadier Milos Raonic mit 6:4, 3:6 und 10:4 durch und wurde nur wenige Sekunden später von einer Jubeltraube um Roger Federer und Co. begraben.



Rafael Nadal, Roger Federer und Alexander Zverev jubeln  
Foto: Getty Images

ITF-Wahl

### Haggerty bleibt Präsident



Im Amt bestätigt: David Haggerty  
Foto: © Getty Images

Amts inhaber David Haggerty bleibt für weitere vier Jahre Präsident des Internationalen Tennisverbandes (ITF). Der US-Amerikaner wurde Ende September in Lissabon schon im ersten Wahlgang bestätigt. Der Inder Anil Khanna erhielt 93 Stimmen, der Ire Dave Miley 46 Stimmen und der Tscheche Ivo Kaderka 30 Stimmen. Beobachter zeigten sich überrascht vom sehr schlechten Wahlergebnis von Miley, der eigentlich als aussichtsreichster Herausforderer gegolten hatte.

ATP

### Gaudenzi an der Spitze



Der Italiener Andrea Gaudenzi Foto: © Getty Images  
Der frühere Tennisprofi Andrea Gaudenzi, einst in den Top 20 der Welt, wird ab 1. Januar 2020 neuer Präsident der Spielervereinigung ATP. Der 46-jährige Italiener, der zwei Universitätsabschlüsse in Rechts- und Wirtschaftswissenschaften besitzt, hatte sich nach dem Ende seiner Karriere als Unternehmer unter anderem im Musik-Business einen Namen gemacht. Er tritt die Nachfolge des Engländers Chris Kermode an.

ATP-Cup

### Interessante Gegner



Jan-Lennard Struff  
Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Alexander Zverev (Hamburg) und Jan-Lennard Struff (Warstein) bekommen es bei der ersten Auflage des neuen Mannschafts-Wettbewerbs ATP Cup (3. bis 12. Januar) mit Gastgeber Australien, Griechenland und Kanada zu tun. Das ergab die Auslosung in Sydney. Das deutsche Duo, das auf Zverevs Wunsch von Tennis-Ikone Boris Becker als Kapitän betreut wird, bestreitet seine Partien in Vorrundengruppe F in Brisbane.

Kritik

### Michael Stich: „Tennis ist eindimensionaler geworden“



Ex-Wimbledonsieger Michael Stich  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

Michael Stich äußerte sich in einem Interview mit dem Socrates Magazin zur spielerischen Qualität im Tennissport. „Tennis ist in der heutigen Zeit wesentlich athletischer, als es je zuvor war. Nichtsdestotrotz ist es eindimensionaler geworden. Es besitzt nicht mehr die Variabilität und Kreativität wie zu Zeiten von John McEnroe, Borg oder zu meiner Zeit... Ich würde mir aber wünschen, dass unser Sport kreativer wird und die Spieler flexibler agieren“, sagte der Wimbledonsieger von 1991.

Hamburg, ATP

### Zverev zu Federers Agentur



Alexander Zverev ordnet sein Umfeld  
Foto: © Getty Images

Der deutsche Spitzenspieler Alexander Zverev ordnet sein Umfeld: Der 22-Jährige teilte mit, dass er fortan von Team 8 vermarktet werde, der von Grand-Slam-Rekordsieger Roger Federer und dessen Manager Tony Godsick gegründeten Agentur. Die Vereinbarung wurde bereits nach dem ATP-Turnier in Zverevs Geburtsstadt Hamburg getroffen. Der Rechtsstreit mit seinem Ex-Manager Patricio Apey sei hingegen noch nicht beigelegt. Unter anderem werde er künftig von Federer-Manager Godsick persönlich betreut.

WTA

### Görges krepelt Umfeld um



Julia Görges und Jens Gerlach Foto: Getty Images

Julia Görges hat sich von ihrem Coach Sebastian Sachs und Physiotherapeut Florian Zitzelsberger getrennt. Sachs hatte erst Ende Mai die Nachfolge von Michael Geserer angetreten, mit Zitzelsberger war Görges bis zuletzt auch privat liiert. Görges wird künftig von Jens Gerlach betreut, der vom DTB als Fed Cup-Kapitän freigestellt wurde. Er konnte die klare 4:6, 1:6-Niederlage im Finale von Luxemburg, wo Görges im Vorjahr gewonnen hatte, gegen Ex-French Open-Siegerin Jelena Ostapenko (Lettland) nicht verhindern. Gegen Ostapenko gelangen der Deutschen zwar 12 Winner, ihrer Gegnerin "nur" 11. Jedoch machte diese auch nur 5 Fehler ohne Not. Bei Görges waren es 13 - zu viel gegen die stabile Lettin.

Stellenbosch, ITF Junior Tour

### Sanchez Martinez glänzt



Benito Sanchez Martinez Foto: © DTB/Maulshagen

In Südafrika war es für Benito Sanchez Martinez vom SCC Berlin eine fast perfekte Woche. An Nummer sieben gesetzt, spielte sich Sanchez Martinez mit einem Viertelfinalsieg über Devin Badenhorst (RSA/16, 6:3, 6:1) und einem 1:6, 6:0, 6:1-Halbfinalerfolg gegen den Schweizer Gian Luca Tanner bis ins Endspiel. Dort kämpfte sich der Deutsche nach einem 3:6 zurück in die Partie und setzte sich am Ende mit 6:1 und 6:0 gegen Adrien Burdet aus der Schweiz durch.

# Alles rund um dein Tennis



## DEIN TENNISPORTAL

Ein Projekt des DTB  
und seiner Landesverbände

### Spieler

- Mehr als 1 Mio. Spielerprofile
- LK- und Wettspielportraits
- Statistiken
- DTB-Ergebnis- und Bewertungsprotokolle

### Turniere

- Mehr als 5.000 LK- und Ranglisten-Turniere in Deutschland
- Online-Meldung zu Turnieren
- Ansicht von Meldelisten, Tableaus, Ergebnissen, Spielterminen, uvm.

### Suchfunktionen

- Spieler
- Vereine
- Mannschaften
- Turniere
- Freunde & Community

### Mannschaften

- Alle Ligen, Gruppen, Meldelisten, Ergebnisse uvm.
- Mobile Ergebniserfassung

### Ranglisten & Races

- DTB-Rangliste
- LK-Race
- Club-Race

### Premium-Vorteile

- Zusätzliche Online-Funktionen
- Reale Premium-Leistungen
- Und vieles mehr!

Du bist noch kein Mitglied bei mybigpoint, dem größten Tennisportal Deutschlands? Dann melde dich gleich als kostenloses Basis-Mitglied an oder gönne dir die Premium-Mitgliedschaft mit den vielen Extras zum Preis von nur 46,80 Euro im Jahr:

<https://mybigpoint.tennis.de>

Immer perfekt informiert und organisiert - als mybigpoint Mitglied macht dir beim Tennis keiner mehr was vor!



# OWN THE COURT



---

## HYPERCOURT EXPRESS CARPET

LIGHTWEIGHT, COMFORTABLE,  
BREATHABLE AND A GENEROUS FIT.  
A VERSITILE HIGH PERFORMANCE SHOE.

AOSTA 70  
RUBBER COMPOUND

HEEL GRIP  
LINING

durawrap

K-EVA

seamfree™

ortholite

DRAGGUARD